

Sehr geehrter Kunde,

wir freuen uns, daß Sie sich für ein **HYMER**-Reisemobil entschieden haben und bedanken uns für das Vertrauen, das Sie unserem Haus entgegenbringen.

Diese Bedienungsanleitung unterstützt Sie beim Kennenlernen und bei der Nutzung Ihres Reisemobils. **Lesen und befolgen Sie unbedingt die Sicherheitshinweise im Kapitel 2.**

Wenden Sie sich bei Bedarf an eine unserer **HYMER**-Service-Stellen. Die Mitarbeiter dieser autorisierten Fachwerkstätten sind bestens mit Ihrem Reisemobil vertraut und stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Unser Verzeichnis der **HYMER**-Service-Stellen in Europa wird regelmäßig aktualisiert. Die aktuellste Ausgabe erhalten Sie über unsere Kundendienstabteilung oder Ihren **HYMER**-Handelspartner.

Neben dieser Bedienungsanleitung überreichen wir Ihnen

- **ein Kundendienst-Scheckheft einschl. einem Scheckheft für die 6-Jahres-Garantie auf die Dichtigkeit der Aufbauten von HYMER,**
- **die separaten Bedienungsanleitungen für das Basisfahrzeug und die verschiedenen Einbaugeräte.**

Sicher werden Sie mit Ihrem Reisemobil viel Freude haben. Wir wünschen Ihnen gute Fahrt.

Sie finden die **HYMER AG** auch im Internet unter der Adresse: <http://www.hymer.com>.

Ihre **HYMER AG**

1 Einleitung	1-1
Fahrgeschwindigkeit	1-2
Allgemeines	1-2
Umwelthinweise	1-3

2 Sicherheit	2-1
Brandschutz	2-1
Vermeidung von Brandgefahren	2-1
Feuerbekämpfung	2-1
Bei Feuer	2-1
Allgemeines	2-2
Verkehrssicherheit	2-3
Modellspezifische Sicherheitshinweise	2-4
Anhängerbetrieb	2-4
Gasanlage	2-5
Elektrische Anlage	2-6
Sanitäre Anlage	2-6

3 Vor der Fahrt	3-1
Erste Inbetriebnahme	3-1
Zuladung	3-1
Zuladung ermitteln	3-2
Beispielrechnung	3-3
Reisemobil richtig beladen	3-3
Dachlasten	3-4
Unterflur-Schubkasten	3-4
Heckgarage/Heckstauraum	3-4
Anhängerbetrieb	3-5
Elektrisch bedienbare Eintrittstufe	3-5
Ein- oder Ausfahren	3-5
Verkehrssicherheit	3-6
Wohnraumtisch	3-7
Fernsehgerät	3-7
Schneeketten	3-8
Fahrradträger	3-8
Beladen des Fahrradträgers mit Fahrrädern	3-9
Fahrt mit verlasteten Fahrrädern	3-9

4 Während der Fahrt	4-1
Fahren mit dem Reisemobil	4-1
Fahrgeschwindigkeit	4-1
Bremsen	4-2
Sicherheitsgurte	4-2
Sicherheitsgurt richtig anlegen	4-2
Kopfstützen	4-2

Sitzplatzanordnung	4-3
Dieselmotortank	4-4
Bugklappe	4-4

5 Reisemobil aufstellen	5-1
Feststellbremse	5-1
Unterlegkeile	5-1
Eintrittstufe	5-1
Außenanschluß	5-1
Hubstützen	5-2
Fahrtür, Eingangstür mit Mückenschutz und Außenklappen	5-3
Eingangs- und Fahrtür	5-3
Eingangstür innen	5-4
Mückenschutztür	5-4
Klappenschloß für Außenklappen (Variante 1)	5-5
Klappenschloß für Außenklappen (Variante 2)	5-6
Unterflur-Schubkasten	5-6

6 Wohnen	6-1
Heizen	6-1
Lüften	6-1
Ausstellfenster, Dachlüfter	6-2
Ausstellfenster	6-2
Dauerbelüftung	6-3
Verdunklungsrollo und Mückengit- ter am Ausstellfenster	6-4
Verdunklungsrollo	6-4
Mückengitter	6-4
Dachlüfter	6-5
Kurbelhub-Dachlüfter	6-5
Verdunklungsrollo	6-5
Mückengitter	6-5
Kipp-Dachlüfter	6-6
Verdunklungsrollo	6-6
Mückengitter	6-6
Dachlüfter mit Schnappeffekt	6-7
Verdunklungsrollo	6-7
Mückengitter	6-7
Wohnraumtisch	6-8
TV-Schrank	6-8
Betten	6-9
Alkovenbett	6-9
Aufstiegsleiter	6-9
Sicherungsnetz	6-9
Etagenbett CS 524	6-9

Umbau Schlafen	6-10	Belegung der Sicherungen	8-11
Mittelsitzgruppe	6-10	Belegung der Sicherungen am	
Mittelsitzgruppe mit Sitzbank	6-11	Elektroblock	8-11
Gegensitzgruppe im Heck	6-12	Sicherung der Thetford-Cassette ...	8-12
Rundsitzgruppe	6-13	230-V-Bordnetz	8-12
Klappbett	6-14	230-V-Anschluss	8-13
		Anschlussleitung für externen	
		230-V-Anschluss	8-13
		Sicherung 230 V	8-14
		Stromlaufplan	8-14
7 Gasanlage	7-1		
Allgemeines	7-1		
Gasflaschen	7-2		
Gasflaschen wechseln	7-3		
Geräteabsperrentile	7-3		
Externer Gasanschluß	7-4		
		9 Einbaugeräte	9-1
		Allgemeines	9-1
		Heizung	9-1
		Modellausführung mit Abgaskamin	
		auf der rechten Fahrzeugseite	9-1
		Richtig heizen	9-2
		Warmluftverteilung	9-2
		Einstellung der Luftaustrittsdüsen	9-2
		Winterbetrieb	9-2
		Heizung Trumatic S 3002	9-3
		Umluft	9-4
		Heizung Trumatic C	9-5
		Winterbetrieb	9-5
		Modellausführung mit Abgaskamin	
		auf der rechten Fahrzeugseite	9-5
		Sommerbetrieb	9-6
		Boiler	9-6
		Truma Boiler	9-7
		Frischwasser einfüllen	9-7
		Boiler Trumatic C	9-8
		Sicherheits-/Ablaßventil Boiler	9-9
		Frischwasser einfüllen	9-9
		Winterbetrieb	9-10
		Sommerbetrieb	9-10
		Entleeren	9-10
		Kochstelle	9-11
		Gaskocher	9-11
		Kühlschrank	9-12
		Kühlschrank-Lüftungsgitter	
		abnehmen	9-12
		Betriebsarten	9-12
		Gasbetrieb	9-13
		Elektrischer Betrieb	9-14
		230-V-Betrieb	9-14
		12-V-Betrieb	9-14
		Kühlschrantür öffnen und	
		schließen	9-15
8 Elektrische Anlage	8-1		
Allgemeines	8-1		
Begriffe	8-1		
12-V-Bordnetz	8-2		
Starterbatterie	8-2		
Entladung der Starterbatterie	8-2		
Laden der Starterbatterie	8-2		
Wohnraumbatterie	8-3		
Einbauort der Wohnraumbatterie	8-4		
Entladung der Wohnraumbatterie	8-4		
Laden der Wohnraumbatterie	8-4		
Elektroblock	8-5		
Einbauort des Elektroblocks	8-5		
Batterie-Trennschalter	8-6		
Batterie-Überwachung	8-6		
Batterie laden	8-6		
Batterie-Wahlschalter	8-7		
Panel	8-7		
Anzeigedisplay V/Tank für Batterie-			
spannung und Frisch- oder Abwasser-			
menge	8-8		
Batteriespannung der Starter- oder			
Wohnraumbatterie anzeigen	8-8		
Batterie-Alarm für Wohnraum-			
batterie	8-9		
Frischwasser- oder Abwassermenge			
anzeigen	8-9		
Anzeigedisplay Strom für			
Lade-/Entladestrom der			
Wohnraumbatterie	8-9		
Hauptschalter 12 V	8-10		
Kontroll-Leuchte für			
12-V-Versorgung	8-10		
Netz-Kontroll-Leuchte 230 V~	8-10		
Schalter für Vorzeltleuchte	8-10		
Sicherungen 12 V	8-10		

10 Sanitäre Einrichtung 10-1

Wasserversorgung, Allgemeines	10-1
Frischwassertank	10-1
Frischwasser-Einfüllstutzen	10-1
Wasseranlage befüllen	10-2
Abwassertank (beheizt)	10-3
Toilettenraum	10-4
Thetford-Cassette	10-4
Vario-Toilette	10-6
Umbau der Vario-Toilette zur Duschkabine	10-6
Umbau der Vario-Toilette zum Toilettenraum	10-6
Wasseranlage entleeren	10-7
Lage der Wasserablaßventile	10-8

11 Pflege 11-1

Äußere Pflege	11-1
Unterboden	11-1
Abwassertank	11-1
Eintrittstufe	11-1
Waschen mit Hochdruckreiniger	11-2
Innere Pflege	11-2
Winterpflege	11-3
Still-Legung	11-4
Vorübergehende Still-Legung	11-4
Still-Legung über Winter	11-5
Inbetriebnahme des Fahrzeugs nach vorübergehender Still-Legung oder nach Still-Legung über Winter	11-6

12 Kundendienst und Wartung 12-1

Wartungsarbeiten	12-1
Amtliche Prüfungen	12-1
Auswechseln von Glühlampen, außen	12-2
Beleuchtung Front	12-2
Beleuchtung Heck	12-2
Beleuchtung Seite	12-3
Glühlampen-Typen für Außenbeleuchtung	12-3

Auswechseln von Glühlampen und Leuchtstoffröhren, innen	12-4
Spotleuchte (Variante 1)	12-4
Spotleuchte (Variante 2)	12-4
Wohnraumleuchte	12-5
Halogenleuchte	12-5
Kochstellenleuchte	12-5
Glühlampen-Typen für Innenbeleuchtung	12-6
Federzug des Mückengitters und des Verdunklungsrollos nachspannen	12-6
Ersatzteile	12-7
Typschild	12-8
Ersatzschlüssel	12-8
Warn- und Hinweisaufkleber	12-8

13 Räder und Reifen 13-1

Allgemeines	13-1
Radwechsel	13-2
Ersatzrad-Halterung	13-3
Ersatzrad im Heckstauraum oder in der Garage	13-3
Ersatzrad in Unterflurhalterung seitlich	13-3
Ersatzrad in Unterflurhalterung am Heck	13-4
Luftdruck Reifen	13-5

14 Störungssuche 14-1

Störungen	14-1
Bremsanlage	14-1
Elektrische Anlage	14-1
Gasanlage	14-2
Kochstelle	14-3
Heizung/Boiler, Kühlschrank	14-3
Heizung/Boiler Trumatic C/Truma	14-3
Heizung Trumatic S 3002	14-4
Kühlschrank	14-5
Wasserversorgung	14-5
Aufbau	14-6

**15 Gewichte von
Sonderausstattungen 15-1**

Gewichte von
Sonderausstattungen 15-1

16 Technische Daten 16-1

Technische Daten 16-1

17 Hilfreiche Tips 17-1

Die wichtigsten Hinweise für
Reisemobile 17-1
Verkehrsbestimmungen in
Deutschland 17-1
Verkehrsbestimmungen im
Ausland 17-1

Parken 17-2
Amtliche Prüfungen 17-3
Notfallausstattung 17-3
Hilfe auf Europas Straßen 17-4
Geschwindigkeitsbeschränkungen
und zulässige Abmessungen 17-6
Gasversorgung in europäischen
Staaten 17-8
Energie-Bilanz der
Wohnraumbatterie 17-9
Solarzellen 17-9

18 Stichwortverzeichnis 18-1

Stichwortverzeichnis 18-1



- ▶ Vor Inbetriebnahme des Fahrzeugs folgende Hinweise beachten:
- ▶ Reifendruck prüfen.
Siehe Abschnitt Luftdruck Reifen.
- ▶ Fahrzeug richtig beladen. Dabei die technisch zulässige Gesamtmasse einhalten.
Siehe Abschnitt Zuladung.
- ▶ Batterien vor jeder Reise voll laden.
Siehe Abschnitte Starterbatterie und Wohnraumbatterie.
- ▶ Bei Außentemperaturen unter 0 °C Fahrzeug erst aufheizen, dann Wasseranlage befüllen.
Siehe Abschnitt Wasserversorgung/Frischwassertank befüllen.
- ▶ Bei der ersten Fahrt die Radmutter nach 50 km nachziehen.
- ▶ Vor dem Betanken des Fahrzeugs mit Kraftstoff die gasbetriebenen Einbaugeräte abschalten.
- ▶ Gasflaschen nur im vorgesehenen Gasflaschenkasten fest verzurrt transportieren.
- ▶ Bei Wintercamping mit Frostgefahr das Fahrzeug auch nachts beheizen.
Siehe Abschnitt Winterbetrieb/Heizung.
- ▶ Zwangsbe- und -entlüftungen freihalten.
Siehe Abschnitt Fenster/Dachlüfter/Lüften.
- ▶ Wenn das Fahrzeug nicht benutzt wird, die gesamte Wasseranlage entleeren und Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. So werden Frostschäden an der Wasseranlage vermieden.
Siehe Abschnitt Wasseranlage entleeren.

Vor dem ersten Start diese Bedienungsanleitung vollständig lesen!

Die Bedienungsanleitung muß im Reisemobil immer mitgeführt werden. Alle Sicherheitsbestimmungen auch an andere Benutzer weitergeben.



- Die Nichtbeachtung dieses Zeichens kann zur Gefährdung von Personen führen.



- Die Nichtbeachtung dieses Zeichens kann zu Schäden im oder am Fahrzeug führen.



- Dieses Zeichen weist auf Empfehlungen oder Besonderheiten hin.



- Dieses Zeichen weist auf umweltbewußtes Verhalten hin.

Einige der aufgeführten Ausstattungen gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Sonderausstattungen. Sonderausstattungen sind beschrieben, sofern sie einer Erklärung bedürfen, jedoch nicht extra gekennzeichnet. Die Ausstattung des Reisemobils kann daher bei einigen Abbildungen und Beschreibungen abweichen. Die separat beigelegten Bedienungsanleitungen beachten.

Wenn durch Nichtbeachtung der in dieser Bedienungsanleitung aufgeführten Hinweise ein Schaden am Reisemobil auftritt, entfällt der Garantieanspruch an die **HYMER AG**.

Unsere Reisemobile werden ständig weiterentwickelt. Wir bitten um Verständnis, daß Änderungen in Form, Ausstattung und Technik vorbehalten sind. Aus dem Inhalt dieser Bedienungsanleitung können aus diesen Gründen keine Ansprüche an die **HYMER AG** abgeleitet werden. Beschrieben sind die bis zur Drucklegung bekannten und eingeführten Ausstattungen.

Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der **HYMER AG** nicht gestattet.

• Fahrgeschwindigkeit



- ▶ Ihr Reisemobil ist mit einem leistungsstarken Motor ausgestattet, um in schwierigen Verkehrssituationen ausreichend Reserven zur Verfügung zu haben. Diese hohe Leistung ermöglicht eine hohe Endgeschwindigkeit und erfordert überdurchschnittliches fahrerisches Können.
- ▶ Beachten Sie beim Fahren des Reisemobils:
 - Das Reisemobil bietet eine große Angriffsfläche für Wind. Besondere Gefahr droht bei plötzlich auftretendem Seitenwind.
 - Unterschiedliche, eventuell einseitige Beladung verändert das Fahrverhalten.
 - Auf unbekannten Straßen können schwierige Fahrbahnverhältnisse herrschen und überraschende Verkehrssituationen auftreten.
- ▶ Passen Sie deshalb im Interesse Ihrer Sicherheit die Fahrgeschwindigkeit der jeweiligen Verkehrssituation und Umgebungssituation an. Die nationalen gesetzlichen Geschwindigkeitsbegrenzungen sind einzuhalten, in Deutschland z. B. 80 km/h für Fahrzeuge über 3,5 t technisch zulässiger Gesamtmasse.

• Allgemeines

Das Reisemobil ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch kann es bei Nichtbeachtung der in dieser Bedienungsanleitung aufgeführten Sicherheitshinweise zu Personenschäden oder Sachschäden im oder am Reisemobil kommen.

Verbandskasten und Warndreieck sind serienmäßig nicht beigelegt. Das Reisemobil vor der ersten Inbetriebnahme mit Verbandskasten und Warndreieck ausstatten. Bei Reisemobilen über 2,8 t Gesamtgewicht muß zusätzlich eine Warnblinkleuchte mitgeführt werden.

Das Reisemobil nur in technisch einwandfreiem Zustand und unter Beachtung der Bedienungsanleitung benutzen.

Störungen, die die Sicherheit von Personen oder des Reisemobils beeinträchtigen, sofort von Fachpersonal beheben lassen.

Die Brems- und Gasanlage des Reisemobils nur von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen und reparieren lassen.

Veränderungen am Aufbau dürfen nur mit Genehmigung der **HYMER AG** durchgeführt werden.

Das Reisemobil ist ausschließlich zum Transport von Personen bestimmt. Reisegepäck und Zubehör dürfen bis zur maximal zulässigen Gesamtmasse mitgeführt werden.

Die in der Bedienungsanleitung und im **HYMER**-Kundendienstheft vorgegebenen Prüf- und Inspektionsfristen einhalten.

• Umwelthinweise

- Grundsätzlich gilt: Abwasser aller Art und Hausmüll gehören nicht in den Straßengully oder in die freie Natur. Abwassertank und Thetford-Cassette nur an Entsorgungsstationen, auf Campingplätzen oder in speziell dafür ausgewiesenen Entsorgungsmöglichkeiten entleeren. Bei Städten und Gemeinden Hinweise beachten oder nach Entsorgungsmöglichkeiten fragen.
- Hausmüll sollte auch auf Reisen nach Glas, Blechdosen, Plastik und Naßmüll getrennt werden. Bei der jeweiligen Gastgemeinde nach Entsorgungsmöglichkeiten fragen. Hausmüll darf nicht auf Parkplätzen in die dortigen Abfallbehälter entsorgt werden.
- Fahrzeugmotor im Stand nicht unnötig laufen lassen. Ein kalter Motor setzt im Leerlauf Schadstoffe frei. Die Betriebstemperatur des Motors wird am schnellsten durch Fahrt erreicht.
- Für die Toilette eine umweltfreundliche und biologisch gut abbaubare WC-Chemie in geringer Dosierung verwenden.
- Für längere Aufenthalte in Städten und Gemeinden speziell für Reisemobile ausgewiesene Abstellplätze aufsuchen. Bei der jeweiligen Stadt oder Gemeinde nach Abstellmöglichkeiten erkundigen.

• Brandschutz

• • Vermeidung von Brandgefahren



- ▶ Kinder nie alleine im Reisemobil lassen.
- ▶ Brennbare Materialien von Heiz- und Kochgeräten fernhalten.
- ▶ Niemals tragbare Heiz- oder Kochgeräte benutzen.
- ▶ Veränderungen an den Elektro- oder Flüssiggassystemen und Einrichtungen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

• • Feuerbekämpfung



- ▶ Im Reisemobil immer einen Trockenpulver-Feuerlöscher (mindestens 1 kg) mitführen. Er muß zugelassen, geprüft und griffbereit sein.
- ▶ Den Feuerlöscher regelmäßig von zugelassenem Fachpersonal prüfen lassen. Prüfdatum beachten.

• • Bei Feuer



- ▶ Fahrzeuginsassen evakuieren.
- ▶ Elektrische Stromversorgung ausschalten und vom Netz trennen.
- ▶ Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen.
- ▶ Alarm geben und Feuerwehr rufen.
- ▶ Feuer bekämpfen, falls dies ohne Risiko möglich ist.



- ▶ Über Lage und Bedienung der Notausstiege informieren.
- ▶ Fluchtwege freihalten.
- ▶ Gebrauchsanweisung des Feuerlöschers beachten.

• Allgemeines



- ▶ Für ausreichende Belüftung sorgen. Eingebaute Zwangsbe- und -entlüftung (Hubdach) nie mit einer Wintermatte o. ä. abdecken. Es droht Erstickungsgefahr durch erhöhten CO₂-Gehalt.
- ▶ Durchgangshöhe der Eingangs- bzw. Fahrertür beachten.



- ▶ Für die Einbaugeräte (Gasheizung, Kochstelle, Kühlschrank usw.) sowie für das Basisfahrzeug (Motor, Bremsen usw.) sind die jeweiligen Betriebs-/Bedienungsanleitungen maßgebend. Unbedingt beachten!
- ▶ Durch Anbau von Zubehör können sich die Abmessungen, das Gewicht und das Fahrverhalten des Reisemobils ändern (zum Teil TÜV-eintragungspflichtig).
- ▶ Nur Felgen und Reifen verwenden, die für das Reisemobil zugelassen sind. Angaben über die Größe der zugelassenen Felgen und Reifen aus dem Fahrzeugschein entnehmen.
- ▶ Beim Abstellen des Reisemobils die Feststellbremse anziehen.
- ▶ Ab einer zulässigen Gesamtmasse von 4 t müssen beim Parken an Steigungen oder Gefällen die im Reisemobil mitgeführten Unterlegkeile verwendet werden. Die Unterlegkeile sind bei Fahrzeugen über 4 t Gesamtmasse serienmäßig beigelegt.



- ▶ Beim Verlassen des Fahrzeugs alle Türen, Stauraumklappen und Fenster schließen.
- ▶ Warndreieck und Verbandskasten nach DIN 13164 sind gesetzlich vorgeschrieben und müssen mitgeführt werden.
- ▶ Ab einer zulässigen Gesamtmasse von 3,5 t muß eine Warnblinkleuchte mitgeführt werden.
- ▶ Beim Verkauf des Reisemobils dem neuen Besitzer die vollständigen Bedienungsanleitungen des Reisemobils und der Einbaugeräte mitgeben.

• Verkehrssicherheit



- ▶ Vor Fahrtbeginn Signal- und Beleuchtungseinrichtung, Lenkung und Bremsen auf Funktion prüfen.
- ▶ Nach einer längeren Standzeit (ca. 10 Monate) Brems- und Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- ▶ Während der Fahrt dürfen sich Personen nur auf den Sitzplätzen aufhalten (siehe Kapitel 4). Die zulässige Anzahl der Sitzplätze ist aus dem Fahrzeugschein (Ziffer 12) zu entnehmen. Für das Anschnallen gelten die entsprechenden nationalen Bestimmungen.
- ▶ Bei dem Basisfahrzeug handelt es sich um ein Nutzfahrzeug (Klein-Lkw). Fahrweise entsprechend umstellen. Bei Unterführungen, Tunnels oder ähnlichem die Gesamthöhe des Reisemobils beachten (siehe Technische Daten im Fahrzeugbrief).
- ▶ Im Winter muß das Dach vor Fahrtbeginn schnee- und eisfrei sein.



- ▶ Zuladung im Reisemobil vor Fahrtbeginn gleichmäßig verteilen (siehe Kapitel 3).
- ▶ Beim Beladen des Reisemobils und bei Fahrtunterbrechungen, wenn z. B. Gepäck oder Lebensmittel nachgeladen werden, die technisch zulässige Gesamtmasse und die zulässigen Achslasten beachten (Fahrzeugschein Ziffer 15 und 16).
- ▶ Vor Fahrtbeginn alle Gasabsperrventile schließen. Bei Heizbetrieb kann das Absperrventil für die Heizung geöffnet bleiben.
- ▶ Bei der ersten Fahrt die Radmutter nach 50 km nachziehen. Später von Zeit zu Zeit auf festen Sitz prüfen (Stahlfelge: 160 Nm).
- ▶ Vor Fahrtbeginn die Schrank-, Toilettentür, die Schubladen und Klappen schließen. Die Kühlschrank-Türsicherung muß eingerastet sein.
- ▶ Vor jeder Fahrt alle Außenklappen schließen und die Klappenschlösser verriegeln.
- ▶ Vor Fahrtbeginn die externen Hubstützen entfernen und die am Reisemobil angebauten Hubstützen einklappen.
- ▶ Zu Beginn jeder Fahrt und auch nach kurzen Fahrtunterbrechungen prüfen, ob die Eintrittstufe ganz eingefahren ist.
- ▶ Regelmäßig vor der Fahrt oder im Abstand von zwei Wochen den Reifendruck der Fahrzeugreifen prüfen (siehe Kapitel 13). Ein zu niedriger Reifendruck kann bei voll beladenem Reisemobil zum Platzen der Reifen führen. Das Reisemobil kann außer Kontrolle geraten.
- ▶ Reifen dürfen nicht älter als 6 Jahre sein, weil das Material mit der Zeit brüchig wird (siehe Kapitel 13).
- ▶ Reifen, Radaufhängung und Lenkung sind bei montierten Schneeketten einer zusätzlichen Belastung ausgesetzt. Um Beschädigungen am Reisemobil vorzubeugen, mit Schneeketten langsam und nur auf völlig mit Schnee bedeckten Straßen fahren. Die Verwendung von Schneeketten unterliegt den in den einzelnen Ländern gültigen Bestimmungen.



- ▶ Dachlüfter, Kurbelhub-Dachlüfter und Hebe-Kippdach schließen und während der Fahrt geschlossen halten.

● ● Modellspezifische Sicherheitshinweise



- ▶ Vor Fahrtbeginn alle Drehsitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren. Während der Fahrt müssen sie arretiert bleiben, ein Verdrehen ist nicht erlaubt.
- ▶ Den Wohnraumtisch der Sitzgruppe in den Alkoven legen und an der dafür vorgesehenen Halterung befestigen.

● ● Anhängerbetrieb



- ▶ Beim An- oder Abkuppeln eines Anhängers ist Vorsicht geboten.
- ▶ Beim An- oder Abkuppeln dürfen sich keine Personen zwischen Reisemobil und Anhänger aufhalten.

• Gasanlage



- ▶ Vor Fahrtbeginn alle Gasabsperrventile schließen. Dies gilt nicht für die Heizung, wenn diese während der Fahrt in Betrieb ist.
- ▶ Reparaturen oder Änderungen an der Gasanlage nur von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen lassen.
- ▶ Gasanlage alle zwei Jahre prüfen lassen. Dies gilt auch für nicht angemeldete Fahrzeuge oder geänderte Anlagen.
- ▶ Bei Defekt an der Gasanlage (Gasgeruch, hoher Gasverbrauch) Anlage sofort außer Betrieb setzen (Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen) und Defekt von einem Fachmann beheben lassen. Gut lüften. Bei Gasgeruch keine Elektroschalter (Anlasser, Lichtschalter usw.) betätigen. Offenes Feuer und Rauchen verboten.
- ▶ Vor Inbetriebnahme offener Brennstellen (Gaskocher) die Dachlüftung öffnen.
- ▶ Gaskocher nicht für Heizzwecke verwenden.
- ▶ Werden das Reisemobil oder die Gasgeräte nicht benutzt, das Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen.
- ▶ Sind mehrere Gasgeräte vorhanden, ist für jedes Gasgerät ein Geräteabsperrventil erforderlich. Werden einzelne Geräte nicht genutzt, ist das jeweilige Geräteabsperrventil zu schließen.
- ▶ Zündsicherungen müssen nach Erlöschen der Gasflamme innerhalb einer Minute schließen. Dabei ist ein Klicken hörbar. Funktion von Zeit zu Zeit prüfen.
- ▶ Beim Befüllen des Kraftstofftanks, auf Fahren und in der Garage darf keine Brennstelle (Gaskocher, Heizung, Boiler usw.) in Betrieb sein. Es besteht Explosionsgefahr.
- ▶ Es können 11-kg- oder 5-kg-Gasflaschen verwendet werden. Campingflaschen mit eingebautem Rückschlagventil (blaue Flaschen mit max. 2,5 bzw. 3 kg Inhalt) sind nur mit einem Sicherheitsventil zulässig.
- ▶ Gasflaschen im Gaskasten senkrecht aufstellen und verdrehsicher festspannen.
- ▶ Propangas ist bis -42 °C, Butangas dagegen nur bis 0 °C vergasungsfähig. Ab diesen Temperaturen ist kein Gasdruck mehr vorhanden. Butangas ist für den Winterbetrieb nicht geeignet.
- ▶ Regelmäßig den Gasschlauch am Gasflaschenanschluß auf Dichtheit prüfen. Er darf keine Risse aufweisen und nicht porös sein. Bei Bedarf den Gasschlauch in einer Fachwerkstatt auswechseln lassen.
- ▶ Der Gaskasten ist aufgrund seiner Funktion und Konstruktion ein nach außen offener Raum und deshalb nicht gegen eindringende Feuchtigkeit geschützt. Um ausströmendes Gas sofort nach außen ableiten zu können, darf die serienmäßig eingebaute Zwangsbe- und -entlüftung nicht verschlossen werden.
- ▶ Den Gaskasten nicht als Stauraum benutzen.
- ▶ Das Hauptabsperrventil an der Gasflasche muß zugänglich sein.
- ▶ Den Gaskasten vor Zugriff Unbefugter verschließen.
- ▶ Gasflaschen dürfen nur im Gaskasten mitgeführt werden.

• Elektrische Anlage



- ▶ Arbeiten an der elektrischen Anlage nur von Fachpersonal durchführen lassen.
- ▶ Bevor Arbeiten an der elektrischen Anlage durchgeführt werden, alle Geräte und Leuchten abschalten, die Batterie abklemmen und die 230-V-Versorgungsleitung vom Netz trennen.
- ▶ Nur Originalsicherungen mit den in der Bedienungsanleitung vorgegebenen Werten verwenden.
- ▶ Defekte Sicherungen nur auswechseln, wenn die Fehlerursache bekannt und beseitigt ist.
- ▶ Sicherungen niemals überbrücken oder reparieren.

• Sanitäre Anlage



- ▶ Wird das Reisemobil bei Frostgefahr nicht beheizt, die sanitäre Anlage (Schläuche, Behälter usw.) entleeren, weil sie sonst nicht ausreichend vor Frostschäden geschützt ist.



- ▶ Stehendes Wasser im Frischwassertank oder in Wasserleitungen wird nach relativ kurzer Zeit ungenießbar. Deshalb vor jeder Inbetriebnahme des Reisemobils die Wasserhähne und den Frischwassertank mit mehreren Litern Frischwasser gut durchspülen. Dazu alle Wasserhähne öffnen.

• Erste Inbetriebnahme

Mit dem Reisemobil wird ein Schlüsselsatz, bestehend aus Schlüssel für das Basisfahrzeug und Schlüssel für den Aufbau, mitgeliefert. Stets einen Reserveschlüssel außerhalb des Reisemobils deponieren. Die jeweilige Schlüsselnummer notieren. Bei Verlust kann der **HYMER**-Handelspartner weiterhelfen. Weitere Hinweise im Kapitel 12.



- Bei der ersten Fahrt die Radmuttern nach 50 km nachziehen. Später von Zeit zu Zeit auf festen Sitz prüfen (Stahlfelge: 160 Nm).

• Zuladung



- Die im Fahrzeugbrief in Ziffer 15 angegebene technisch zulässige Gesamtmasse (zulässiges Gesamtgewicht) darf durch die Zuladung nicht überschritten werden. Überhöhte Zuladung und ein zu niedriger Reifendruck können zum Platzen der Fahrzeugreifen führen. Das Reisemobil kann außer Kontrolle geraten.
- Der Einbau von Zubehör, die Sonderausstattung, der volle Frischwassertank und die mitgeführten Gasflaschen reduzieren die Zuladung.
- Die im Fahrzeugschein angegebenen Achslasten einhalten.

Um die Fahreigenschaft des Reisemobils nicht zu verändern, beim Beladen darauf achten, dass sich der Schwerpunkt der Zuladung direkt über dem Fahrzeugboden befindet.



- Zur eigenen Sicherheit empfehlen wir, das beladene Reisemobil vor Fahrtbeginn auf einer öffentlichen Waage zu wiegen.

Die Zuladung setzt sich zusammen aus:

Grundausrüstung

mit 90 Prozent des Frischwasser- und Flüssiggasvorrats sowie mit gefülltem Heizungs- und Toiletten-spülsystem, jedoch leeren Abwasser- und Fäkalientanks. Zusätzlich 4 kg für die 230-V-Anschlussleitung berücksichtigen.

Zusatzausrüstung

Hierzu gehören alle Gegenstände und Sonderausstattungen, die vom Hersteller über die Standardausstattung des Reisemobils hinaus, angeboten werden, wie Anhängerkupplung, Dachreling, Markisen, Fahrrad- oder Motorradhalter, Sat-Anlage, Mikrowelle usw.

Die Gewichte der verschiedenen Sonderausstattungen sind in Kapitel 15 angegeben.

Konventionelle Belastung

Bei der konventionellen Belastung für jeden vom Hersteller vorgesehenen Sitzplatz, abzüglich des Fahrerplatzes, ein Gewicht von 75 kg berücksichtigen.

Persönliche Ausrüstung

Sie umfasst alle im Reisemobil mitgeführten Gegenstände, die in der oben stehenden Auflistung nicht angegeben sind, z. B. Lebensmittel, Geschirr, Fernseher, Radio, Kleidung, Bettzeug, Spielzeug, Bücher, Toilettenartikel usw. Außerdem Fahrräder, Boote, Surfbretter, Sportausrüstungen, unabhängig davon, wo sie verstaut sind. Für die persönliche Ausrüstung ist von einem Mindestgewicht auszugehen, das wie folgt ermittelt werden kann:

Mindestgewicht (kg) = $10 \times N + 10 \times L$

N = Max. Anzahl der Personen einschließlich Fahrer, nach Herstellerangabe

L = Gesamtlänge des Reisemobils in Metern

● ● Zuladung ermitteln

Masse des Fahrzeugs mit Aufbau im fahrbereiten Zustand

Leergewicht einschließlich Fahrer, Kühlmittel, Öl usw. (bei EWG-Brief auch inkl. Grundausstattung)

- Im Kfz-Brief, Seite 4 (1), prüfen, ob das Fahrzeug nach Richtlinie EWG 70/156 (1,1) oder nach Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) (1,2) zugelassen ist.

Die Gewichtsangabe zur Masse im fahrbereiten Zustand (Ziffer 14) ist je nach Art des Kfz-Briefs, EWG oder StVZO, unterschiedlich berechnet.

Technisch zulässige Gesamtmasse im beladenen Zustand

Zulässige Gesamtmasse nach Herstellerangaben, im Kfz-Brief (Ziffer 15).

Zuladung

Die Zuladung ist die Differenz zwischen der technisch zulässigen Gesamtmasse (Ziffer 15) und der Masse des Fahrzeugs mit Aufbau im fahrbereiten Zustand (Ziffer 14).

34) Zusätzliche Bemerkungen zur Fahrzeugbeschreibung auf Seite 2	
Bescheinigung der Zulassungsstelle. Das Fahrzeug wurde auf Grund der EG-Typgenehmigung Nr. _____ zugelassen und ist in der Spalte A gemäß der EG-Übereinstimmungsbescheinigung beschrieben. Dienststempel _____, den _____ Unterschrift _____	
Bescheinigung des Inhabers einer Allgemeinen Betriebserlaubnis/EG-Typgenehmigung. Die Richtigkeit der Angaben in Spalte A (einschließlich der Bemerkungen unter Ziffern 33 und 34) über die Beschaffenheit des Fahrzeugs und über dessen Übereinstimmung mit dem Typ für den die Allgemeine Betriebserlaubnis unter Nr. _____ Ausf. _____ /EG-Typgenehmigung unter Nr. *) _____ mit dem Betriebserlaubnisbogen Nr. *) _____ und dem Beschreibungsbogen Nr. *) 1 am _____ in _____ durch _____ erteilt worden ist, wird heute bescheinigt. _____, den _____ Firma _____ _____ Unterschrift _____ *) Zutreffendes ausfüllen.	
Bescheinigung des amtlich anerkannten Sachverständigen für den Kraftfahrzeugverkehr (a.a.S.) oder der Zulassungsstelle. Es wird bescheinigt, dass - nach dem vorliegenden Gutachten des a.a.S. _____ vom _____ (Name) _____ *) die Angaben in Spalte A - unter Ziffern *) - (Datum u. ggf. Nr. des Gutachtens) 2 _____ _____ zutreffen und das Fahrzeug - mit Ausnahme der unter Ziffer 33 beschriebenen Abweichungen *) den geltenden Vorschriften entspricht. Stempel oder _____, den _____ Dienststempel _____ Unterschrift a. a. S. oder der Zulassungsstelle _____ Vermerke des Herstellers _____	

Bild 1 Kfz-Brief, Seite 4

- 1 Kfz-Brief ausgestellt nach Richtlinie EWG 70/156
- 2 Kfz-Brief ausgestellt nach StVZO

● ● ● Beispielrechnung

	Zulassung nach EWG-Richtlinie	Zulassung nach StVZO
Technisch zulässige Gesamtmasse gemäß Fahrzeugbrief Ziffer 15	3500 kg	3500 kg
Masse des Fahrzeugs im fahrbereiten Zustand gemäß Fahr- zeugbrief Ziffer 14	-3070 kg ¹⁾	-2900 kg
Zuladung		
Grundausrüstung	-	-170 kg
Zusatzausrüstung	-40 kg	-40 kg
Konventionelle Belastung, z.B. 3 Personen à 75 kg	-225 kg	-225 kg
ergibt für die persönliche Ausrüstung	= 165 kg	= 165 kg

¹⁾ inklusive Grundausrüstung



- Sicherstellen, dass die Gewichte aller Personen und Gegenstände berücksichtigt werden: mitfahrende Personen und Haustiere, Grundausrüstung, Zusatzausrüstung und persönliche Ausrüstung wie Kleidung, Lebensmittel, Fahrräder, Surfbretter, Sportausrüstung usw.
- Die technisch zulässige Gesamtmasse im beladenen Zustand dieses Reisemobils darf unter keinen Umständen überschritten werden.

● ● Reisemobil richtig beladen



- Zuladung gleichmäßig auf linke und rechte Fahrzeugseite verteilen.
- Schwere Gegenstände (Zeltgestänge, Konserven u. ä.) gegen Verrutschen gesichert verstauen
 - in Unterflurstauräumen,
 - in tiefergelegene Staufächer, deren Türen sich nicht in Fahrtrichtung öffnen lassen,
 - auf dem Fußboden.
- Leichtere Gegenstände (Wäsche) in die Dachstaukästen stapeln.
- Den Fahrradträger nur mit Fahrrädern beladen.
- Zur Sicherheit das beladene Fahrzeug (mit Personen) vor Fahrtbeginn wiegen.

Bei Fiat-Basisfahrzeugen ist die Hinterradfederung aus mehreren Lagen aufgebaut. Ist das Fahrzeug unbelastet, sind die Federblätter waagrecht. Bei Belastung biegen sich die Federblätter nach unten durch. Dadurch entsteht der Eindruck, das Fahrzeug sei überladen. Dieses Verhalten entspricht einer progressiven Kennung, d. h. im Anfangsstadium der Belastung reagiert die Feder "weich" und wird dann zunehmend "härter".

• • Dachlasten



- Vorsicht beim Betreten des Daches! Es besteht Rutschgefahr bei feuchtem oder vereistem Dach.



- Die maximal zulässige Dachlast beträgt 75 kg.
- Dachlasten sicher verzurren. Keine Gummiexpander verwenden.
- Das Dach nur bei angebauter Dachreling mit Heckleiter auf dem dafür vorgesehenen Trittblech betreten.
- An der Dachreling mit Lastenträger nur Dachlasten, wie z. B. Surfbrett, Schlauchboot oder leichte Kanus befestigen.
- Gesamthöhe des Reisemobils bei beladenem Lastenträger beachten.

• • Unterflur-Schubkasten



- Die Flächenbelastung des Unterflur-Schubkastens darf max. 40 kg betragen.

• Heckgarage/Heckstauraum



- Beim Beladen der Heckgarage/des Heckstauraums auf die zulässigen Achslasten und die technisch zulässige Gesamtmasse achten.
- Die Zuladung muß gleichmäßig verteilt werden. Zu hohe Punktlasten können zu Beschädigungen des Bodenbelags führen.
- Beim Mitführen von Zweirädern in der Heckgarage ist das von **HYMER** angebotene Haltesystem zu verwenden.

• Anhängerbetrieb



- ▶ Beim An- oder Abkuppeln dürfen sich keine Personen zwischen Reisemobil und Anhänger aufhalten.



- ▶ Anhänger mit Auflaufbremse: Anhänger nicht mit aufgelaufener Bremse an- oder abkuppeln.
- ▶ Anhängerkupplung mit abnehmbarem Kugelhals: Durch falsche Montage des Kugelhalses besteht Abreißgefahr des Anhängers. Betriebsanleitung des Herstellers der Anhängerkupplung beachten.
- ▶ Zulässige Stütz- und Hinterachslast des Reisemobils beachten. Sie dürfen nicht überschritten werden. Die Werte der Stütz- und Hinterachslast dem Fahrzeugschein des Reisemobils und den Papieren der Anhängerkupplung entnehmen.

• Elektrisch bedienbare Eintrittstufe



- ▶ Vor jeder Fahrt prüfen, ob die Eintrittstufe vollständig eingefahren ist.
- ▶ Kein Aufenthalt im direkten Schwenkbereich der Eintrittstufe während des Ein- und Ausschwenkens.



- ▶ Die Drehlager und Gelenke der Eintrittstufe dürfen nicht gefettet oder geölt werden (siehe Kapitel 11).
- ▶ Die Eintrittstufe nur in unbelastetem Zustand aus- und einschwenken. Die Eintrittstufe darf nicht zum Absenken oder Anheben von Personen oder Lasten verwendet werden.

• • Ein- oder Ausfahren

Wippschalter (2,1) im Eingangsbereich drücken. Bei eingeschalteter Zündung und ausgefahrener Eintrittstufe ertönt ein Warnton. Er erlischt, wenn die Eintrittstufe eingefahren wird.

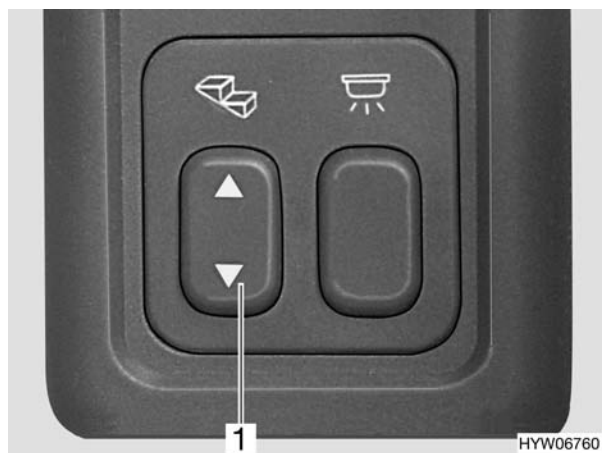


Bild 2 Wippschalter für Eintrittstufe

• Verkehrssicherheit

Vor Fahrtbeginn Checkliste durcharbeiten:

Lfd-Nr.		Prüfungen	geprüft
1	Aufbau	Externe Hubstützen entfernt	
2		Angebaute Hubstützen eingeklappt und befestigt	
3		Hintere Eingangstür verschlossen	
4		Ausstellfenster und Dachlüfter geschlossen und verriegelt	
5		Absenkbares Hubbett mit festangezogenem Sicherheitsgurt am Dach befestigt	
6		Alle Schubladen und Klappen geschlossen	
7		Kühlschranktür gesichert	
8		Fahrer-/Beifahrer- und Barsitz-Arretierung für die Drehsitze eingerastet	
9		Eintrittstufe eingefahren (Warnton beachten)	
10		Dach schnee- und eisfrei (im Winter)	
11		Wohnraum- und Schiebetüren gesichert	
12		Fernsehanenne eingezogen (sofern eingebaut)	
13		Lose Teile verstaut oder befestigt	
14		Offene Ablagen abgeräumt	
15		Spülenabdeckung an der vorgesehenen Halterung gesichert	
16		Wohnraumtisch im Alkoven verstaut	
17		Fernsehgerät im TV-Schrank befestigt und verstaut	
18	Basisfahrzeug	Reifenzustand prüfen	
19		Fahrzeugbeleuchtung, Brems- und Rückfahrleuchten funktionieren	
20		Ölstand bei Motor, Getriebe und Servolenkung kontrollieren	
21		Kühlmittel und Flüssigkeit für Scheiben-Waschanlage geprüft	
22		Bremsen funktionieren	
23		Bremsen reagieren gleichmäßig	
24		Reisemobil bleibt beim Bremsen in der Spur	
25	Reifendruck	 <p>➤ Ein zu niedriger Reifendruck kann bei voll beladenem Reisemobil zum Platzen der Fahrzeugreifen führen. Es kann außer Kontrolle geraten.</p> <p>Regelmäßig vor Fahrtbeginn oder im Abstand von zwei Wochen bei den Reifen des Reisemobils den Reifendruck prüfen (siehe Kapitel 13).</p>	
26			
27	Gasanlage	Gasflaschen im Gaskasten verdrehsicher festgezurt	
28	Batterie	Hauptabsperrventil an der Gasflasche geschlossen	
		<p>Batteriespannung der Starter- und Wohnraumbatterie (siehe Kapitel 8). Wird am Panel eine zu geringe Batteriespannung angezeigt, muß die jeweilige Batterie nachgeladen werden. Die Hinweise auf Ruhestrom und Energievorrat der Wohnraumbatterie im Kapitel 8 beachten.</p>  <p>➤ Reise mit vollgeladener Starter- und Wohnraumbatterie beginnen.</p>	

• Wohnraumtisch

Der Wohnraumtisch der Gegenseitzgruppe (3,2) ist aufgrund seiner Funktion nicht fest in seiner Halterung befestigt, sondern kann in der Längsrichtung verschoben werden. Dadurch besteht die Gefahr, daß bei einer Vollbremsung oder durch einen Unfall der Wohnraumtisch aus seiner Halterung gerissen wird und Personen im Reisemobil verletzt werden. Beim Camp den Wohnraumtisch bereits vor Fahrtbeginn im Alkoven ablegen und an der speziell dafür vorgesehenen Halterung (3,1) sichern. Er muß während der Fahrt mit der Halterung gesichert im Alkoven liegen bleiben.

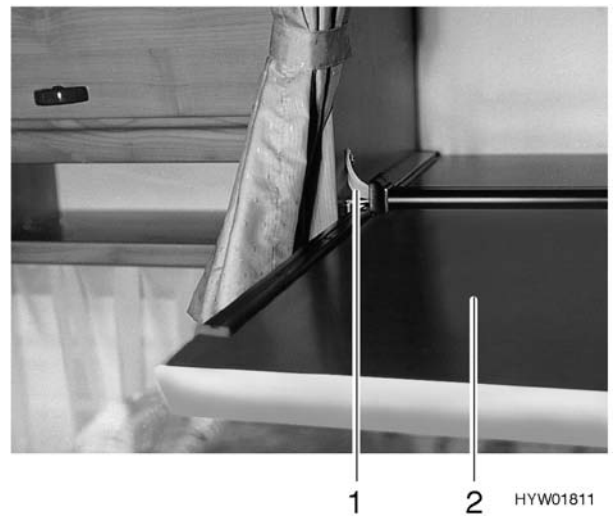


Bild 3 Wohnraumtisch im Alkoven

• Fernsehgerät



► Das Fernsehgerät während der Fahrt immer im TV-Schrank verschließen.

Fernsehgerät verstauen:

- Fernsehgerät in Ausgangsstellung (4) drehen.
- Auszug am Griffstück (4,1) nach hinten schieben.

Der Riegel (4,2) schnappt ein.

- Prüfen, ob der Haltegurt (4,3) straff gespannt ist.
- TV-Schrank schließen.



Bild 4 Fernsehgerät

• Schneeketten

Die Verwendung von Schneeketten unterliegt den in den einzelnen Ländern gültigen Bestimmungen. Sie dürfen nur auf die Antriebsräder aufgezogen werden. Die Spannung der Ketten nach einigen Metern Fahrt prüfen.



- Reifen, Radaufhängung und Lenkung des Reisemobils sind bei montierten Schneeketten einer zusätzlichen Belastung ausgesetzt. Um Beschädigungen am Reisemobil vorzubeugen, mit Schneeketten langsam und nur auf völlig mit Schnee bedeckten Straßen fahren.
- Montage-Vorschrift des Schneeketten-Herstellers beachten.

• Fahrradträger

Das Reisemobil ist serienmäßig mit Haltekrampen zum Einhängen eines Fahrradträgers ausgestattet.



- Er darf nur mit Fahrrädern (max. drei Stück) beladen werden.
- Der Fahrradträger "Multitalent" darf mit höchstens drei Fahrrädern (max. 50 kg) beladen werden.
- Fahrten mit ausgeklapptem Fahrradträger ohne verlastete Fahrräder sind nicht erlaubt.
- Vor jeder Fahrt prüfen,
 - ob der Fahrradträger ohne verlastete Fahrräder ordnungsgemäß eingeklappt ist,
 - ob verlastete Fahrräder mit den Gurten des Fahrradträgers sicher am Fahrradträger befestigt sind.
- Die technisch zulässige Gesamtmasse und die Achslast dürfen durch die Zuladung von Fahrrädern nicht überschritten werden.

● ● Beladen des Fahrradträgers mit Fahrrädern

Beim Beladen den Schwerpunkt beachten. Der Schwerpunkt der verlasteten Fahrräder muß sehr nahe an der Heckwand des Reisemobils liegen. Die Fahrräder immer von innen nach außen verlasten.

So wird der Fahrradträger bei drei Fahrrädern richtig beladen:

- das schwerste Fahrrad direkt an der Heckwand,
- die leichteren Fahrräder in der Mitte oder an der Außenseite des Fahrradträgers.
- Jedes Fahrrad mit den am Fahrradträger angebrachten Halteschlaufen am Vorder- und Hinterrad sowie am Haltebügel oder Haltearm befestigen.

Wird der Fahrradträger nur mit einem Fahrrad beladen, so muß dieses direkt an der Heckwand verlastet werden.

● ● Fahrt mit verlasteten Fahrrädern



- Während der Fahrt die Befestigung der Fahrräder auf dem Fahrradträger nach den ersten 10 km Fahrt und anschließend bei jeder Fahrtpause prüfen.

• Fahren mit dem Reisemobil



- Zu Beginn jeder Fahrt und nach kurzen Fahrtunterbrechungen prüfen, ob die Eintrittsstufe ganz eingefahren ist.

Der Fahrer ist dafür verantwortlich, daß

- mitfahrende Personen auf ihren Plätzen sitzen bleiben (siehe Sitzplatzanordnung in diesem Kapitel),
- die Anschnallpflicht beachtet wird,
- die Türverriegelung nicht geöffnet wird und
- die in Kapitel 2 aufgeführten Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden.

Ruckartiges Bremsen vermeiden. Auf schlechten Straßen langsam fahren. Größere Fahrzeuge können aufgrund des relativ langen Überhangs ausschlagen und unter ungünstigen Bedingungen "aufsetzen". Daher beim Auffahren auf Fährten, Überqueren von Unebenheiten und Rückwärtsfahren besonders aufmerksam sein. Dadurch werden Beschädigungen am Unterboden und den dort angebauten Teilen vermieden.

Fahrer und Mitfahrer müssen während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt anlegen.



- Bei dem Basisfahrzeug handelt es sich um ein Nutzfahrzeug (Klein-Lkw). Fahrweise entsprechend umstellen.

• Fahrgeschwindigkeit



- Ihr Reisemobil ist mit einem leistungsstarken Motor ausgestattet, um in schwierigen Verkehrssituationen ausreichend Reserven zur Verfügung zu haben. Diese hohe Leistung ermöglicht eine hohe Endgeschwindigkeit und erfordert überdurchschnittliches fahrerisches Können.
- Beachten Sie beim Fahren des Reisemobils:
 - Das Reisemobil bietet eine große Angriffsfläche für Wind. Besondere Gefahr droht bei plötzlich auftretendem Seitenwind.
 - Unterschiedliche, eventuell einseitige Beladung verändert das Fahrverhalten.
 - Auf unbekannten Straßen können schwierige Fahrbahnverhältnisse herrschen und überraschende Verkehrssituationen auftreten.
- Passen Sie deshalb im Interesse Ihrer Sicherheit die Fahrgeschwindigkeit der jeweiligen Verkehrssituation und Umgebungssituation an. Die nationalen gesetzlichen Geschwindigkeitsbegrenzungen sind einzuhalten, in Deutschland z. B. 80 km/h für Fahrzeuge über 3,5 t technisch zulässiger Gesamtmasse.

• Bremsen



- ▶ Mängel an der Bremsanlage sofort von einer autorisierten Fachwerkstatt beheben lassen.

Zu Beginn jeder Fahrt durch eine Test-Bremung prüfen, ob

- die Bremsen funktionieren,
- die Bremsen gleichmäßig reagieren und
- das Reisemobil beim Bremsen in der Spur bleibt.

• Sicherheitsgurte

Das Reisemobil ist im Wohnbereich je nach Modell mit Automatik-Dreipunkt- und Beckengurten ausgestattet. Für das Anschnallen gelten die entsprechenden nationalen Bestimmungen.



- ▶ Gurtbänder nicht beschädigen oder einklemmen. Beschädigte Sicherheitsgurte austauschen.
- ▶ An Gurtbefestigungen, der Aufrollautomatik und den Gurtschlössern dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden.
- ▶ Verschraubung der Sicherheitsgurte von Zeit zu Zeit auf festen Sitz prüfen.
- ▶ Jeden Sicherheitsgurt nur für eine erwachsene Person verwenden.
- ▶ Gegenstände nicht zusammen mit Personen angurten.
- ▶ Sicherheitsgurte sind für Personen mit einer Körpergröße unter 150 cm nicht ausreichend. In diesem Fall zusätzlich Rückhaltevorrichtungen verwenden. Prüfzertifikat beachten.

• • Sicherheitsgurt richtig anlegen



- ▶ Während der Fahrt darf die Rückenlehne des Sitzes nicht zu weit nach hinten geneigt werden, weil dann die Wirkung des Sicherheitsgurtes nicht mehr gewährleistet ist.

- Das Gurtband nicht verdrehen. Es muß glatt am Körper anliegen.
- Zur Einstellung des Sicherheitsgurtes korrekte Sitzhaltung einnehmen.
- Der Sicherheitsgurt ist richtig eingestellt, wenn zwischen Körper und Sicherheitsgurt noch eine Faustbreite Platz ist.

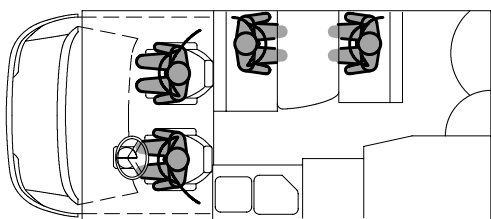
• Kopfstützen

Kopfstützen vor Fahrtbeginn so einstellen, daß der Hinterkopf etwa in Ohrhöhe abgestützt wird.

● Sitzplatzanordnung



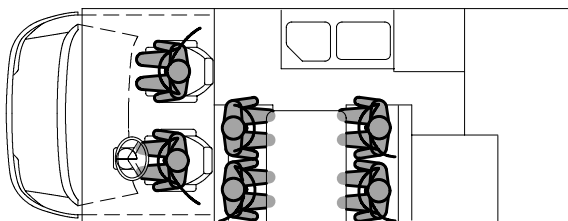
- ▶ Während der Fahrt dürfen sich Personen nur auf den vorgeschriebenen Sitzplätzen aufhalten. Die zulässige Anzahl der Sitzplätze aus dem Fahrzeugschein (Ziffer 12) entnehmen.
- ▶ Aufteilung der Sitzplätze, siehe Grundrißabbildungen in diesem Kapitel.
- ▶ An Sitzplätzen mit Sicherungsgurten gilt die Anschnallpflicht.



HYW06527

max. zulässige Personenzahl 4*

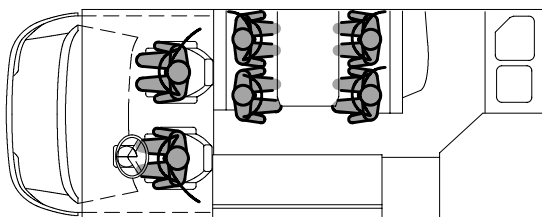
Bild 5 Sitzplatzanordnung CS 494



HYW06528

max. zulässige Personenzahl 6*

Bild 6 Sitzplatzanordnung CS 524

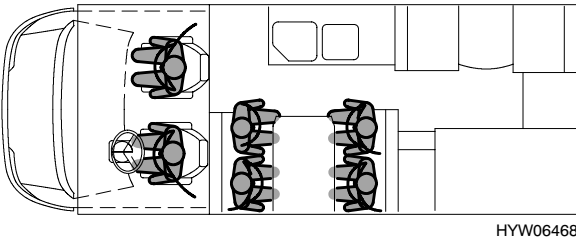


HYW06529

max. zulässige Personenzahl 6*

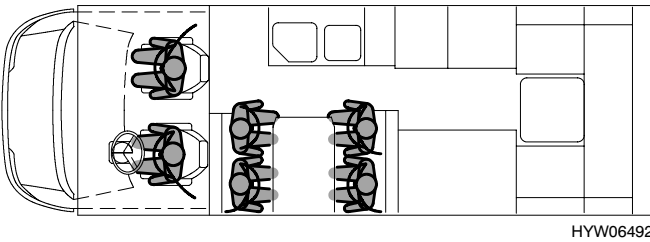
Bild 7 Sitzplatzanordnung CS 544, CS 544K

*) Die max. zulässige Personenzahl ist abhängig vom Leergewicht und der Zuladung.



max. zulässige Personenzahl 6*

Bild 8 Sitzplatzanordnung CS 594



max. zulässige Personenzahl 6*

Bild 9 Sitzplatzanordnung CS 644

*) Die max. zulässige Personenzahl ist abhängig vom Leergewicht und der Zuladung.

● Dieselkraftstoff tanken



- ▶ Explosionsgefahr!
Beim Befüllen des Kraftstofftanks, auf Fähren und in der Garage müssen alle mit Gas betriebenen Einbaugeräte im Wohnraum abgeschaltet sein.
- ▶ Durch Zugabe von Benzin oder Petroleum wird der Flammpunkt des Dieselkraftstoffes herabgesetzt. Dadurch erhöht sich die Gefahr im Umgang mit diesem Kraftstoff-Gemisch.

Der Kraftstoff-Einfüllstutzen befindet sich außen am Reisemobil, vorne links.

● Bugklappe



- ▶ Bei geöffneter Bugklappe besteht Verletzungsgefahr.
- ▶ Gefahr von Hautverbrennungen! Auch ein bereits vor einem längeren Zeitraum abgeschalteter Motor kann noch heiß sein.
- ▶ Bei laufendem Motor nicht im Motorraum arbeiten.
- ▶ Die Bugklappe muß während der Fahrt fest verschlossen und verriegelt sein. Nach dem Schließen prüfen, ob die Verriegelung eingerastet ist. Dazu an der Bugklappe ziehen.

- **Feststellbremse**

Beim Abstellen des Fahrzeugs muß die Feststellbremse fest angezogen werden.

- **Unterlegkeile**

Ab einer technisch zulässigen Gesamtmasse von über 4 t müssen an Steigungen oder Gefällen die im Reisemobil mitgeführten Unterlegkeile verwendet werden. Die Unterlegkeile sind bei Fahrzeugen über 4 t Gesamtmasse serienmäßig beigelegt.

- **Eintrittstufe**

Zum Aussteigen aus dem Fahrzeug muß die Eintrittstufe ganz ausgefahren werden. Kontrollampe am Armaturenbrett beachten.

- **Außenanschluß**

Das Reisemobil ist an eine 230-V-Stromversorgung anschließbar (siehe Kapitel 8).

• Hubstützen



- Die angebauten Hubstützen nicht als Wagenheber verwenden. Sie dienen nur der Stabilisierung des abgestellten Reisemobils.
- Beim Aufstellen darauf achten, daß keine Hubstütze einseitig, sondern alle gleichmäßig belastet werden.
- Die Hubstützen müssen vor dem Wegfahren bis zum Anschlag hochgedreht, vollständig eingeklappt und gesichert sein.



- Bei weichem oder nachgiebigem Untergrund eine großflächige Platte unter die Hubstützen legen, um ein Einsinken in den Untergrund zu vermeiden.

Damit eine einwandfreie Funktion gewährleistet ist, müssen die Innenrohre der Hubstützen regelmäßig gereinigt und gefettet werden.

Ausklappen:

- Am Sechskant (10,1) den Steckschlüssel aufstecken und mit Muskelkraft drehen.
- Hubstütze schwenkt nach unten und wird automatisch ausgefahren.
- Am Sechskant mit Muskelkraft drehen, bis die Hubstütze am Boden vollständig aufliegt und das Reisemobil waagrecht steht.

Die Hubstütze ist in der Länge verstellbar.

- Splint (10,4) aus der Stützfußverlängerung (10,5) herausziehen.
- Die Stützfußverlängerung auf gewünschte Länge herausfahren.
- Splint in Stützfußverlängerung einstecken.

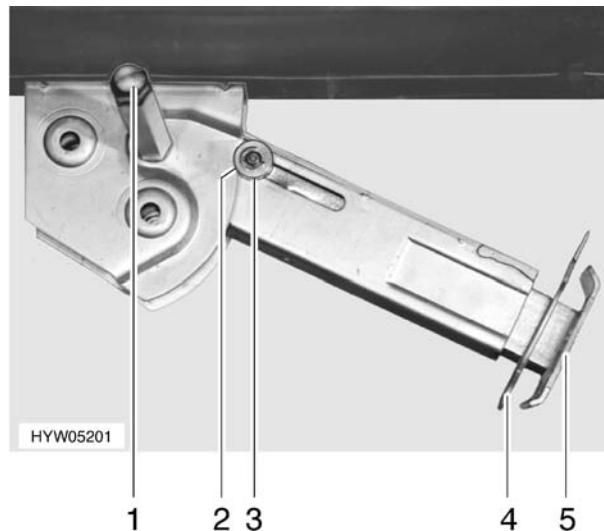


Bild 10 Hubstütze

Einklappen:

- Am Sechskant (10,1) den Steckschlüssel aufstecken und drehen, bis die Hubstütze wieder vom Boden frei ist.
- Stützfußverlängerung (10,5) ganz einschieben und Splint (10,4) in vorgesehene Bohrung an der Stützfußverlängerung einstecken.
- Mit Steckschlüssel am Sechskant drehen, bis Hubstütze nach oben geschwenkt und die Führungsscheibe (10,3) vollständig in die Kerbe (10,2) eingefahren ist.



- Vergewissern Sie sich, daß alle Hubstützen vollständig eingeklappt, alle Stützfußverlängerungen ganz eingeschoben und mit Splint (10,4) gesichert sind und bei allen Hubstützen die Führungsscheibe (10,3) in die Kerbe (10,2) eingefahren ist.

● Fahrertür, Eingangstür mit Mückenschutz und Außenklappen



- Beim Verlassen des Reisemobils die Eingangs- und Fahrertür, alle Stauraumklappen und Fenster im Reisemobil schließen.
- Schließzylinder immer in die Ausgangsstellung zurückdrehen.

● ● Eingangs- und Fahrertür



- Nur mit geschlossener Eingangs- und Fahrertür fahren.



- Das Verriegeln der Eingangs- und Fahrertür kann verhindern, daß sie sich bei einer außergewöhnlichen Unfallsituation öffnen.
- Verriegelte Türen verhindern auch das ungewollte Eindringen von außen, z. B. bei Ampelstopp. Im Notfall erschweren sie jedoch Helfern in das Fahrzeuginnere zu gelangen.

Öffnen:

- Schlüssel in Schließzylinder (11,1) einstecken und im Uhrzeigersinn drehen, bis das Türschloß entriegelt ist.
- Schlüssel in Mittelstellung zurückdrehen und abziehen.
- Durch Ziehen am Türgriff (11,2) die Tür öffnen.

Schließen:

- Schlüssel in Schließzylinder (11,1) einstecken und entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, bis das Türschloß verriegelt ist.
- Schlüssel in Mittelstellung zurückdrehen und abziehen.

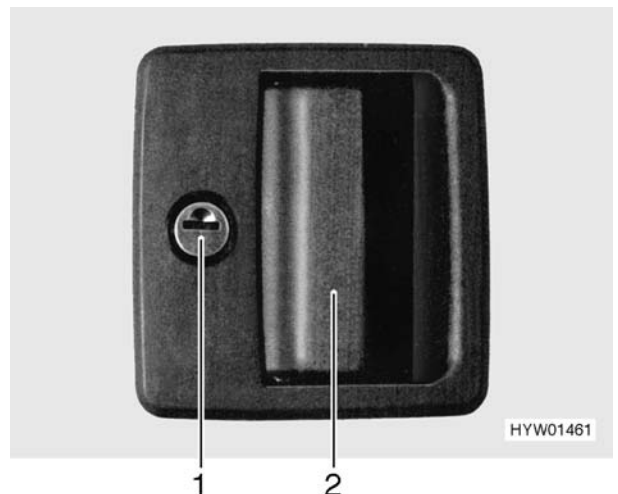


Bild 11 Türschloß Eingangs- und Fahrertür

• • • Eingangstür innen

Öffnen:

- Am Griff (12,1) ziehen. Das Türschloß wird entriegelt.

Verriegeln:

- Sicherungsknopf (12,2) nach unten drücken.

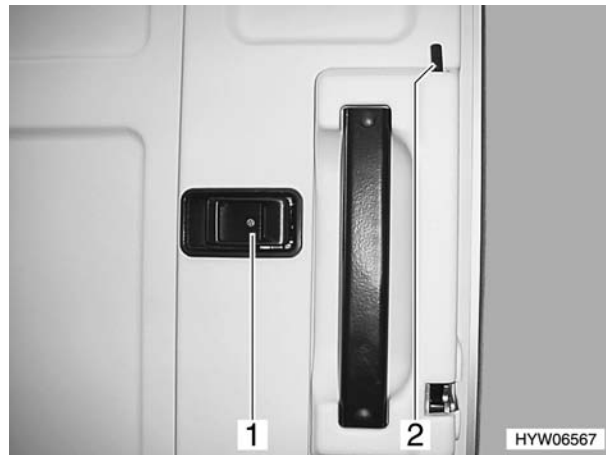


Bild 12 Türschloß Eingangstür, innen

• • Mückenschutztür

In die Eingangstür ist eine Mückenschutztür integriert, die sich ausklappen läßt. Die Eingangstür bleibt dabei geöffnet.

Ausklappen:

- Eingangstür ganz öffnen und an der Außenwand arretieren.
- Mückenschutztür am Rahmen (13,1) aus der Halterung ziehen.
- Mückenschutztür ausklappen.
- Schiene (14,1) zur Stabilisierung in Pfeilrichtung schieben.
- Mückenschutztür ganz schließen und Riegel (14,3) in Pfeilrichtung schieben.



Bild 13 Mückenschutztür, eingeklappt

Einklappen:

- Mückenschutztür entriegeln.
- Schiene (14,1) entgegen der Pfeilrichtung schieben.
- Mückenschutztür einklappen. Verriegelung (14,2) greift ineinander.
- Mückenschutztür am Rahmen (13,1) in die Halterung der Eingangstür drücken.

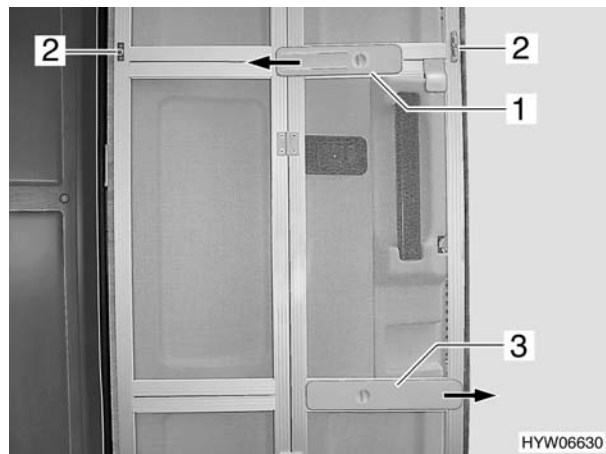


Bild 14 Mückenschutztür, ausgeklappt

● ● Klappenschloß für Außenklappen (Variante 1)

Bei Regen kann Wasser in das geöffnete Klappenschloß eindringen. Deshalb den Schloßgriff (15,2) wie auf Bild 15 abgebildet schließen.

Öffnen:

- Schlüssel in Schließzylinder (15,1) einstecken und eine viertel Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn drehen. Schloßgriff (15,2) schnappt heraus.
- Schloßgriff eine viertel Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, Klappenschloß ist geöffnet.
- Zum Öffnen der Außenklappe alle an der jeweiligen Außenklappe angebauten Schlösser öffnen.

Schließen:

- Schloßgriff (15,2) im Uhrzeigersinn drehen, bis er waagrecht steht. Das Klappenschloß ist jetzt verriegelt, jedoch nicht verschlossen.
- Schlüssel in Schließzylinder (15,1) einstecken.
- Schloßgriff mit eingestecktem Schlüssel eindrücken und Schlüssel eine viertel Umdrehung im Uhrzeigersinn drehen. Der Schloßgriff bleibt verriegelt.
- Schlüssel aus Schließzylinder abziehen.

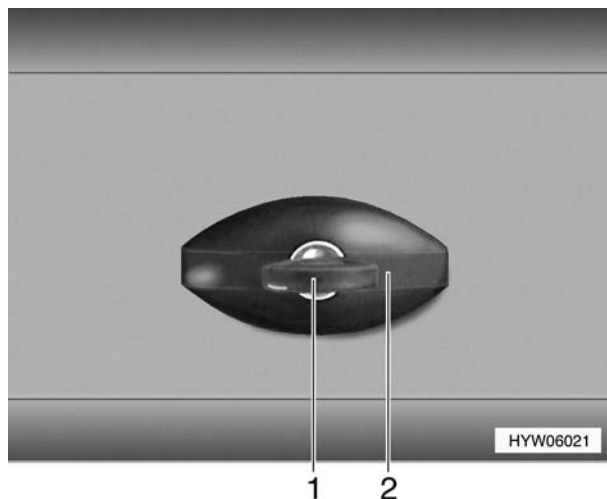


Bild 15 Klappenschloß (Variante 1), verschlossen

● ● Klappenschloß für Außenklappen (Variante 2)

Öffnen:

- Schlüssel in Schließzylinder (16,1) einstecken.
- Außenklappe rechts unten (16,2) anheben.
- Schlüssel eine viertel Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn drehen. Außenklappe schnappt heraus.
- Außenklappe nach oben schwenken.

Schließen:

- Außenklappe nach unten in Ausgangsstellung schwenken.
- Außenklappe eindrücken und Schlüssel gleichzeitig eine viertel Umdrehung im Uhrzeigersinn drehen. Das Klappenschloß ist verschlossen.
- Außenklappe rechts unten (16,2) andrücken.
- Schlüssel aus Schließzylinder abziehen.



Bild 16 Klappenschloß (Variante 2)

● Unterflur-Schubkasten



- Die Flächenbelastung des Unterflur-Schubkastens darf max. 40 kg betragen.

Öffnen:

- Klappenschloß (17,2) wie oben beschrieben öffnen.
- Sicherung (17,1) niederdrücken, gedrückt halten und Unterflur-Schubkasten herausziehen.

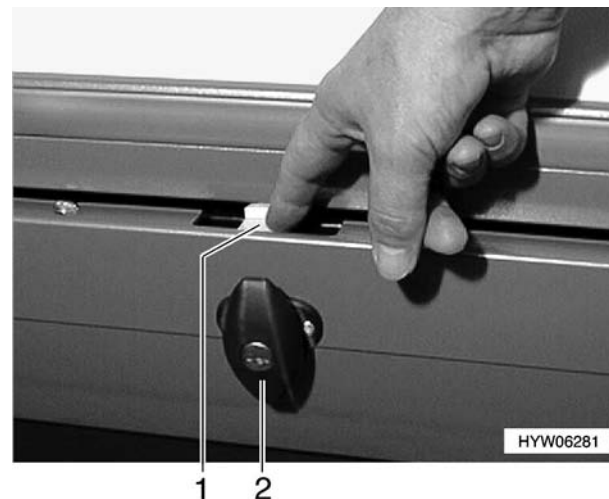


Bild 17 Sicherung am Unterflur-Schubkasten

• Heizen



- ▶ Bei Heizbetrieb wird das Abgasrohr im Kleiderschrank heiß. Deshalb keine hitzeempfindlichen Kleidungsstücke in unmittelbarer Nähe des Abgasrohres aufbewahren.

• Lüften



- ▶ Der Sauerstoff im Wageninneren wird durch die Atmung oder durch den Betrieb des Gaskochers usw. verbraucht und muß daher ständig ersetzt werden. Deshalb ist im Reisemobil eine Zwangsbe- und -entlüftung (Dachlüfter) eingebaut. Diese darf auf keinen Fall, z. B. mit einer Wintermatte, abgedeckt werden. Es besteht Erstickungsgefahr durch erhöhten CO₂-Gehalt.



- ▶ Bei bestimmten Witterungsverhältnissen kann trotz ausreichender Belüftung an metallischen Gegenständen Schweißwasser auftreten, z. B. Boden-Fahrwerk-Verschraubung.
- ▶ Im Inneren der Acrylglas-Doppelscheibe kann sich bei extremen Witterungsverhältnissen Schweißwasser bilden. Die Scheibe ist so konstruiert, daß bei steigenden Außentemperaturen das Schweißwasser wieder verdunsten kann. Eine Beschädigung der Acrylglas-Doppelscheibe durch Schweißwasser ist nicht zu befürchten.
- ▶ An Durchbrüchen (z. B. Dachlüfterrändern, Steckdosen, Einfüllstutzen, Klappen usw.) können zusätzliche Kältebrücken entstehen.

Durch zusätzliches und gezieltes Lüften für ständigen Luftaustausch sorgen. Nur auf diese Weise wird verhindert, daß sich bei kühler Witterung Schweißwasser bildet. In Verbindung mit der Heizung und durch gut abgestimmte Dosierung von Heizleistung, Be- und Entlüftung während der kühlen Jahreszeit oder beim Wintercamping wird ein angenehmes Wohnklima geschaffen. Um Zugluft zu verhindern, Frischluft-/Umluftverteileinstellung am Armaturenbrett auf Umluft stellen. Das Reisemobil sollte bei längerer Standzeit ab und zu gut durchgelüftet werden, v. a. im Sommer, weil Hitzestau möglich ist.

• Ausstellfenster, Dachlüfter



- Die Ausstellfenster und die Dachlüfter sind mit Verdunklungsrollo und Mückengitter ausgestattet. Diese schnappen nach Lösen der Verriegelung durch Zugkraft selbständig in die Ausgangsstellung zurück. Um die Zugmechanik nicht zu beschädigen, das Verdunklungsrollo bzw. Mückengitter festhalten und langsam in die Ausgangsstellung zurückführen.
- Während der Fahrt müssen die Dachlüfter geschlossen sein. Die Ausstellfenster müssen entweder geschlossen oder in Stellung "Dauerbelüftung" sein.
- Je nach Witterung die Ausstellfenster und die Dachlüfter so weit schließen, daß keine Feuchtigkeit eindringen kann.



- Beim Verlassen des Reisemobils immer die Ausstellfenster und die Dachlüfter schließen.

• • Ausstellfenster



- Bei Fenstern mit Rasterausstellern ist ein völliges Öffnen der Fenster erforderlich, um die Arretierung freizugeben. Wird die Arretierung nicht freigegeben und das Fenster trotzdem geschlossen, besteht die Gefahr, daß das Fenster wegen des großen Gegenstands reißt.
- Beim Ausstellen der Doppelfenster darauf achten, dass keine Verwindungen auftreten. Auf gleichmäßiges Ausstellen und Schließen achten.



- Bei starken Temperaturunterschieden kann sich im Inneren der Acrylglas-Doppelscheiben durch Schwitzwasser ein leichter Beschlag bilden, weil das Material Feuchtigkeit aufnehmen kann. Der Beschlag löst sich bei steigender Temperatur von selbst wieder auf.
- Bei jeder Bedienung des Fenstergriffs muss der rote Sicherungsknopf (18,1) gedrückt werden.

Öffnen:

- Sicherungsknopf (18,1) drücken.
- Fenstergriff (18,2) senkrecht stellen.
- Ausstellfenster bis zur gewünschten Raststellung öffnen; Teleskopschiene (19) rastet selbständig ein.
- Ausstellfenster bleibt in der gewünschten Stellung arretiert.

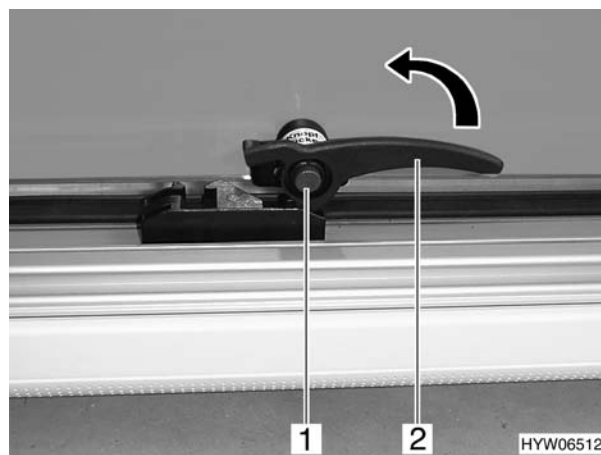


Bild 18 Ausstellfenster, Fenstergriff geschlossen

Schließen:

- Ausstellfenster so weit ausstellen, bis Arretierung freigegeben wird.
- Ausstellfenster kann geschlossen werden.
- Sicherungsknopf (20,2) drücken.
- Fenstergriff (20,3) in Pfeilrichtung waagrecht stellen.

● ● ● Dauerbelüftung

Mit dem Fenstergriff lässt sich das Ausstellfenster in zwei verschiedene Stellungen bringen:

- Dauerbelüftung (21)
- oder
- fest verschlossen (18).

Um das Ausstellfenster in Stellung Dauerbelüftung zu bringen,

- Verriegelung am Ausstellfenster öffnen,
- Ausstellfenster leicht nach außen drücken,
- Fenstergriff mit gedrücktem Sicherungsknopf nach links drehen. Die Verriegelung muss dabei in die linke Öffnung (20,1) im Verriegelungsblock einfahren.

Die Fensterstellung "Dauerbelüftung" darf während der Fahrt beibehalten werden. Beachten, dass der Fenstergriff durch den Sicherungsknopf gesichert ist.

Bei Regen kann in Fensterstellung "Dauerbelüftung" Spritzwasser in den Wohnbereich eindringen. Deshalb die Ausstellfenster vollständig schließen.



Bild 19 Ausstellfenster, Teleskopschiene

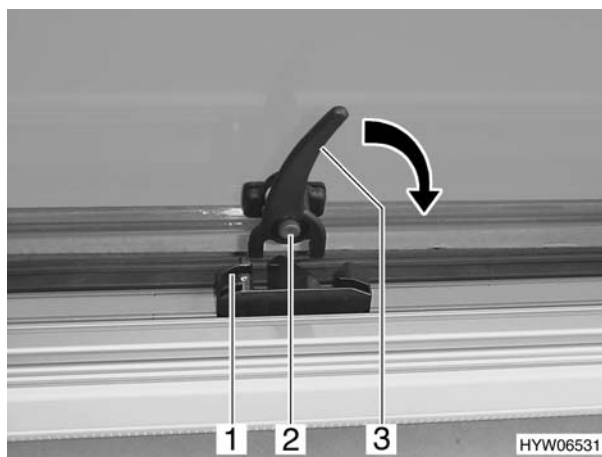


Bild 20 Ausstellfenster, Fenstergriff geöffnet



Bild 21 Ausstellfenster in Stellung Dauerbelüftung

• • • Verdunklungsrollo und Mückengitter am Ausstellfenster

Die Ausstellfenster im Reisemobil sind mit Verdunklungsrollo und Mückengitter ausgestattet, die getrennt voneinander bedienbar sind. Verdunklungsrollo und Mückengitter befinden sich im oberen Rollokasten.

• • • • Verdunklungsrollo

Schließen:

- Zum vollständigen Schließen das Verdunklungsrollo am Griff (22,2) ganz nach unten ziehen. Dabei wird es auf beiden Seiten des Fensterrahmens in die Arretierung (22,3) eingehängt.

Öffnen:

- Bei vollständig geschlossenem Verdunklungsrollo den Griff (22,2) nach unten drücken und ihn dabei leicht nach vorne kippen. Das Verdunklungsrollo kann aus den Arretierungen (22,3) links und rechts am Fensterrahmen ausgehängt werden.
- Befindet sich das Verdunklungsrollo in Zwischenstellung, den Griff leicht nach unten ziehen, bis sich die Arretierung gelöst hat. Verdunklungsrollo am Griff langsam zurückführen.

• • • • Mückengitter

Schließen:

- Mückengitter am Griff (22,1) nach unten ziehen und auf beiden Seiten am Fensterrahmen in die Arretierung (22,3) einhängen.

Öffnen:

- Griff (22,1) nach unten drücken und ihn dabei leicht nach vorne kippen. Das Mückengitter kann aus der Arretierung links und rechts am Fensterrahmen ausgehängt werden.
- Mückengitter am Griff langsam zurückführen.



- Die Zugkraft des Federzugs für das Mückengitter kann bei Bedarf nachgestellt werden (siehe Kapitel 12).

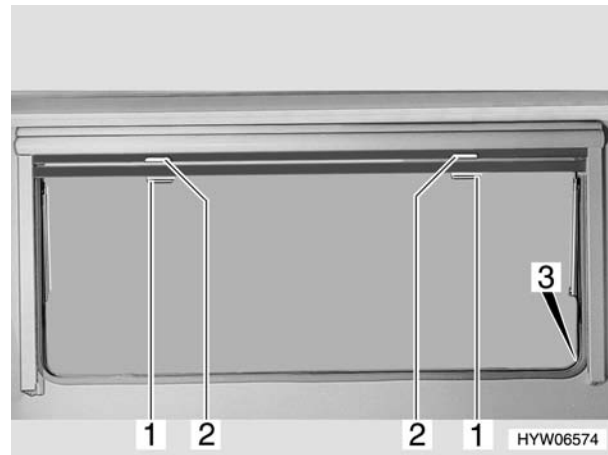


Bild 22 Ausstellfenster

• • Dachlüfter



- Die Lüftungsöffnungen der Zwangsbelüftung müssen stets offen bleiben. Sie dürfen nicht verschlossen werden.

• • • Kurbelhub-Dachlüfter

Der Kurbelhub-Dachlüfter kann je nach Drehrichtung an der Dachlüfterkurbel (23,2) gehoben (öffnen) oder gesenkt (schließen) werden. Die Verstellbarkeit ist beliebig.

• • • • Verdunklungsrollo

Schließen:

- Verdunklungsrollo (23,3) bis zur gewünschten Position in Pfeilrichtung ziehen.

Das Verdunklungsrollo bleibt in dieser Höhe stehen.

Öffnen:

- Das Verdunklungsrollo in Ausgangsstellung schieben.

• • • • Mückengitter

Schließen:

- Mückengitter (23,1) in Pfeilrichtung ziehen, bis es am Verdunklungsrollo (23,3) anstößt.
- Mückengitter mit dem Verdunklungsrollo verriegeln.

Öffnen:

- Griff am Mückengitter (23,1) drücken.
- Mückengitter am Griff langsam zurückführen.

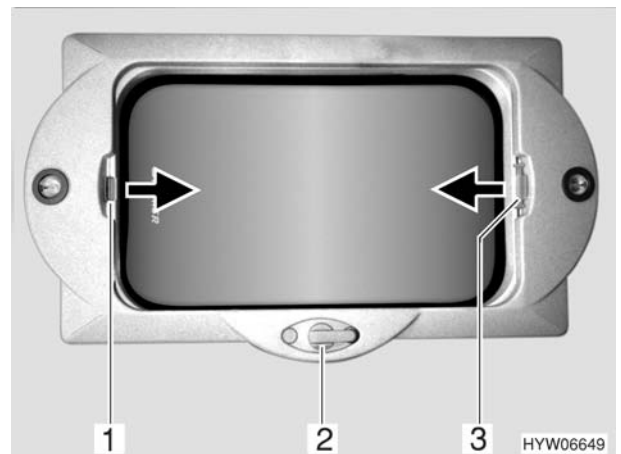


Bild 23 Kurbelhub-Dachlüfter

● ● ● Kipp-Dachlüfter

Der Kipp-Dachlüfter kann einseitig ausgestellt werden. Dabei sind drei Neigungswinkel und eine Lüftungsstellung möglich. Ein Verlängerungshaken ist im Kleiderschrank.

Zum Ausstellen den Hebel (24,3) eine viertel Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und Kipp-Dachlüfter am Hebel nach oben drücken.

Kipp-Dachlüfter in Lüftungsstellung verriegeln:

- Kipp-Dachlüfter am Hebel nach unten ziehen.
- Hebel (24,3) eine viertel Umdrehung im Uhrzeigersinn drehen.

Die Verriegelung muss in die obere Öffnung gleiten.

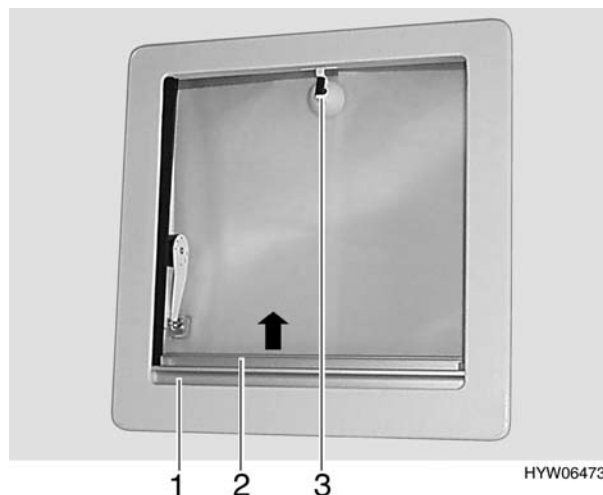


Bild 24 Kipp-Dachlüfter

● ● ● ● Verdunklungsrollo

Das Verdunklungsrollo kann bei geöffnetem oder geschlossenem Kipp-Dachlüfter beliebig positioniert werden.



- Bei Regen kann in Lüftungsstellung Wasser in den Wohnbereich eindringen. Deshalb Kipp-Dachlüfter vollständig schließen.



- Bei starker Sonneneinstrahlung den Kipp-Dachlüfter zur Vermeidung eines Hitzestaus in Lüfterstellung bringen und das Verdunklungsrollo nur zu 2/3 schließen.

Schließen:

- Verdunklungsrollo (24,1) in Pfeilrichtung ziehen und an gewünschter Position loslassen. Das Verdunklungsrollo bleibt in dieser Position stehen.

Öffnen:

- Verdunklungsrollo in Ausgangsstellung schieben.

● ● ● ● Mückengitter

Schließen:

- Mückengitter (24,2) in Pfeilrichtung ziehen, bis es an der Verriegelung an der gegenüberliegenden Seite einrastet.

Öffnen:

- Mückengitter an der Leiste leicht nach unten drücken. Arretierung wird gelöst.
- Mückengitter langsam in Ausgangsstellung zurückführen.

● ● ● Dachlüfter mit Schnappeffekt

Öffnen:

- Schnappverschluß (25,2) zur Innenseite des Dachlüfters drücken. Gleichzeitig mit dem Griff (25,4) nach oben drücken.
- Der Dachlüfter kann ein- oder beidseitig hochgestellt werden.

Schließen:

- An beiden Griffen den Dachlüfter kräftig nach unten ziehen, bis beide Schnappverschlüsse eingerastet sind.

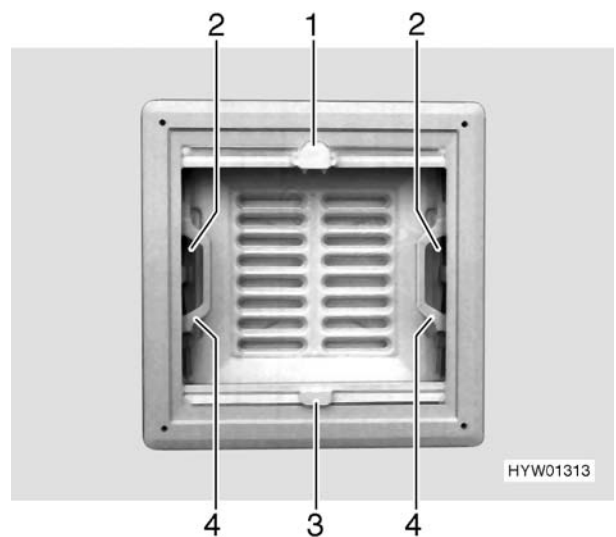


Bild 25 Dachlüfter mit Schnappeffekt

● ● ● ● Verdunklungsrollo

Zum Schließen des Verdunklungsrollos bei geschlossenem Mückengitter können beide miteinander verriegelt bleiben. Beim Schließen des Verdunklungsrollos wird das Mückengitter mitgeführt.

Schließen:

- Verdunklungsrollo am Griff (25,1) ziehen, bis es am Griff des Mückengitters (25,3) einrastet.

Öffnen:

- Griff (25,1) zusammendrücken, Arretierung wird gelöst.
- Verdunklungsrollo am Griff langsam zurückführen.

● ● ● ● Mückengitter

Schließen:

- Mückengitter am Griff (25,3) ziehen, bis es am Griff des Verdunklungsrollos (25,1) einrastet.

Öffnen:

- Griff (25,1) zusammendrücken, Arretierung wird gelöst.
- Mückengitter am Griff langsam zurückführen.

• Wohnraumtisch

Einklappen:

- Halterung (26,1) in Pfeilrichtung drücken, Tischfuß kann eingeklappt werden.

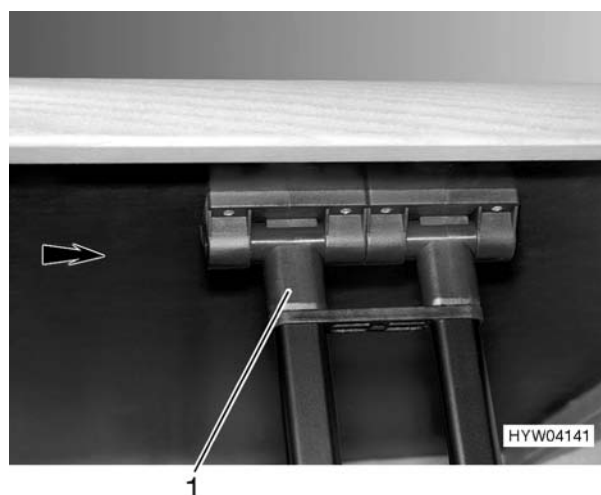


Bild 26 Tischfuß des Wohnraumtisches

• TV-Schrank

Fernsehgerät nach vorne ziehen:

- Riegel (27,1) nach oben drücken und Auszug am Griffstück (27,2) nach vorne ziehen.

Fernsehgerät schwenken:

- Auszug bis zum Anschlag nach vorne ziehen.
- Auflagefläche (27,3) in gewünschte Position schwenken.



- Fernsehgerät immer mit dem Haltegurt (27,4) sichern.



Bild 27 TV-Schrank

• Betten

• • Alkovenbett



- ▶ Das Alkovenbett immer mit gespanntem Sicherungsnetz benutzen.
- ▶ Kleinkinder nie unbeaufsichtigt im Alkovenbett lassen.
- ▶ Besonders bei Kleinkindern unter drei Jahren immer darauf achten, dass sie nicht aus dem Alkovenbett fallen können.
- ▶ Für Kinder geeignete, separate Kinder- oder Reisekinderbetten verwenden.



- ▶ Das Alkovenbett darf nicht ohne Matratze belastet werden (Bruchgefahr für Kunststoff-Formteil).

• • • Aufstiegsleiter

Zum Besteigen des Alkovenbetts die serienmäßig beigelegte Aufstiegsleiter (28,3) benutzen. Sie wird mit den beiden angebrachten Bügeln (28,4) an der Alkovenblende (28,5) eingehängt.

• • • Sicherungsnetz

Das Sicherungsnetz (28,2) ist serienmäßig zwischen Matratze und Alkovenblende (28,5) verstaut. Das Sicherungsnetz erst aufspannen, wenn sich die Personen bereits im Alkoven befinden. Zum Aufspannen das Stahlrohr (28,6) auf der linken und rechten Alkoven-Innenseite in die vorgesehenen Halterungen (28,1) hängen.

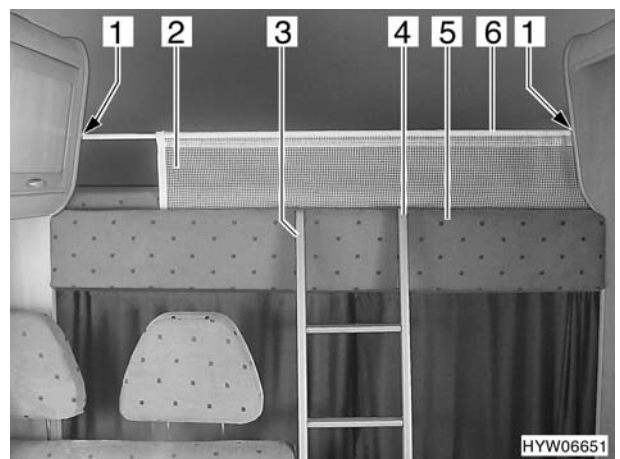


Bild 28 Alkoven mit Aufstiegsleiter und aufgespanntem Sicherungsnetz

• • Etagenbett CS 524



- ▶ Das Etagenbett immer mit eingehängtem Sicherungsnetz benutzen.
- ▶ Kleinkinder nie unbeaufsichtigt im Etagenbett lassen.
- ▶ Besonders bei Kleinkindern unter drei Jahren immer darauf achten, dass sie nicht aus dem Etagenbett fallen können.
- ▶ Für Kinder geeignete, separate Kinder- oder Reisekinderbetten verwenden.

● ● Umbau Schlafen

● ● ● Mittelsitzgruppe

- Tischplatte (29,3) vorne leicht anheben.
- Die Arretierung am Tischfuß lösen und ihn an die Tischunterseite klappen.
- Tischplatte um ca. 45° anheben, aus der Halteschiene heben und beiseite stellen.
- Die beiden Sitzpolster (29,2) aufstellen.
- Tischplatte zwischen die beiden Bettkästen (30,5) einlegen.
- Bettkasten-Verlängerung (30,6) herausziehen.
- Die beiden Sitzpolster (31,2) in die Mitte legen.
- Das rechte Rückenpolster (29,1) beiseite legen.
- Das linke Rückenpolster (31,1) zwischen Sitzpolster und Wand schieben.
- Das Zusatzpolster (31,7) zwischen Sitzpolster und Wand schieben.
- Zusatzpolster (31,4) auf die Bettkasten-Verlängerung auflegen.

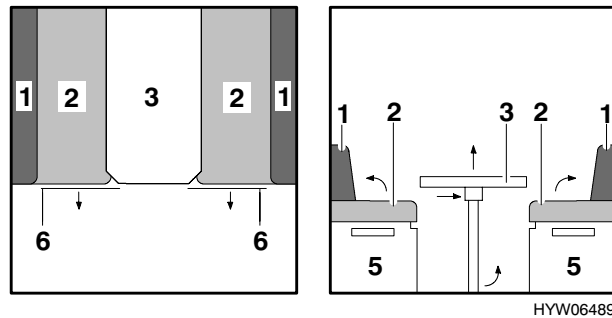


Bild 29 Vor dem Umbau

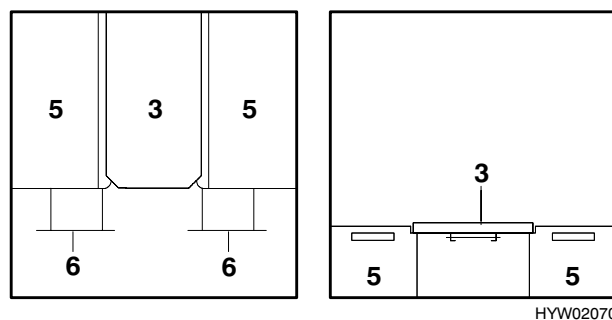


Bild 30 Während des Umbaus

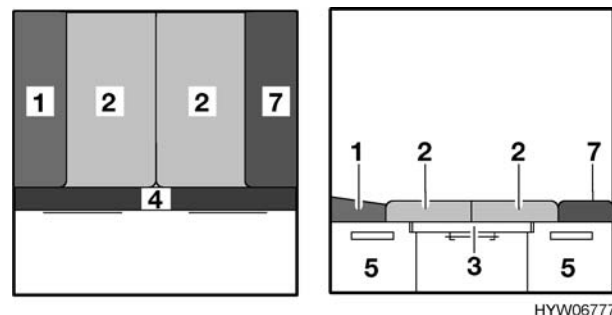
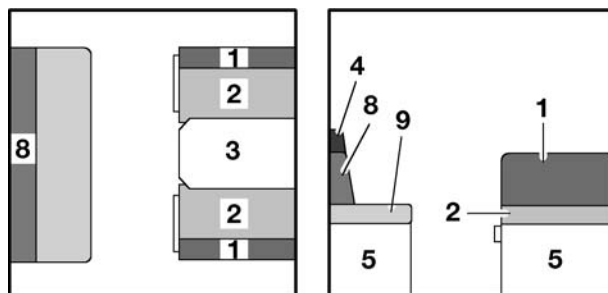


Bild 31 Nach dem Umbau

- 1 Rückenpolster
- 2 Sitzpolster
- 3 Tischplatte
- 4 Zusatzpolster, lang
- 5 Bettkasten
- 6 Bettkasten-Verlängerung
- 7 Zusatzpolster, kurz

● ● ● **Mittelsitzgruppe mit Sitzbank**

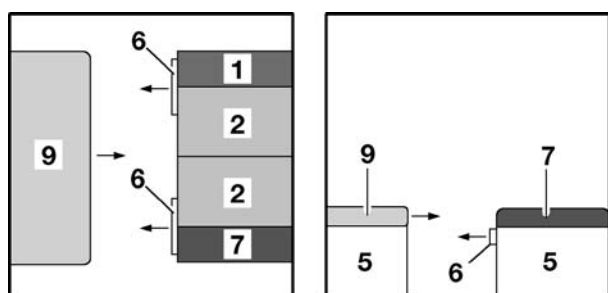
- Mittelsitzgruppe zum Schlafen umbauen (siehe Mittelsitzgruppe).



HYW06778

Bild 32 Vor dem Umbau

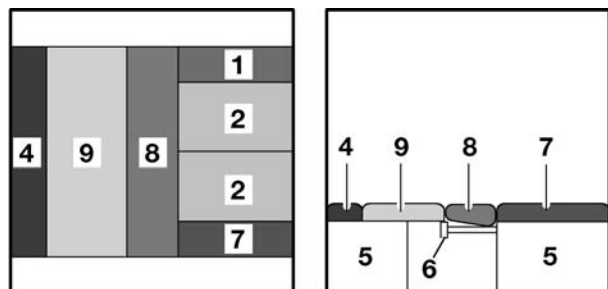
- An den beiden Bettkästen der Mittelsitzgruppe jeweils die Bettkasten-Verlängerung (33,6) bis zum Anschlag herausziehen.
- Das Sitzgestell der gegenüberliegenden Sitzcouch herausziehen.



HYW06779

Bild 33 Während des Umbaus

- Das Zusatzpolster (32,4) vom Rückenpolster (32,8) der Sitzcouch abziehen. Das Zusatzpolster ist am Rückenpolster mit Klettband befestigt und kann leicht abgetrennt werden.
- Das Zusatzpolster zwischen Sitzpolster (34,9) und Außenwand einlegen.
- Das Rückenpolster (34,8) der Sitzcouch auf die beiden Bettkasten-Verlängerungen auflegen.



HYW06780

Bild 34 Nach dem Umbau

- 1 Rückenpolster, kurz
- 2 Sitzpolster, kurz
- 3 Tischplatte
- 4 Zusatzpolster, lang
- 5 Bettkasten
- 6 Bettkasten-Verlängerung
- 7 Zusatzpolster, kurz
- 8 Rückenpolster, lang
- 9 Sitzpolster, lang

● ● ● Gegensitzgruppe im Heck

- Tischplatte (35,3) vorne leicht anheben.
- Am Tischfuß die Arretierung lösen und an die Tischunterseite klappen.
- Tischplatte um ca. 45° anheben, aus der Halteschiene heben und beiseite stellen.
- Die beiden Sitzpolster (35,2) aufstellen.
- Tischplatte zwischen die beiden Bettkästen (35,5) einlegen.

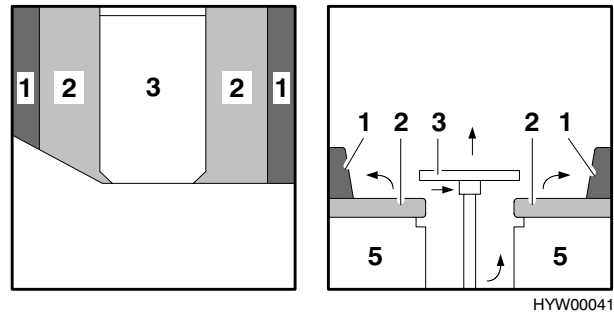


Bild 35 Vor dem Umbau

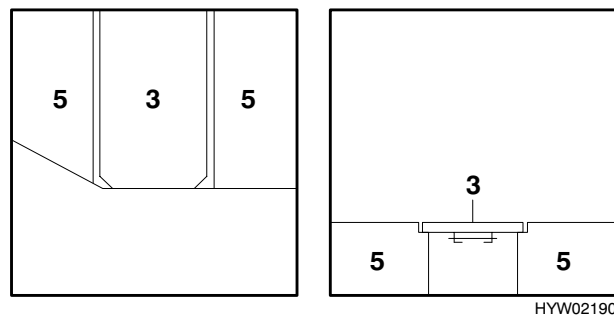


Bild 36 Während des Umbaus

- Das längere Rückenpolster (37,1) zwischen Sitzpolster und Wand schieben.
- Zusatzpolster (37,4) zwischen die Sitzpolster (37,2) einlegen.
- Das kürzere Rückenpolster (37,1) wird nicht benötigt.

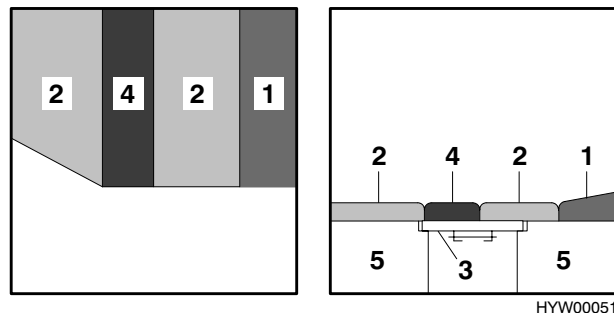
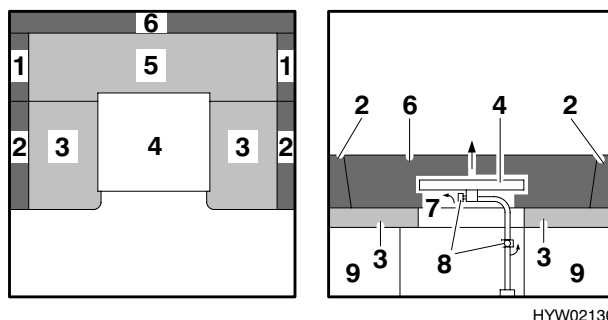


Bild 37 Nach dem Umbau

- 1 Rückenpolster
- 2 Sitzpolster
- 3 Tischplatte
- 4 Zusatzpolster
- 5 Bettkasten

● ● ● **Rundsitzgruppe**

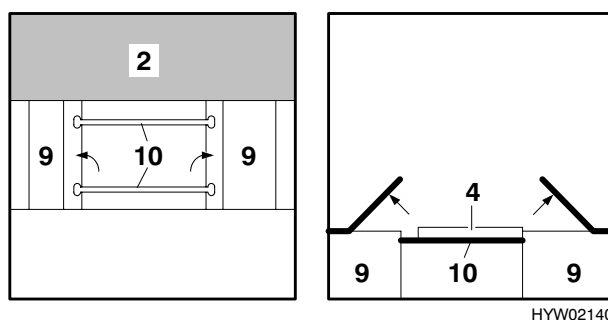
- Befestigungsschraube (38,7) an der Tischunterseite lösen und Tischplatte abheben.
- Befestigungsschraube (38,8) für Tischfuß lösen, Tischfuß nach oben aus der Halterung herausziehen.
- Alle Sitz- und Rückenpolster beiseite legen.



HYW02130

Bild 38 Vor dem Umbau

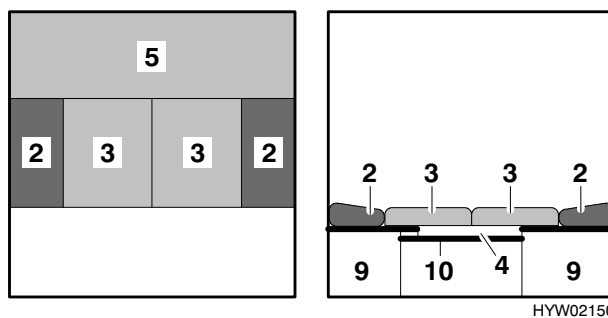
- Bettstangen aus dem Kleiderschrank entnehmen.
- Beide Bettkastenklappen anheben und die beiden Bettstangen (39,10) quer zwischen die beiden Bettkästen in die jeweiligen Nuten einlegen. Bettkastenklappen schließen.
- Tischplatte (39,4) auf die beiden Bettstangen auflegen.



HYW02140

Bild 39 Während des Umbaus

- Die beiden Sitzpolster (40,3) in die Mitte legen.
- Die Rückenpolster (40,2) zwischen Sitzpolster und Außenwand schieben.



HYW02150

Bild 40 Nach dem Umbau

- 1 Rückenpolster, kurz
- 2 Rückenpolster, lang
- 3 Sitzpolster, kurz
- 4 Tischplatte
- 5 Sitzpolster, lang
- 6 Rückenpolster oder Bettverbreiterung Mittelsitzgruppe
- 7 Befestigungsschraube
- 8 Befestigungsschraube
- 9 Bettkasten
- 10 Bettstangen

● ● ● Klappbett



- ▶ Wenn das Klappbett benutzt wird, muß immer das Sicherungsnetz gegen Herausfallen eingehängt sein.
- ▶ Maximale Belastung des Klappbetts: 50 kg.
- ▶ Kleinkinder nie unbeaufsichtigt im Klappbett lassen.
- ▶ Besonders bei Kleinkindern unter drei Jahren immer darauf achten, dass sie nicht aus dem Klappbett fallen können.
- ▶ Für Kinder geeignete, separate Kinder- oder Reisekinderbetten verwenden.

Die Aufstiegsleiter wird zum Aufbau des Klappbetts benötigt. Deshalb in greifbarer Nähe abstellen.

Aufklappen:

- Am Bettkasten (41,2) links und rechts die Schließriegel (41,1) öffnen.
- Bettkasten nach vorne klappen, mit beiden Händen halten und langsam nach vorne gleiten lassen. Bettkasten in waagrechter Position halten
- Metallbügel (42,5) herausziehen und auf Stütze (42,3) am Kleiderschrank und auf Aufstiegsleiter (42,4) legen. Die Aufstiegsleiter vollständig an der Wand anlegen.
- Das obere Polster (42,1) vor das untere Polster (42,2) legen.
- Beim Benutzen des Klappbetts das Sicherungsnetz (43,3) gegen Herausfallen einhängen.

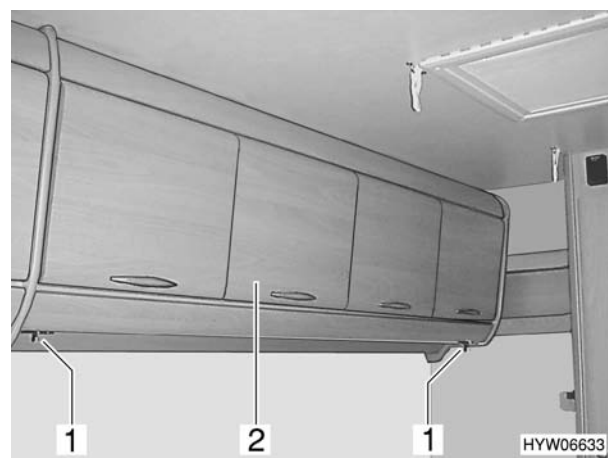


Bild 41 Vor dem Umbau

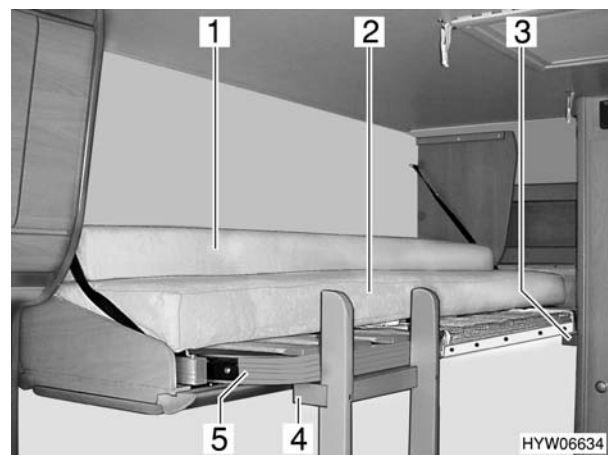


Bild 42 Während des Umbaus

Zusammenklappen:

- Sicherungsnetz (43,3) aushängen.
- Das vordere Polster (43,2) auf das hintere Polster (43,1) legen.
- Bettkasten von unten so weit anheben, bis der Metallbügel (42,5) aus der Aufstiegsleiter (42,4) und Stütze (42,3) frei kommt.
- Metallbügel einschieben.
- Den Bettkasten nach oben klappen und mit den links und rechts angebrachten Schließriegeln (41,1) verriegeln.

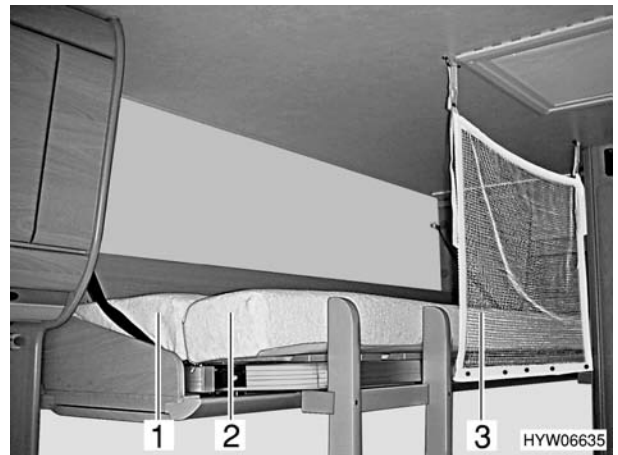


Bild 43 Nach dem Umbau

• Allgemeines



- ▶ Die Gasanlage vor Inbetriebnahme, mindestens aber alle zwei Jahre, von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen. Dies gilt auch für nicht angemeldete Fahrzeuge oder geänderte Anlagen.
- ▶ Reparaturen oder Änderungen nur von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen lassen.
- ▶ Bei Defekt (Gasgeruch, hoher Gasverbrauch) sofort Anlage außer Betrieb setzen (Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen), gut lüften und Defekt von einem Fachmann beheben lassen. Bei Gasgeruch keine Elektroschalter (Anlasser, Lichtschalter usw.) betätigen. Offenes Feuer und Rauchen verboten.
- ▶ Vor Inbetriebnahme offener Brennstellen (Gaskocher) die Dachlüftung öffnen.
- ▶ Gaskocher nicht für Heizzwecke verwenden.
- ▶ Werden das Reisemobil oder die Gasgeräte nicht benutzt, das Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen. Sind mehrere Gasgeräte vorhanden, ist für jedes ein Geräteabsperrventil erforderlich. Werden einzelne Gasgeräte nicht genutzt, ist das jeweilige Geräteabsperrventil zu schließen.
- ▶ Bei nicht eingeschalteter Heizung ist das Hauptabsperrventil während der Fahrt zu schließen.
- ▶ Zündsicherungen müssen nach Erlöschen der Gasflamme innerhalb einer Minute schließen. Dabei ist ein Klicken hörbar. Funktion von Zeit zu Zeit prüfen.
- ▶ Beim Befüllen des Kraftstofftanks, auf Fahren oder in der Garage darf keine Brennstelle (Gaskocher, Gasheizung, Boiler usw.) in Betrieb sein.
- ▶ Die installierten Geräte sind für einen Betrieb mit Propan- und Butangas oder einem Gemisch beider Gase ausgelegt. Das Gasdruckregelventil sowie alle installierten Gasgeräte sind auf einen Betriebsdruck von 30 mbar festgelegt.
- ▶ Propangas ist bis $-42\text{ }^{\circ}\text{C}$, Butangas dagegen nur bis $0\text{ }^{\circ}\text{C}$ vergasungsfähig. Ab diesen Temperaturen ist kein Gasdruck mehr vorhanden. Butangas ist für den Winterbetrieb nicht geeignet.
- ▶ Regelmäßig den Gasschlauch am Gasflaschenanschluß auf Dichtheit prüfen. Er darf keine Risse aufweisen und nicht porös sein. Bei Bedarf Gasschlauch in einer Fachwerkstatt auswechseln lassen.
- ▶ Der Gaskasten ist aufgrund seiner Funktion und Konstruktion ein nach außen offener Raum und deshalb nicht gegen eindringende Feuchtigkeit geschützt. Um ausströmendes Gas sofort nach außen ableiten zu können, darf die serienmäßig eingebaute Zwangsbe- und -entlüftung nicht verschlossen werden.
- ▶ Gaskasten nicht als Stauraum benutzen.
- ▶ Den Gaskasten vor Zugriff Unbefugter verschließen.
- ▶ Das Hauptabsperrventil an der Gasflasche muß zugänglich sein.
- ▶ Keine gasbetriebenen Geräte (z. B. Gasgrill) anschließen, die für einen anderen Gasdruck als 30 mbar ausgelegt sind.

• Gasflaschen



- ▶ Gasflaschen dürfen nur im Gaskasten mitgeführt werden.
- ▶ Gasflaschen im Gaskasten senkrecht aufstellen und verdrehsicher festspannen.
- ▶ Beim Entfernen des Gasdruckregelgeräts oder des Gasschlauchs von der Gasflasche muß zuerst das Hauptabsperrenteil an der Gasflasche geschlossen werden.
- ▶ Gasdruckregler nur von Hand an die Gasflaschen anschließen. Keine Werkzeuge verwenden.
- ▶ Es können 11-kg- oder 5-kg-Gasflaschen verwendet werden. Campingflaschen mit eingebautem Rückschlagventil (blaue Flaschen mit max. 2,5 bzw. 3 kg Inhalt) sind nur mit einem Sicherheitsventil zulässig.
- ▶ Für Außengasflaschen möglichst kurze Schlauchlänge verwenden (max. 150 cm).
- ▶ Gasschlauch regelmäßig auf Verschleiß und Risse prüfen. Verfallsdatum beachten.



- ▶ Verschraubungen am Gasregler haben Linksgewinde.

Für Gasverbraucher muß der Gasdruck auf 30 mbar reduziert werden. Deshalb direkt am Flaschenventil ein unverstellbares Gasdruckregelgerät mit Sicherheitsventil anschließen, das den Gasdruck der Gasflasche auf den Betriebsdruck der Gasgeräte reduziert. Bei Verwendung von zwei Gasflaschen gleichzeitig muß ein Gasdruckregelgerät mit automatischer Umschaltung verwendet werden. Informationen hierzu bei der **HYMER**-Servicestelle.



- ▶ Zum Befüllen und Anschließen der Gasflaschen in den verschiedenen europäischen Ländern führt der **HYMER**-Zubehörhandel entsprechende Euro-Füllsets bzw. Euro-Flaschensets.
- ▶ Informationen zur Gasversorgung in Europa sind in Kapitel 17 angegeben.

• Gasflaschen wechseln



- Nach Wechseln der Gasflaschen prüfen, ob an den Anschlußstellen Gas austritt. Dazu die Anschlußstelle mit Lecksuch-Spray besprühen (**HYMER**-Zubehörhandel).

- Hauptabsperrrventil an der Gasflasche (44,3) schließen. Pfeilrichtung beachten.
- Gasregler (44,2) von der Gasflasche (44,5) von Hand abschrauben (Linksgewinde).
- Befestigungsgurte (44,4) lösen und Gasflasche herausnehmen.
- Gefüllte Gasflasche in Gaskasten stellen.
- Mit den Befestigungsgurten befestigen.
- Gasregler auf Gasflasche von Hand aufschrauben (Linksgewinde).
- Gasschlauch (44,1) an Gasflasche anschließen.

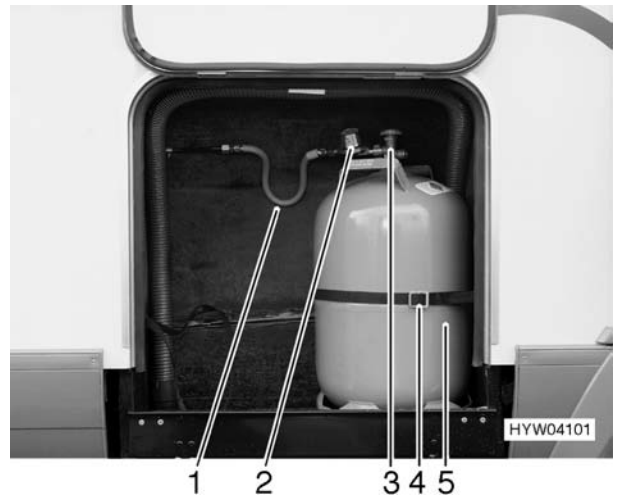


Bild 44 Gaskasten

• Geräteabsperrrventile

Im Reisemobil ist für jedes Gasgerät ein Geräteabsperrrventil (45) eingebaut. Diese befinden sich unterhalb der Kochstelle. Die auf den Geräteabsperrrventilen angebrachten Symbole (46) sind jeweils einem Gasgerät zugeordnet.

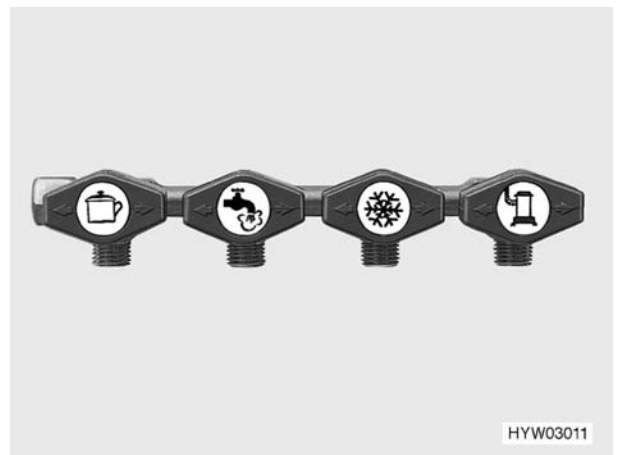


Bild 45 Geräteabsperrrventile in geschlossenem Zustand



Kühlschrank



Kochstelle



Boiler



Heizung,
Heizung/Boiler (CS 644)

HYW03010

Bild 46 Symbole der Geräteabsperrrventile

• Externer Gasanschluß



- ▶ Wird der externe Gasanschluß nicht genutzt, immer den Absperrhahn (47,2) schließen.
- ▶ Am externen Gasanschluß nur Gasverbraucher anschließen, die den passenden Adapter haben.
- ▶ Vor dem Anschließen eines externen Gasverbrauchers prüfen, ob dieser auf einen Betriebsdruck von 30 mbar ausgelegt ist.
- ▶ Darauf achten, daß nach dem Anschließen und nach dem Öffnen des Absperrhahns kein Gas an der Anschlußstelle (47,1) austritt. Wenn sie nicht dicht ist, strömt Gas ins Freie. Sofort den Absperrhahn und das Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen. Den externen Gasanschluß von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- ▶ Während des Anschließens eines externen Gasverbrauchers darauf achten, dass sich keine Funkenquellen in der Nähe des externen Gasanschlusses befinden.

Der externe Gasanschluß (47) befindet sich vorne rechts neben dem Gasflaschenkasten.

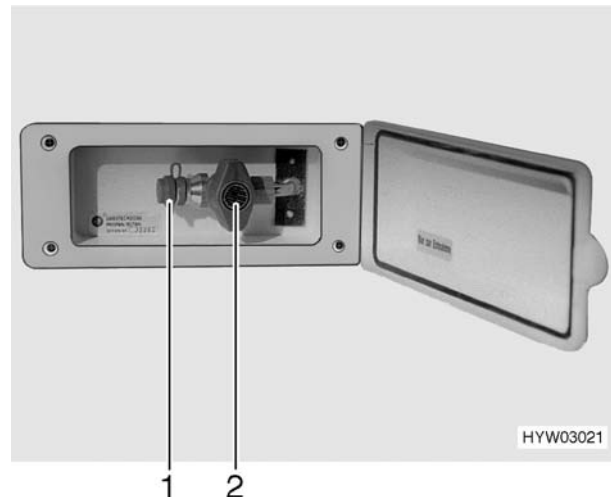


Bild 47 Externer Gasanschluß, Absperrhahn geschlossen

- **Allgemeines**



- ▶ Arbeiten an der elektrischen Anlage nur von Fachpersonal ausführen lassen.

- **Begriffe**

Ruhespannung

Die Ruhespannung ist die Spannung der Batterie im Ruhezustand, d. h., es wird kein Strom entnommen und die Batterie nicht geladen.

Ruhestrom

Einige elektrische Verbraucher wie z. B. Uhr und Kontroll-Leuchten benötigen ständig elektrischen Strom. Dieser Ruhestrom fließt auch bei ausgeschaltetem Hauptschalter.

Tiefentladung

- ▶ Tiefentladung schädigt die Batterie.

Tiefentladung der Batterie droht, wenn eine Batterie durch eingeschaltete Verbraucher und durch Ruhestrom vollständig entladen wird.

• 12-V-Bordnetz

• • Starterbatterie

Die Starterbatterie ist im Motorraum eingebaut. Sie dient zum Anlassen des Motors und versorgt die elektrischen Verbraucher des Basisfahrzeugs sowie Zusatzgeräte wie Radio, Navigationsgerät und Zentralverriegelung mit Spannung.

• • • Entladung der Starterbatterie



- ▷ Tiefentladung schädigt die Batterie.
- ▷ Batterie rechtzeitig nachladen.

Eine voll geladene 90-Ah-Starterbatterie wird durch Ruhestrom tiefentladen

- bei ausgeschalteter Alarmanlage nach ca. 2,5 Monaten,
- bei eingeschalteter Alarmanlage in weniger als 2 Monaten.

Bei niedrigen Außentemperaturen verliert die Starterbatterie an Kapazität.



- ▷ Bei abgeschaltetem Fahrzeugmotor entladen Zusatzgeräte wie Radio, Navigationsgerät und Zentralverriegelung die Starterbatterie.

• • • Laden der Starterbatterie



- ▶ Batteriesäure in der Batterie ist giftig und korrodierend. Jeden Kontakt mit der Haut oder mit den Augen vermeiden.
- ▶ Beim Laden mit externem Ladegerät besteht Explosionsgefahr. Batterie nur in gut durchlüfteten Räumen und weit entfernt von offenem Feuer oder von möglichen Funkenquellen laden.
- ▶ Vor einer Still-Legung muss die Starterbatterie **voll** geladen werden.



- ▶ Batteriekabel dürfen nicht polverkehrt angeschlossen werden.
- ▶ Fahrzeugmotor wegen Kurzschlussgefahr nicht mit abgeklemmter Starter- oder Wohnraumbatterie laufen lassen.
- ▶ Vor dem Abklemmen der Polklemmen den Fahrzeugmotor abschalten, die 230-V- und die 12-V-Versorgung ausschalten. Beim Abklemmen besteht Kurzschlussgefahr.
- ▶ Die Bedienungsanleitungen des Basisfahrzeugs und des Ladegeräts beachten.

Das vollständige Laden der Starterbatterie ist nur mit einem externen Ladegerät möglich. Bei 230-V-Versorgung erhält die Starterbatterie durch den Elektroblock nur eine Erhaltungsladung. Auch im Fahrbetrieb ist ein vollständiges Laden der Starterbatterie durch die Fahrzeug-Lichtmaschine nicht möglich.

Im Fahrbetrieb und bei 230-V-Anschluss ist ein vollständiges Laden der Starterbatterie nicht möglich.

Beim Laden der Starterbatterie mit einem externen Ladegerät wie folgt vorgehen:

- Fahrzeugmotor abschalten.
- Hauptschalter 12 V am Panel ausschalten (—○—○— drücken). Die grüne Kontroll-Leuchte erlischt.
- Am Elektroblock den Batterie-Trennschalter auf "Batterie Aus" schalten.
- Alle Gasverbraucher ausschalten, alle Geräte-Absperrventile und das Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen.
- Beim Abklemmen der Batteriepole besteht Kurzschlussgefahr. Deshalb an der Starterbatterie zuerst den Minuspol und anschließend den Pluspol abklemmen.
- Prüfen, ob das externe Ladegerät abgeschaltet ist.
- Das externe Ladegerät an der Starterbatterie anklemmen. Polung beachten: Zuerst die Polzange "+" an den Pluspol der Starterbatterie anklemmen, dann die Polzange "-" an einem Massepunkt im Motorraum anklemmen.
- Externes Ladegerät einschalten.
- Informationen über die Ladedauer der Batterie der Gebrauchsanweisung des eingesetzten Ladegeräts entnehmen.
- Ladegerät in umgekehrter Reihenfolge abklemmen.

● ● Wohnraumbatterie



- ▷ Die Blei-Gel-Batterie darf nicht geöffnet werden.
- ▷ Die Reise nur mit einer voll geladenen Wohnraumbatterie beginnen. Dafür die Batterie vor Antritt der Reise mindestens 20 Stunden laden.
- ▷ Auf Reisen jede Gelegenheit zum Laden der Wohnraumbatterie nutzen.
- ▷ Nach der Reise die Wohnraumbatterie mindestens 20 Stunden laden.
- ▷ Vor jeder Still-Legung die Wohnraumbatterie mindestens 20 Stunden laden.
- ▷ Zum Laden der Wohnraumbatterie nur den eingebauten Elektroblock verwenden.
- ▷ Beim Wechseln der Wohnraumbatterie nur Batterien derselben Bauart verwenden. Eine Blei-Gel-Batterie darf nur durch eine Blei-Gel-Batterie ausgetauscht werden.
- ▷ Vor dem Abklemmen und Anklemmen der Wohnraumbatterie den Fahrzeugmotor abstellen, die 230-V- und die 12-V-Versorgung ausschalten.
- ▷ Fahrzeugmotor wegen Kurzschlussgefahr nicht mit abgeklemmter Wohnraumbatterie laufen lassen.
- ▷ Die Wartungshinweise und die Gebrauchsanweisung des Batterieherstellers beachten.



- ▷ Die Blei-Gel-Batterie ist wartungsfrei. Wartungsfrei bedeutet, dass während der gesamten Batterie-Lebensdauer kein Säurestand kontrolliert, keine Batteriepole gefettet und kein destilliertes Wasser nachgefüllt werden müssen. Auch eine wartungsfreie Blei-Gel-Batterie muss laufend nachgeladen werden.

Ohne 230-V-Anschluss wird der Wohnteil durch die Wohnraumbatterie mit 12-V-Gleichspannung versorgt. Die Wohnraumbatterie hat nur einen begrenzten Energievorrat. Deswegen sollten elektrische Verbraucher nicht über einen längeren Zeitraum ohne 230-V-Anschluss betrieben werden.

● ● ● Einbauort der Wohnraumbatterie

Die Wohnraumbatterie ist unter dem Beifahrersitz.

● ● ● Entladung der Wohnraumbatterie



- ▷ Wohnraumbatterie regelmäßig laden.
- ▷ Tiefentladung schädigt die Wohnraumbatterie. Nach Tiefentladung mindestens 48 Stunden laden.

Durch den Ruhestrom, den einige elektrische Verbraucher ständig verbrauchen, wird die Wohnraumbatterie entladen.

Eine voll geladene 80-Ah-Wohnraumbatterie wird durch Ruhestrom tiefentladen

- bei ausgeschaltetem Frostschutzventil nach ca. 9 Monaten,
- bei eingeschaltetem Frostschutzventil nach ca. 1,5 Monaten.

Die Selbstentladung der Batterie ist abhängig von der Temperatur. Bei 20 bis 25 °C beträgt die Selbstentladerate ca. 3 % der Kapazität/Monat. Bei steigenden Temperaturen nimmt diese zu: Bei 35 °C beträgt die Selbstentladerate ca. 20 % der Kapazität/Monat.

Bei niedrigen Temperaturen verliert die Wohnraumbatterie ebenfalls an Kapazität.

Eine ältere Batterie verfügt nicht mehr über die volle Kapazität.

Je mehr elektrische Verbraucher eingeschaltet sind, desto schneller ist der Energievorrat der Wohnraumbatterie verbraucht.



- ▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung der Wohnraumbatterie entnehmen.

● ● ● Laden der Wohnraumbatterie

- Wohnraumbatterie nur durch den Elektroblok laden. Dafür das Wohnmobil so oft wie möglich an eine 230-V-Versorgung anschließen.



- ▷ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung der Wohnraumbatterie entnehmen.

● ● Elektroblock

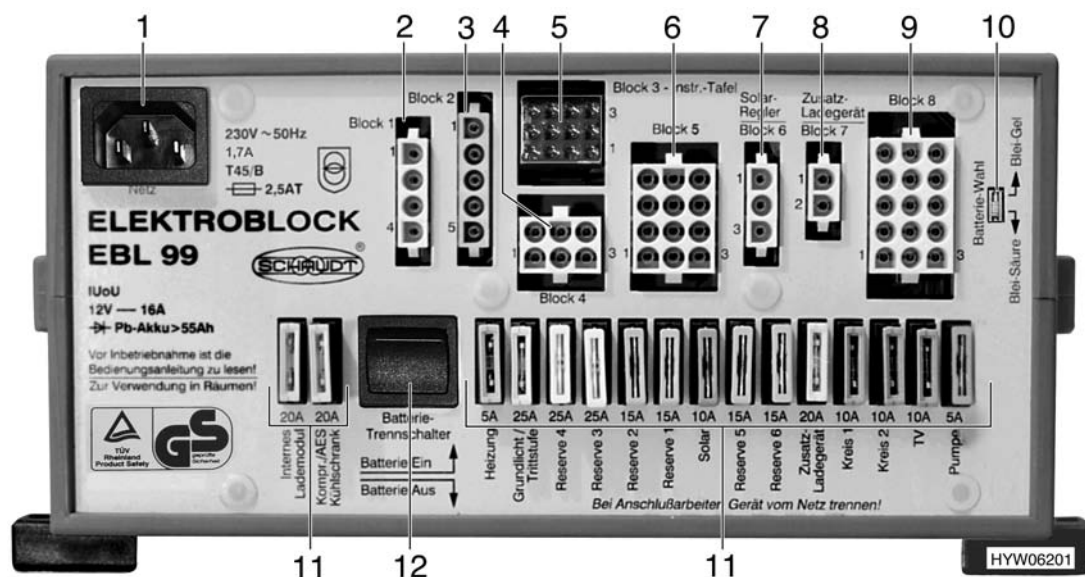


Bild 48 Elektroblock EBL 99

- | | |
|---|---|
| 1 Netzanschlussdose 230 V~ | 7 Ausgang: Block 6 – Solar-Laderegler (soweit vorhanden) |
| 2 Ausgang: Block 1 – Kühlschrank | 8 Ausgang: Block 7 – Zusatz-Ladegerät |
| 3 Ausgang: Block 2 – Lichtmaschine D+ | 9 Ausgang: Block 8 – Verbraucherkreis 1, Verbraucher- |
| 4 Ausgang: Block 4 – Heizung, Sicherheits-/Ablassventil | kreis 2, TV, Wasserpumpe, Reserve 1, Reserve 5, |
| Heizung, Grundlicht (Beleuchtung im Eingangsbereich), | Reserve 6 |
| Eintrittsstufe | 10 Schalter Batterie-Wahl Blei-Säure/Blei-Gel |
| 5 Ausgang: Block 3 – Panel | 11 Sicherungen (siehe Tabelle "Belegung der Sicherungen") |
| 6 Ausgang: Block 5 – Solarzelle (soweit vorhanden), | 12 Batterie-Trennschalter Batterie Ein/Aus |
| Reserve 2, Reserve 3, Reserve 4 | |

Aufgaben des Elektroblocks:

- Er lädt die Wohnraumbatterie. Die Starterbatterie wird nur mit einer Erhaltungsladung geladen.
- Er überwacht die Spannung der Wohnraumbatterie.
- Er verteilt den Strom an die 12-V-Stromkreise und sichert diese ab.
- Er enthält Anschlüsse für einen Solarregler und ein Zusatz-Ladegerät sowie weitere Steuer- und Überwachungsfunktionen.

Der Elektroblock arbeitet nur in Verbindung mit dem Panel (49).

Wird der Elektroblock stark belastet, z. B. durch Laden einer leeren Wohnraumbatterie, zusätzlich eingeschaltete Verbraucher und hohe Umgebungstemperaturen, reduziert das eingebaute Ladegerät den Ladestrom, um das Ladegerät vor Überhitzung zu schützen.

● ● ● Einbauort des Elektroblocks



- ▷ Lüftungsschlitze nicht abdecken. Überhitzungsgefahr.

Der Elektroblock (48) ist unter dem Beifahrersitz.

● ● ● Batterie-Trennschalter

Der Batterie-Trennschalter (48,12) schaltet alle 12-V-Verbraucher des Wohnbereichs, auch das Sicherheits-/Ablassventil der Heizung, aus. Damit wird eine langsame Entladung der Wohnraumbatterie vermieden, wenn das Reisemobil über längere Zeit nicht benutzt wird (z. B. Winterpause oder vorübergehende Still-Legung).

Bei ausgeschaltetem Batterie-Trennschalter können die Batterien aber weiter durch den Elektroblock geladen werden.



- Beim Ausschalten des Batterie-Trennschalters öffnet das Sicherheits-/Ablassventil der Heizung. Das Wasser aus dem Boiler läuft aus.
- Nach dem Wiedereinschalten des Batterie-Trennschalters oder dem Ab- und Wiedereinklemmen der Wohnraumbatterie muss der 12-V-Hauptschalter kurz eingeschaltet werden, um Grundlicht (Beleuchtung im Eingangsbereich), Trittstufe, Heizung und Reserve 4 wieder in Betrieb zu nehmen.

- Batterie-Trennschalter oben drücken: Batterie Ein.
- Batterie-Trennschalter unten drücken: Batterie Aus.

● ● ● Batterie-Überwachung

Die Batterie-Überwachung im Elektroblock überwacht die Spannung der Wohnraumbatterie.

Bei einer Batteriespannung unter 10,5 V werden alle 12-V-Verbraucher außer dem Sicherheits-/Ablassventil abgeschaltet.

Ein AES-Kühlschrank schaltet automatisch auf Gasbetrieb um.

- Alle nicht unbedingt benötigten Verbraucher am zugehörigen Schalter ausschalten.
- Sollte es notwendig sein, kann mit dem Hauptschalter 12 V (49,4) die 12-V-Versorgung für kurzzeitigen Betrieb wieder eingeschaltet werden. Dies ist aber nur möglich, wenn die Batteriespannung über 11 V liegt. Liegt die Spannung darunter, kann die 12-V-Versorgung erst wieder eingeschaltet werden, wenn die Wohnraumbatterie geladen wurde.



- Eine entladene Wohnraumbatterie so schnell wie möglich wieder vollständig aufladen.

● ● ● Batterie laden

Bei 230-V-Versorgung wird die Wohnraumbatterie über den Elektroblock geladen. Die Starterbatterie erhält durch den Elektroblock nur eine Erhaltungsladung. Wird der Motor abgestellt, trennt der Elektroblock die beiden Batterien voneinander, so dass ein Entladen der Starterbatterie durch die 12-V-Verbraucher des Wohnraums ausgeschlossen ist.

● ● ● Batterie-Wahlschalter



- Explosionsgefahr durch Knallgasentwicklung bei falscher Einstellung des Batterie-Wahlschalters.



- Die Wohnraumbatterie kann bei falscher Stellung des Batterie-Wahlschalters geschädigt werden.
- Die werkseitige Einstellung des Batterie-Wahlschalters (48,10) ("Blei-Gel") nicht verändern.

● Panel

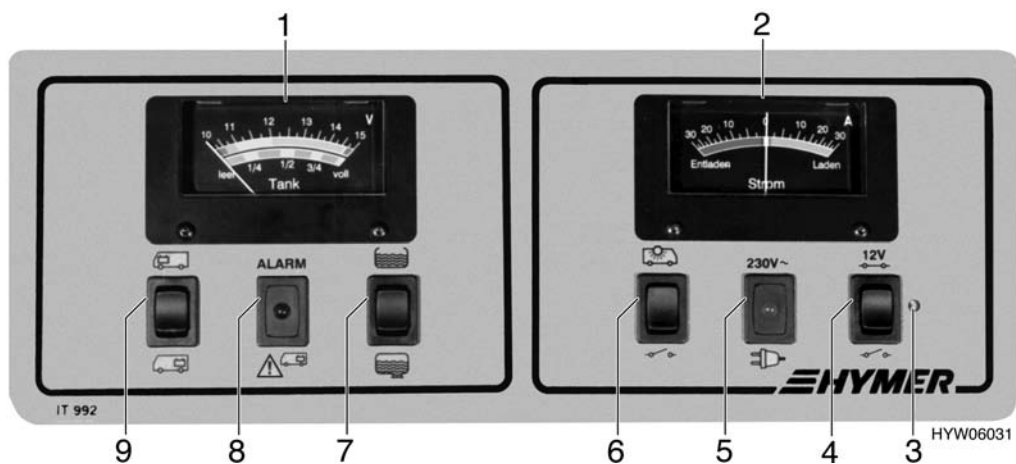


Bild 49 Panel

- 1 Anzeigeeinstrument V/Tank
- 2 Anzeigeeinstrument Strom
- 3 Kontroll-Leuchte für 12-V-Versorgung des Wohnbereichs
- 4 Hauptschalter 12 V
- 5 Netz-Kontroll-Leuchte 230 V~
- 6 Schalter für Vorzeltleuchte
- 7 Wippschalter für Abfrage des Tankfüllstands im Frischwasser- bzw. Abwassertank
- 8 Warnleuchte ALARM für Wohnraumbatterie
- 9 Wippschalter für Abfrage der Batteriespannung bei Starter- und Wohnraumbatterie

• • Anzeigeinstrument V/Tank für Batteriespannung und Frisch- oder Abwassermenge

• • • Batteriespannung der Starter- oder Wohnraumbatterie anzeigen

Beim Anzeigeinstrument V/Tank (49,1) die obere Skala beachten. Bei Schalterbetätigung wird das Anzeigeinstrument automatisch beleuchtet.

- Wippschalter (49,9) oben drücken : die Batteriespannung der Starterbatterie wird angezeigt.
- Wippschalter (49,9) unten drücken : die Batteriespannung der Wohnraumbatterie wird angezeigt.

Die folgende Tabelle hilft dabei, die angezeigte Batteriespannung der Wohnraumbatterie richtig zu interpretieren.

Batteriespannung (Werte bei laufendem Betrieb, nicht für Ruhespannung)	Batteriebetrieb Fahrzeug steht, kein 230-V-Anschluss	Fahrbetrieb Fahrzeug fährt, kein 230-V-Anschluss	Netzbetrieb Fahrzeug steht, 230-V-Anschluss										
11 V oder kleiner	<ul style="list-style-type: none">- Verbraucher ausgeschaltet: Batterie leer Tiefentladung! ⇒ Batterie voll laden- Verbraucher eingeschaltet: Batterie überlastet ⇒ Verbraucher ausschalten	<div>12-V-Bordnetz überlastet Tiefentladung! ⇒ Verbraucher ausschalten, Batterie voll laden</div> <table><tr><td><ul style="list-style-type: none">- keine Ladung Regler der Lichtmaschine defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen</td><td><ul style="list-style-type: none">- keine Ladung Elektroblock defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen</td></tr></table>		<ul style="list-style-type: none">- keine Ladung Regler der Lichtmaschine defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen	<ul style="list-style-type: none">- keine Ladung Elektroblock defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen								
<ul style="list-style-type: none">- keine Ladung Regler der Lichtmaschine defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen	<ul style="list-style-type: none">- keine Ladung Elektroblock defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen												
11,1 V bis 13,2 V	<div>Werte bei laufendem Betrieb: Normaler Bereich</div> <table><tr><th>Werte für Ruhe- spannung</th><th>Ladezustand der Batterie</th></tr><tr><td>12,3 V</td><td>50 %</td></tr><tr><td>12,5 V</td><td>75 %</td></tr><tr><td>>12,8 V</td><td>100 %</td></tr></table>	Werte für Ruhe- spannung	Ladezustand der Batterie	12,3 V	50 %	12,5 V	75 %	>12,8 V	100 %	<div>Wenn Spannung über mehrere Stunden nicht darüber steigt: 12-V-Bordnetz überlastet ⇒ Verbraucher ausschalten</div> <table><tr><td><ul style="list-style-type: none">- Regler der Lichtmaschine defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen</td><td><ul style="list-style-type: none">- Elektroblock defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen</td></tr></table>		<ul style="list-style-type: none">- Regler der Lichtmaschine defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen	<ul style="list-style-type: none">- Elektroblock defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen
Werte für Ruhe- spannung	Ladezustand der Batterie												
12,3 V	50 %												
12,5 V	75 %												
>12,8 V	100 %												
<ul style="list-style-type: none">- Regler der Lichtmaschine defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen	<ul style="list-style-type: none">- Elektroblock defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen												
13,3 V bis 13,7 V	Tritt nur kurzzeitig nach dem Laden im Fahr- oder 230-V-Betrieb auf	Batterie wird geladen											
13,8 V bis 14,4 V	-	Batterie wird geladen											
über 14,4 V	-	<div>Batterie wird überladen</div> <table><tr><td><ul style="list-style-type: none">- Regler der Lichtmaschine defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen</td><td><ul style="list-style-type: none">- Elektroblock defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen</td></tr></table>		<ul style="list-style-type: none">- Regler der Lichtmaschine defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen	<ul style="list-style-type: none">- Elektroblock defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen								
<ul style="list-style-type: none">- Regler der Lichtmaschine defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen	<ul style="list-style-type: none">- Elektroblock defekt ⇒ von Fachwerkstatt reparieren lassen												



▷ Tiefentladung schädigt die Batterie.

● ● ● Batterie-Alarm für Wohnraumbatterie

Die rote Warnleuchte ALARM (49,8) blinkt, sobald die Spannung der Wohnraumbatterie 11 V (Messung im laufenden Betrieb) unterschreitet und damit Tiefentladung droht.



- Bei Batterie-Alarm Verbraucher abschalten und Wohnraumbatterie voll laden, entweder durch Fahrbetrieb oder Anschluss an ein 230-V-Netz.
- Die Batterie kann durch Tiefentladung geschädigt werden.



- Wenn die Spannung der Wohnraumbatterie unter 10,5 V absinkt, schaltet die Batterie-Überwachung im Elektroblok alle 12-V-Verbraucher ab.

● ● ● Frischwasser- oder Abwassermenge anzeigen

Beim Anzeigeeinstrument V/Tank (49,1) die untere Skala beachten. Bei Schalterbetätigung wird das Anzeigeeinstrument automatisch beleuchtet.

- Wippschalter (49,7) oben drücken : die Frischwassermenge wird angezeigt.

- Wippschalter (49,7) unten drücken : die Abwassermenge wird angezeigt.



- Tankfüllstände nur für kurze Zeit abfragen. Bleibt die Abfrage längere Zeit eingeschaltet, können die Messgeber beschädigt werden.

● ● Anzeigeeinstrument Strom für Lade-/Entladestrom der Wohnraumbatterie



Am Anzeigeeinstrument Strom (49,2) wird ständig der aktuell fließende Batteriestrom angezeigt. Bei Schalterbetätigung wird das Anzeigeeinstrument automatisch beleuchtet.

- Roter Bereich "Entladen": Batterie wird mit dem angezeigten Entladestrom zwischen 0...30 A entladen.
- Anzeige "0": keine Ladung oder Entladung der Batterie.
- Grüner Bereich "Laden": Batterie wird mit dem angezeigten Ladestrom zwischen 0...30 A geladen.

● ● ● Hauptschalter 12 V

Der Hauptschalter 12 V (49,4) schaltet die 12-V-Versorgung des Wohnraums ein und aus.

Ausnahme: Heizung, Grundlicht (Beleuchtung im Eingangsbereich), Eintrittstufe und Reserve 4 am Elektroblock sind immer betriebsbereit.

- Wippschalter (49,4) oben drücken : die 12-V-Versorgung des Wohnraums ist eingeschaltet. Kontroll-Leuchte (49,3) leuchtet grün.
- Wippschalter (49,4) unten drücken : die 12-V-Versorgung des Wohnraums ist ausgeschaltet. Kontroll-Leuchte (49,3) erlischt.



- Um unnötige Entladung der Wohnraumbatterie zu vermeiden, Hauptschalter 12 V beim Verlassen des Fahrzeugs ausschalten.
- Bei ausgeschaltetem Hauptschalter 12 V werden ca. 20 mA bis 65 mA Strom von der Batteriekapazität durch Verbraucher wie Frostschutzventil, Ladegerät, Solarregler, Panel und Ähnliches entnommen, wenn der Batterie-Trennschalter am Elektroblock nicht auf "Batterie Aus" geschaltet ist.



● ● Kontroll-Leuchte für 12-V-Versorgung

Die Kontroll-Leuchte (49,3) leuchtet, wenn der Hauptschalter 12 V (49,4) für die 12-V-Versorgung des Wohnraums eingeschaltet ist.

● ● Netz-Kontroll-Leuchte 230 V~

Die Netz-Kontroll-Leuchte 230 V~ (49,5) leuchtet gelb, wenn die Netzspannung am Eingang des Elektroblocks vorhanden ist.

● ● Schalter für Vorzeltleuchte

- Schalter (49,6) oben drücken : die Vorzeltleuchte ist eingeschaltet.
- Schalter (49,6) unten drücken : die Vorzeltleuchte ist ausgeschaltet.

● Sicherungen 12 V



- Defekte Sicherungen nur auswechseln, wenn die Fehlerursache bekannt und beseitigt ist.
- Sicherungen niemals überbrücken oder reparieren.

Die im Wohnteil an die 12-V-Versorgung angeschlossenen Verbraucher sind durch eigene Sicherungen abgesichert. Die Sicherungen sind an unterschiedlichen Einbauorten im Fahrzeug zugänglich (siehe Tabellen).

Vor Wechseln der Sicherungen Funktion, Wert/Farbe der betreffenden Sicherungen aus nachfolgender Tabelle entnehmen. Bei einem Sicherungswechsel nur Flachsicherungen mit den in der Tabelle vorgegebenen Werten verwenden.

● ● Belegung der Sicherungen

SiNr	Basisfahrzeug	Funktion	Einbauort	Wert/Farbe
–	Fiat	Zuleitung von Starterbatterie zur Lichtmaschine D+ (Kl. 61)	Starterbatterie im Motorraum	3 A/violett
–		Zuleitung von der Starterbatterie zum Elektroblock	Starterbatterie im Motorraum	50 A/maxi/rot
–		Motorradhalterung mit Anhängesteckdose (nur bei Motorradhalter-Anhängevorrichtung)	Starterbatterie im Motorraum	15 A/blau
–		Spannungsversorgung Kühlschrank im 12-V-Betrieb	Starterbatterie im Motorraum	30 A/grün
–		Zuleitung von Wohnraumbatterie zur Starterbatterie	Wohnraumbatterie	50 A/maxi/rot
–		Zuleitung von Wohnraumbatterie zum Elektroblock	Wohnraumbatterie	3 A/violett
1		Rückfahrvideosystem	Sicherungskasten Basisfahrzeug	15 A/blau
11		Navigationsgerät	Sicherungskasten Basisfahrzeug	15 A/blau

● ● Belegung der Sicherungen am Elektroblock

SiNr	Funktion	Einbauort	Wert/Farbe
–	Internes Lademodul	Elektroblock	20 A/gelb
–	Kompressor/AES Kühlschrank	Elektroblock	20 A/gelb
–	Heizung, Zusatzheizung*)	Elektroblock	5 A/braun
–	Grundlicht/Eintrittstufe elektrisch	Elektroblock	25 A/weiß
–	Reserve 4 (Satellitenantenne, Triomatic, Dachlüfter Fan-Tastic-Vent M 6000, Vorzeltleuchte mit Bewegungsmelder)	Elektroblock	25 A/weiß
–	Reserve 3 (Zusatzsteckdosen, Zusatzbeleuchtung)	Elektroblock	25 A/weiß
–	Reserve 2 (12-V-Klimagerät)	Elektroblock	15 A/blau
–	Reserve 1 (Dachlüfter Omnivent, Dachlüfter Fantastic-Vent M 5000)	Elektroblock	15 A/blau
–	Solar	Elektroblock	10 A/rot
–	Reserve 5 (Markisenmotor)	Elektroblock	15 A/blau
–	Reserve 6	Elektroblock	15 A/blau
–	Zusatz-Ladegerät	Elektroblock	20 A/gelb
–	Kreis 1**)	Elektroblock	10 A/rot
–	Kreis 2	Elektroblock	10 A/rot
–	TV*)	Elektroblock	10 A/rot
–	Pumpe für Frischwasser	Elektroblock	5 A/braun

*) Bei den Modellen CS 494, CS 524, CS 544, CS 544K und CS 594 über Kreis 1**) abgesichert.

● ● Sicherung der Thetford-Cassette

Die Sicherung befindet sich im linken Gehäuse-rahmen der Thetford-Cassette (50,1). Sicherungstyp: Flachsicherung 3 A/violett. Zum Wechseln der Sicherung außen die Klappe der Thetford-Cassette öffnen und Thetford-Cassette vollständig herausziehen.

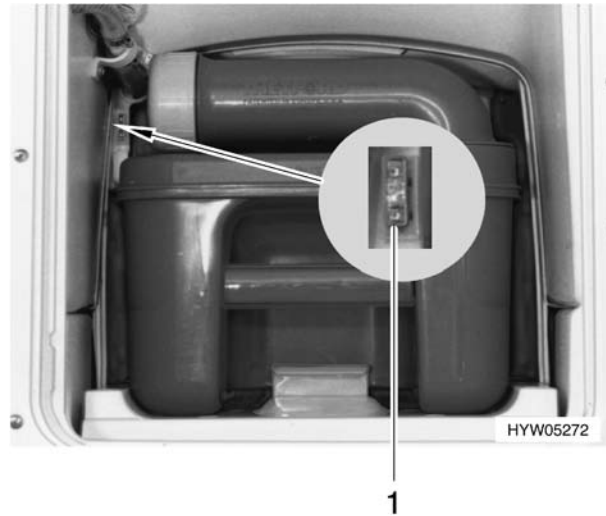


Bild 50 Sicherung der Thetford-Cassette

● 230-V-Bordnetz



- ▶ Arbeiten an der elektrischen Anlage nur von Fachpersonal ausführen lassen.
- ▶ Defekte Sicherungen nur auswechseln, wenn die Fehlerursache bekannt und beseitigt ist.

Schließen Sie das Wohnmobil so oft wie möglich an einen externen 230-V-Anschluss an, um die Wohnraumbatterie automatisch über den Elektroblock zu laden.

Das 230-V-Bordnetz versorgt

- die Steckdosen mit Schutzkontakt,
- den Kühlschrank,
- den Elektroblock.


Die elektrischen Verbraucher, die an das 12-V-Bordnetz des Wohnteils angeschlossen sind, werden durch die Wohnraumbatterie mit Spannung versorgt.

● ● 230-V-Anschluss



- Die externe 230-V-Versorgung muss über einen Fehlerstrom-Schutzschalter (FI-Schalter, 30 mA) abgesichert sein.

Das Reisemobil kann an eine externe 230-V-Versorgung angeschlossen werden. Das Kabel darf eine Länge von höchstens 25 m haben.

Die Klappe für den 230-V-Anschluss ist durch das Symbol  gekennzeichnet:

- Klappenschloss öffnen und Außenklappe nach oben schwenken (siehe Kapitel 5).
- Abdeckung nach oben kippen (51).
- Stecker einstecken.



- Für die Anschluss-Stellen auf Campingplätzen (Campingverteiler) sind hoch empfindliche Fehlerstrom-Schutzschalter (FI-Schalter, 30 mA) vorgeschrieben.

● ● ● Anschlussleitung für externen 230-V-Anschluss



- Von Kabeltrommeln muss das Kabel vollständig abgewickelt werden.

Anschlussleitung:

- dreiadrige (3 x 2,5 mm²) flexible Gummischlauchleitung
- höchstens 25 m Länge
- 1 Stecker mit Schutzkontakt
- 1 Anschlusskupplung mit Schutzkontakt (Steckvorrichtungen nach DIN 49462).

Um für alle Anschlussmöglichkeiten ausgestattet zu sein, empfehlen wir folgende Kombination:

- Adapterkabel:
CEE 17 Anschlusskupplung mit Schutzkontakt (51,1) - Stecker mit Schutzkontakt (51,2).
- Kabeltrommel:
Steckdose mit Schutzkontakt (51,3) - Stecker mit Schutzkontakt (51,4).
- Adapterkabel:
Anschlusskupplung mit Schutzkontakt (51,5) - CEE 17 Stecker mit Schutzkontakt (51,6).

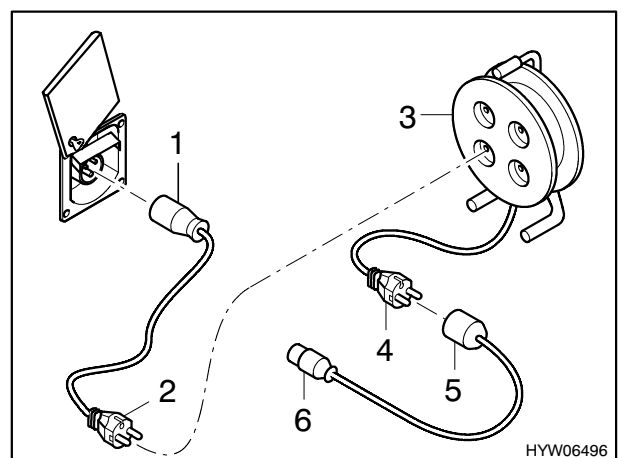


Bild 51 Anschlussmöglichkeiten
230-V-Anschluss

• • Sicherung 230 V

Das 230-V-Bordnetz ist durch einen zweipoligen Leitungsschutzschalter (52) abgesichert. Der Sicherungskasten befindet sich im Kleiderschrank. Bei einigen Reisemobilen ist er in der hinteren Sitzbank oder rechts neben dem Kleiderschrank eingebaut.



Bild 52 230-V-Sicherungskasten mit Leitungsschutzschalter

• Stromlaufplan

Der Stromlaufplan ist nicht Bestandteil dieser Bedienungsanleitung, sondern liegt dem Reisemobil gesondert bei.

• Allgemeines



- ▶ Bei Gasheizungen muß zehn Jahre nach der ersten Inbetriebnahme der Wärmetauscher ersetzt werden. Der Austausch darf nur vom Hersteller der Gasheizung oder einer von ihm beauftragten Vertragswerkstatt durchgeführt werden. Verantwortlich für die Veranlassung des Austausches ist der Betreiber der Gasheizung.



- ▶ Weitere Informationen der separaten Bedienungsanleitung des jeweiligen Einbaugerätes entnehmen.

Im Reisemobil sind je nach Modell die Einbaugeräte Heizung/Boiler, Kochstelle und Kühlschrank eingebaut. In der Bedienungsanleitung für das Reisemobil werden für Einbaugeräte nur ihre Bedienung und die Besonderheiten beschrieben.

Vor Inbetriebnahme eines Einbaugerätes muß für die Gasversorgung das Hauptabsperrventil an der Gasflasche und das jeweilige Geräteabsperrventil geöffnet werden.



Kühlschrank



Kochstelle



Boiler



Heizung,
Heizung/Boiler (CS 644)

HYW03010

Bild 53 Symbole der Geräteabsperrventile

• Heizung



- ▶ Im Winterbetrieb vor Inbetriebnahme der Heizung prüfen, ob der Kamin auf dem Fahrzeugdach frei von Schnee und Eis ist.
- ▶ Gas wegen Explosionsgefahr nie unverbrannt ausströmen lassen.
- ▶ Beim Befüllen des Kraftstofftanks, auf Fähren und in der Garage muß die Heizung ausgeschaltet sein. Es besteht Explosionsgefahr.

Bei der ersten Inbetriebnahme der Heizung tritt kurzzeitig eine leichte Rauch- und Geruchsbelästigung auf. Sofort die Heizung an der Bedieneinheit auf höchste Stufe stellen und für eine gute Durchlüftung des Wohnraums sorgen, indem alle Fenster und Türen geöffnet werden. Rauch und Geruch verschwinden nach kurzer Zeit von selbst.

• • Modellausführung mit Abgaskamin auf der rechten Fahrzeugseite



- ▶ Bei aufgebautem Vorzelt und eingeschalteter Heizung können sich die Abgase der Heizung im Vorzelttraum sammeln. Es droht Erstickungsgefahr. Für ausreichende Belüftung sorgen.

• • Richtig heizen

• • • Warmluftverteilung

Im Reisemobil sind mehrere Luftaustrittsdüsen (54) eingebaut. Die erzeugte Warmluft wird über Rohre zu den Luftaustrittsdüsen geführt. Diese so drehen, daß die Warmluft dort austritt, wo es gewünscht wird. Damit keine Zugluft von außen in das Fahrzeuginnere eindringen kann, am Armaturenbrett die Lüfterdüsen schließen und die Luftverteilung des Basisfahrzeugs auf Umluft stellen.

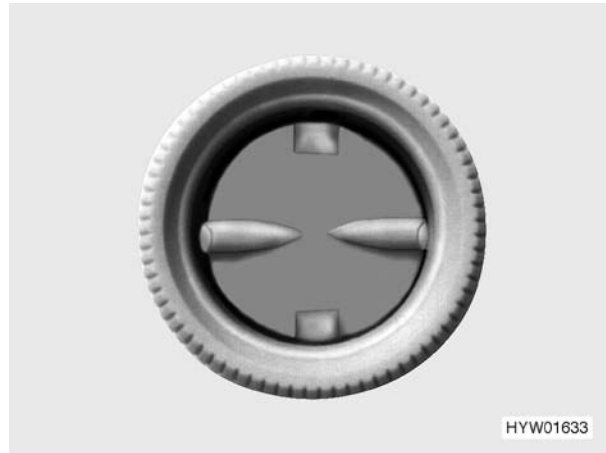


Bild 54 Luftaustrittsdüse

• • • Einstellung der Luftaustrittsdüsen

- Ganz geöffnet: voller Warmluftstrom.
- Halb oder nur teilweise geöffnet: verringerter Warmluftstrom.

Beachten, daß z. B. bei fünf vollständig geöffneten Luftaustrittsdüsen (54) an der einzelnen Düse weniger Warmluft austritt. Werden jedoch nur drei Luftaustrittsdüsen geöffnet, konzentriert sich die Warmluft auf diese drei und an den geöffneten Düsen wird eine höhere Warmluftströmung erreicht.

• • • Winterbetrieb



- ▷ Damit beim Aufheizen des Reisemobils wenig Wärme nach außen verloren geht, die Außenfenster mit Wintermatten abdecken. Zusätzlich den Trennvorhang zwischen Wohnraum und Fahrerkabine schließen.

● ● Heizung Trumatic S 3002



- ▶ Abgasrohr im Kleiderschrank nicht beschädigen.
- ▶ Der Abgaskamin darf nicht verschlossen oder überbaut werden.
- ▶ Beim Wintercamping die Truma-Kaminverlängerung verwenden, damit bei Schneefall der Abgaskamin nicht mit Schnee bedeckt wird.
- ▶ Im Winterbetrieb vor Inbetriebnahme der Heizung prüfen, ob der Kamin auf dem Fahrzeugdach frei von Schnee und Eis ist.

Einschalten:

- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Geräteabsperrventil "Heizung" öffnen.
- Hauptschalter 12 V am Panel einschalten.
- Drehregler (55) an der Heizung auf gewünschten Wert einstellen und bis zum Anschlag niederdrücken.
- Der Zündautomat erzeugt Zündfunken. Es ist ein klickendes Geräusch zu hören.
- Drehregler niedergedrückt lassen, bis die Flamme brennt. Weitere 10 Sekunden gedrückt halten, bis Zündsicherung anspricht. Bei Störungen vor erneutem Zündversuch zwei Minuten warten.

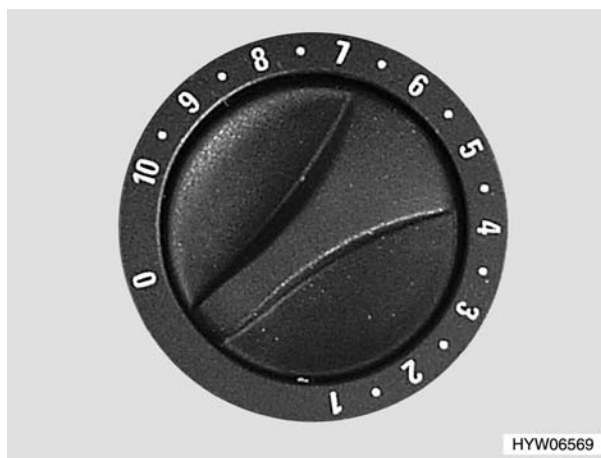


Bild 55 Drehregler der Heizung

Ausschalten:

- Drehregler (55) an der Heizung auf "0" stellen. Zündautomat wird damit abgeschaltet.
- Bei längerer Stillstandzeit das Geräteabsperrventil "Heizung" und das Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen.



- ▶ Der Zündautomat zündet so lange, bis das Gas brennt. Ist kein Gas vorhanden, so zündet er weiter, bis die Batterie, aus der er gespeist wird, leer ist. Deshalb den Drehregler bei Nichtgebrauch der Heizung immer auf "0" stellen, um eine Entladung der Batterie zu verhindern.
- ▶ Wird das klickende Geräusch während des Zündvorgangs überhaupt nicht gehört oder nur in Zeitabständen von mehreren Sekunden, so ist die Wohnraumbatterie aufzuladen (siehe Kapitel 8).
- ▶ Weitere Informationen aus der separaten Bedienungsanleitung "TRUMA-Gasheizung" entnehmen.

• • Umluft

Das Trumavent-Umluftgebläse sorgt in Verbindung mit der Gasheizung für eine bessere Wärmeverteilung im Reisemobil. Mit dem Drehknopf (56,2) die gewünschte Leistung des Umluftgebläses einstellen.

- ☞ Handregelung (z. B. Ventilation)
- Umluftgebläse aus (bei Heizbetrieb Schalterstellung außer Funktion)
- A Automatikbetrieb (Heizen)

Beim Trumavent-Umluftgebläse befindet sich auf der Rückseite ein Bedienhebel (57,1) mit dem die Warmluftleistung je nach Wärmebedarf eingestellt werden kann. Werkeinstellung ist Mittelstellung.

In der Mittelstellung verteilt sich die Warmluft zu 50 % auf die beiden Warmluftausgänge. Der Bedienhebel für die Einstellklappe ist in der Bodenklappe im Kleiderschrank:

- Holzschrauben der Bodenklappe lösen.
- Bodenklappe entfernen.
- Bedienhebel (58,1) in Pfeilrichtung betätigen, bis gewünschte Position erreicht ist.



- Weitere Informationen aus der separaten Bedienungsanleitung "TRUMA" entnehmen.

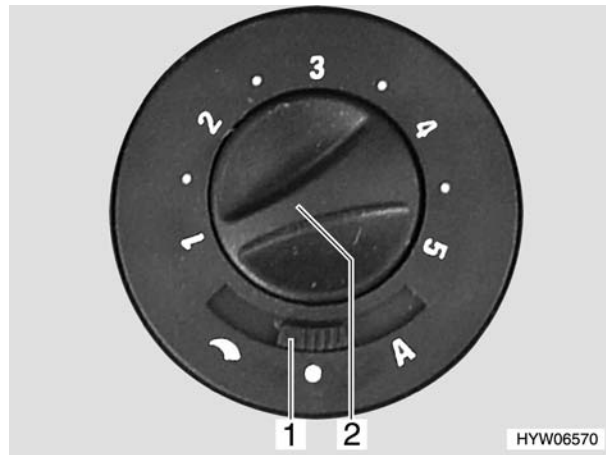


Bild 56 Bedienschalter für Umluftgebläse

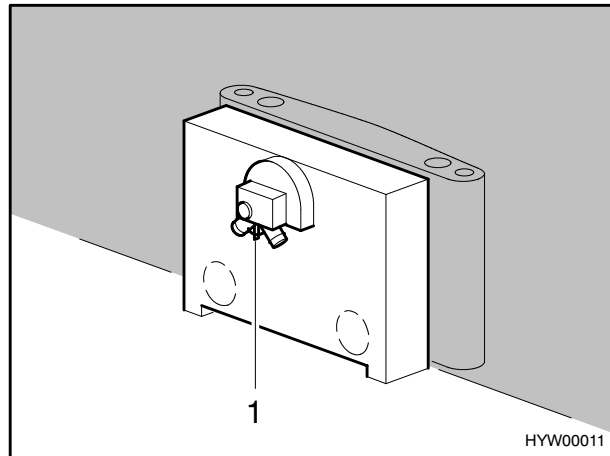


Bild 57 Trumavent-Umluftgebläse

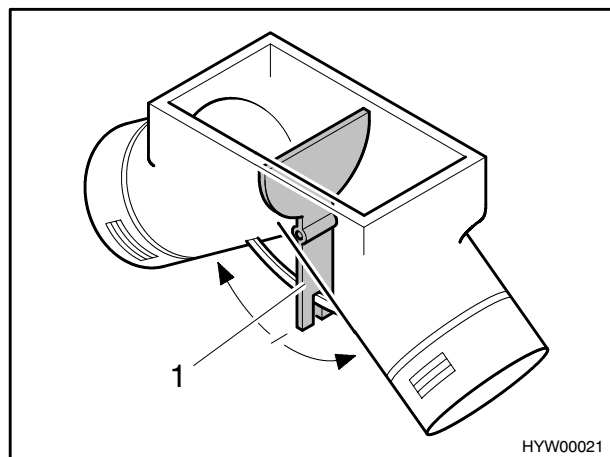


Bild 58 Trumavent-Umluftgebläse, Einstellklappe in Mittelstellung

● ● Heizung Trumatic C



- ▷ Ist die Heizung außer Betrieb, muß der Wasserinhalt bei Frostgefahr entleert werden.

Die Heizung hat zwei Betriebsarten:

- Winterbetrieb "Heizung und Boiler"
- Sommerbetrieb "Boiler"

Heizbetrieb ist nur in der Betriebsart "Winter" möglich. In der Betriebsart "Sommer" wird nur das Brauchwasser im Boiler erwärmt. Ein Heizbetrieb ist bei dieser Betriebsart nicht möglich.

Betriebsart mit dem Schiebeschalter (59,5) einstellen:



Winterbetrieb "Heizung und Boiler"

- Aus



Sommerbetrieb "Boiler"

Die Heizung kann über den Hauptschalter 12 V nicht abgeschaltet werden.

● ● ● Winterbetrieb

Die Heizung wählt nach gewünschter Raumtemperatur selbständig die benötigte Brennerstufe. Bei Erreichen der gewünschten Raumtemperatur wird der Brenner abgeschaltet. Bei gefülltem Boiler wird das Brauchwasser mitgeheizt. Die Heizung kann mit leerem Boiler betrieben werden.




- ▷ Damit beim Aufheizen des Reisemobils wenig Wärme nach außen verloren geht, die Außenfenster mit Wintermatten abdecken. Zusätzlich den Trennvorhang zwischen Wohnraum und Fahrerkabine schließen.

● ● Modellausführung mit Abgaskamin auf der rechten Fahrzeugseite



- ▷ Bei aufgebautem Vorzelt und eingeschalteter Heizung können sich die Abgase der Heizung im Vorzeltraum sammeln. Es droht Erstickungsgefahr. Für ausreichende Belüftung sorgen.

Einschalten:

- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Geräteabsperrventil "Heizung/Boiler" öffnen.
- Temperaturdrehknopf (59,7) an der Bedieneinheit (59) auf gewünschte Raumtemperatur einstellen.
- Schiebeschalter (59,5) auf  "Winterbetrieb" stellen.
- Grüne Kontrolleuchte (59,6) muß leuchten.

Bei Betrieb der Heizung wird das Umluftgebläse automatisch eingeschaltet.

Ausschalten:

- Schiebeschalter (59,5) auf ● "Aus" stellen.
- Bei längerer Stillstandszeit das Geräteabsperrventil "Heizung/Boiler" und das Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen.

Nach Ausschalten der Heizung kann das Umluftgebläse zur Ausnutzung der Restwärme nachlaufen.



Bild 59 Bedieneinheit für Heizung/Boiler Trumatic C

- 1 rote Kontrolleuchte "Störung"
- 2 gelbe Kontrolleuchte "Boiler Aufheizphase"
- 3 Schiebeschalter für Wassertemperatur 40 °C oder 60 °C
- 4 Gehäuse
- 5 Schiebeschalter Winter-/Sommerbetrieb/AUS
- 6 grüne Kontrolleuchte "Betrieb Heizung"
- 7 Temperaturdrehknopf

● ● ● Sommerbetrieb



- Weitere Informationen aus der separaten Bedienungsanleitung "Gasheizung" entnehmen.
- Weitere Informationen zur Bedienung des Boilers (siehe Abschnitt "Boiler").

● Boiler



- Gas wegen Explosionsgefahr nie unverbrannt ausströmen lassen.
- Beim Befüllen des Kraftstofftanks, auf Fähren und in der Garage muß der Boiler ausgeschaltet sein. Es besteht Explosionsgefahr.
- Vor Inbetriebnahme des Truma Boilers Kamin-Kappe vom Abgaskamin abnehmen.



- Boiler nie ohne Wasserinhalt betreiben.
- Ist der Boiler außer Betrieb, muß er bei Frostgefahr entleert werden (Ablaßventil öffnen, siehe auch Kapitel 11).
- Den Boiler vor Verkalkung schützen, indem er nur dann mit maximaler Temperatureinstellung betrieben wird, wenn viel Warmwasser benötigt wird.

● ● Truma Boiler

● ● ● Frischwasser einfüllen

Ablaufventile schließen:

- Weiße Ventilkappe (60,1) im Uhrzeigersinn zudrehen.
- Ablaufventil-Boiler: Ventilhebel (60,2) waagrecht stellen.
- Hauptschalter 12-V-Stromversorgung einschalten.
- Alle Wasserhähne öffnen und auf "Warm" stellen. Tauchpumpe pumpt Wasser zum Boiler.
- Wasserhähne geöffnet lassen, bis Wasser blasenfrei aus den Wasserhähnen fließt. Boiler ist mit Wasser gefüllt.
- Wasserhähne wieder schließen.

Einschalten:

- Kamin-Kappe abnehmen.
- Hauptabsperrrventil an der Gasflasche und Geräteabsperrrventil "Boiler" öffnen.
- Hauptschalter 12-V-Stromversorgung einschalten.
- Boiler am Drehknopf (61,3) einschalten. Grüne Kontrollleuchte "Betrieb" (61,2) leuchtet auf.
- Gewünschte Wassertemperatur am Drehknopf einstellen.

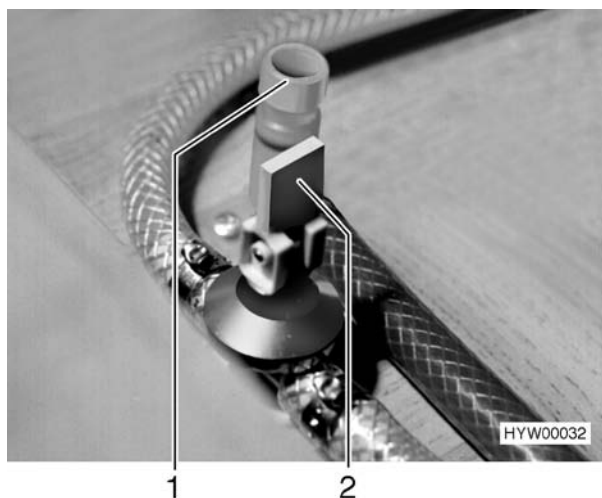


Bild 60 Ablaufventil Boiler

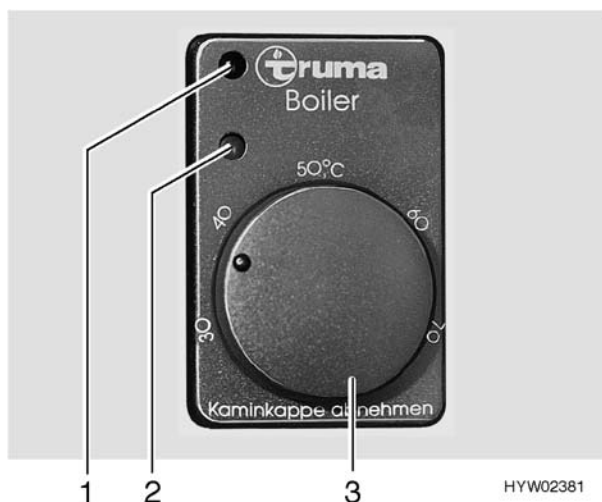


Bild 61 Bedieneinheit für Truma Boiler

- 1 rote Kontrollleuchte "Störung"
- 2 grüne Kontrollleuchte "Betrieb"
- 3 Temperaturdrehknopf

Ausschalten:

- Drehknopf auf Linksanschlag stellen, bis grüne Kontrollleuchte erlischt.
- Geräte- und Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen.
- Kamin-Kappe auf Abgaskamin setzen.

Bei Störung leuchtet die rote Kontrollleuchte (61,1) auf (siehe Kapitel 14).

Entleeren:

- Boiler ausschalten. Drehknopf auf Linksanschlag stellen.
- Ablassventil Boiler öffnen. Dazu den Hebel am Ablassventil Boiler (60,2) senkrecht stellen.
- Prüfen, ob das Wasser aus dem Boiler vollständig abgelaufen ist (ca. 12,5 Liter).

• • Boiler Trumatic C



- Modellausführung mit Abgaskamin auf der rechten Fahrzeugseite: Bei aufgebautem Vorzelt und eingeschaltetem Boiler können sich Abgase des Boilers im Vorzelt sammeln. Es droht Erstickungsgefahr. Für ausreichende Belüftung sorgen.

Der Boiler ist in die Heizung integriert und wird mit Gas betrieben. Er wird an der Bedieneinheit (62) mit dem Schiebeschalter (62,4) eingeschaltet. Die Brauchwasser-Temperatur kann am Schiebeschalter (62,3) eingestellt werden. Das Brauchwasser wird bei Sommer- wie Winterbetrieb immer aufgeheizt.

Bei Winterbetrieb wird beim Einschalten der Heizung automatisch das Brauchwasser aufgeheizt. Schaltet die Heizung bei Erreichen der gewünschten Raumtemperatur ab, so heizt der Boiler weiter, bis die eingestellte Brauchwasser-Temperatur erreicht ist. Ist die eingestellte Brauchwasser-Temperatur von 40 °C erreicht, jedoch die gewählte Raumtemperatur noch nicht, wird das Brauchwasser weiter aufgewärmt, bis die Heizung die gewählte Raumtemperatur erreicht hat.

Bei Sommerbetrieb wird nur das Brauchwasser auf 40 °C oder 60 °C aufgeheizt. Es wird in ca. 1 Stunde auf 60 °C erwärmt. Die gelbe Kontrollleuchte (62,2) leuchtet während der Aufheizphase des Boilers.



Bild 62 Bedieneinheit für Heizung/Boiler Trumatic C

- 1 rote Kontrollleuchte "Störung"
- 2 gelbe Kontrollleuchte "Boiler Aufheizphase"
- 3 Schiebeschalter für Wassertemperatur 40 °C oder 60 °C
- 4 Schiebeschalter Winter-/Sommerbetrieb/Aus

● ● ● Sicherheits-/Ablaßventil Boiler

Der Boiler ist mit einem Sicherheits-/Ablaßventil (63) ausgestattet, das bei Frost ein Einfrieren des Boilers verhindert, wenn die Heizung nicht eingeschaltet ist. Einbauort siehe Kapitel 10, "Lage der Wasserablaßventile".



- ▷ Bei geschlossenem Sicherheits-/Ablaßventil fließt ein geringer elektrischer Strom, der die Wohnraumbatterie zusätzlich belastet. Daher täglich die Batteriespannung am Panel prüfen. Bei einer Batteriespannung unter 10,8 V ist die Funktion des Sicherheits-/Ablaßventils nicht mehr gewährleistet.
- ▷ Sicherheits-/Ablaßventil abschalten, wenn das Reisemobil längere Zeit nicht benutzt wird.
- ▷ Bei Temperaturen unter 8 °C öffnet das Sicherheits-/Ablaßventil selbsttätig, wenn die Heizung nicht eingeschaltet ist. Deshalb vor dem Befüllen des Boilers die Heizung oder den Boiler einschalten, da es sonst öffnet.
- ▷ Die Wasserpumpe und die Wasserarmaturen sind durch das Sicherheits-/Ablaßventil (63) nicht vor Frost geschützt.

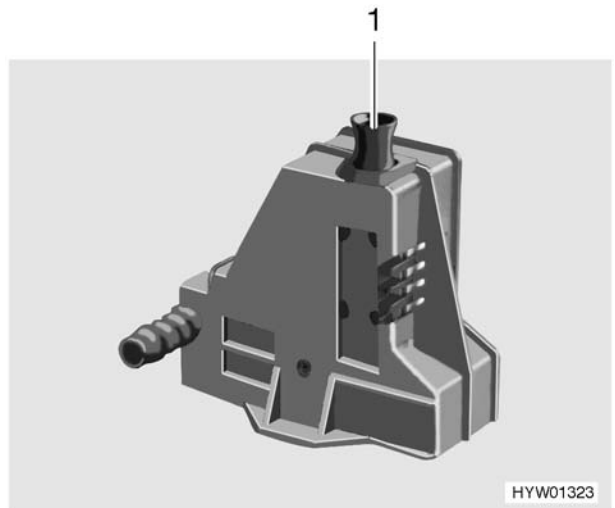


Bild 63 Sicherheits-/Ablaßventil Boiler



- ▷ Der Entleerungsstutzen des Sicherheits-/Ablaßventils muß immer frei von Verschmutzungen (z. B. Laub, Eis) sein.
- ▷ Weitere Informationen zur Wohnraumbatterie dem Kapitel 8 entnehmen.

Die Spannungsversorgung für Heizung/Boiler und das Sicherheits-/Ablaßventil (63) kann durch den Hauptschalter 12 V nicht unterbrochen werden. Bei Störung leuchtet die rote Kontrollleuchte (62,1) an der Bedieneinheit für Heizung/Boiler Trumatic C auf (siehe Kapitel 14).

● ● ● Frischwasser einfüllen


- Sicherheits-/Ablaßventil (63) schließen. Dazu den Zugschalter (63,1) nach oben ziehen.
- Hauptschalter 12-V-Stromversorgung einschalten.
- Alle Wasserhähne öffnen und auf "Warm" stellen. Tauchpumpe pumpt Wasser zum Boiler.
- Wasserhähne geöffnet lassen, bis Wasser blasenfrei aus den Wasserhähnen fließt. Boiler ist mit Wasser gefüllt.
- Wasserhähne wieder schließen.

● ● ● Winterbetrieb

Im Winterbetrieb ist bei eingeschalteter Heizung der Boiler bereits eingeschaltet.

● ● ● Sommerbetrieb

Einschalten:

- Hauptabsperrrventil an der Gasflasche und Geräteabsperrrventil "Heizung/Boiler" öffnen.
- An der Bedieneinheit (62) Schiebeschalter (62,4) auf  "Sommerbetrieb" stellen.
- An der Bedieneinheit Schiebeschalter (62,3) auf gewünschte Brauchwasser-Temperatur 40 °C oder 60 °C einstellen.
- Gelbe Kontrollleuchte (62,2) leuchtet während der Aufheizphase. Bei Erreichen der eingestellten Brauchwasser-Temperatur ist die Aufheizphase beendet und die gelbe Kontrollleuchte (62,2) erlischt.

Bei Störung leuchtet die rote Kontrollleuchte (62,1) auf (siehe Kapitel 12).

Ausschalten:

- An der Bedieneinheit Schiebeschalter (62,4) auf ● "Aus" stellen.
- Geräteabsperrrventil "Heizung/Boiler" und Hauptabsperrrventil an der Gasflasche schließen.

● ● ● Entleeren

- An der Bedieneinheit Schiebeschalter (62,4) auf ● "Aus" stellen.
- Sicherheits-/Ablaßventil (63) öffnen. Dazu den Zugschalter (63,1) nach unten drücken. Der Boiler wird über das Sicherheits-/Ablaßventil nach außen entleert.
- Prüfen, ob das Wasser aus dem Boiler vollständig abläuft (ca. 12,5 Liter).



► Weitere Informationen aus der separaten Bedienungsanleitung "Boiler" entnehmen.



● Kochstelle



- ▶ Gas wegen Explosionsgefahr nie unverbrannt ausströmen lassen.
- ▶ Vor Inbetriebnahme der Kochstelle für eine ausreichende Belüftung sorgen. Ausstellfenster oder Dachlüfter öffnen.
- ▶ Bei Inbetriebnahme des Gaskochers und während des Brennvorganges dürfen keine brennbaren Gegenstände in der Nähe des Gaskochers sein.
- ▶ Der Gaskocher darf nicht für Heizzwecke verwendet werden.
- ▶ Der gesamte Zündvorgang muß von oben her sichtbar sein und darf nicht durch aufgestellte Kochtöpfe verdeckt werden.
- ▶ Die gläserne Gaskocherabdeckung dient nicht als Kochfeld.
- ▶ Die Gaskocher-Abdeckung darf während des Brennvorganges nicht geschlossen werden. Sie darf im geschlossenen Zustand nicht durch Druck belastet werden.
- ▶ Keine heißen Kochtöpfe auf die Gaskocher-Abdeckung stellen.
- ▶ Das Flammenschutzblech bei Benutzung der Kochstelle immer aufstellen.

● Gaskocher

Einschalten:

- Flammenschutzblech aufklappen und arretieren.
- Hauptabsperrrventil an der Gasflasche und Geräteabsperrrventil "Kochstelle" öffnen.
- Einen Drehknopf (64,1) auf  "große Flamme" oder  "kleine Flamme" stellen, eindrücken und halten. Warten, bis Gas zur Brennstelle strömt.
- Brenner mit Zündholz oder anderen geeigneten Zündeinrichtungen anzünden.
- Der Drehknopf (64,1) muß nach dem Anzünden des Brenners noch ca. 15 Sekunden lang gedrückt werden, bis das Züandsicherungsventil die Gaszufuhr selbst offen hält.
- Am Drehknopf gewünschte Brennerstellung einstellen.

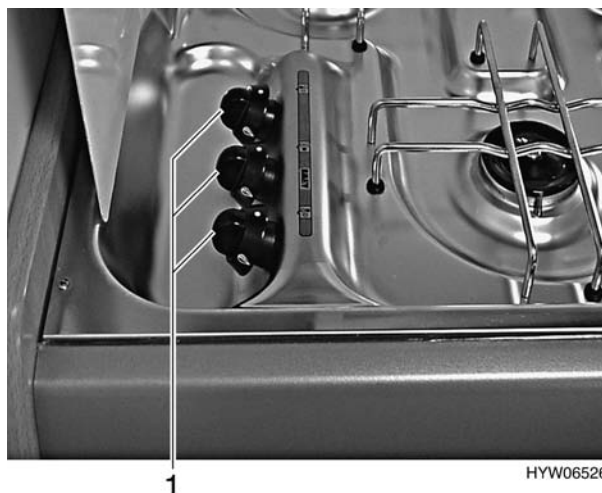


Bild 64 Drehknopf des Gaskochers

Ausschalten:

- Drehknopf (64,1) im Uhrzeigersinn auf 0-Stellung drehen. Die Flamme erlischt.
- Hauptabsperrrventil an der Gasflasche und Geräteabsperrrventil "Kochstelle" schließen.



- ▶ Bei Erlöschen der Flamme sperrt das Züandsicherungsventil selbsttätig die Gaszufuhr.
- ▶ Weitere Informationen aus der separaten Bedienungsanleitung "Flüssiggas-Einbaukocher" entnehmen.

● Kühlschrank

Während der Fahrt darf der Kühlschrank nur über das Bordnetz mit der 12-V-Stromversorgung betrieben werden. Bei Umgebungstemperaturen über +40 °C erreicht er keine volle Kühlleistung mehr. Nur durch ausreichende Belüftung ist die volle Kühlleistung des Kühlaggregats bei hohen Außentemperaturen gewährleistet. Um eine bessere Belüftung zu erreichen, lassen sich die Kühlschrank-Lüftungsgitter abnehmen.

● ● Kühlschrank-Lüftungsgitter abnehmen

- Schraube (65,1) mit Hilfe einer Münze eine viertel Umdrehung drehen.
- Kühlschrank-Lüftungsgitter läßt sich abnehmen.

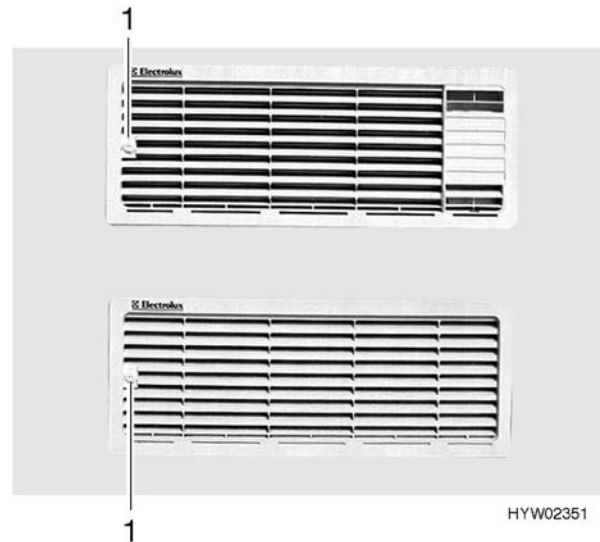


Bild 65 Kühlschrank-Lüftungsgitter

● ● Betriebsarten

Der Kühlschrank hat zwei Betriebsarten:

- Gasbetrieb,
- elektrischer Betrieb (230-V-Wechselspannung oder 12-V-Gleichspannung).

Die Betriebsart wird mit den Bedienelementen an der Kühlschrankblende eingestellt. Eine stufenlose Regelung der Kühlleistung ist nur bei Gas- und 230-V-Betrieb möglich, jedoch nicht im 12-V-Betrieb.





- ▷ Nur eine Energiequelle einschalten.

● ● ● Gasbetrieb



- Gas wegen Explosionsgefahr nie unverbrannt ausströmen lassen.

Einschalten:

-  Schalter 230 V (66,2) auf "0" stellen.
-  Schalter 12 V (66,1) auf "0" stellen.
- Hauptabsperrrventil an der Gasflasche und Geräteabsperrrventil "Kühlschrank" öffnen.
- Reglerknopf (66,5) eindrücken und in Stellung "Max." drehen. Gaszufuhr ist geöffnet.
- Thermostat (66,6) auf höchste Stufe drehen.
- Wippschalter (66,7) einschalten. Ein tickendes Geräusch sowie das Blinken des Wippschalters lassen erkennen, daß Funken am Brenner erzeugt werden.
- Den Reglerknopf eindrücken und gedrückt halten. Gas strömt zum Brenner.
- Das Funken hört automatisch auf, sobald die Flamme brennt. Der Wippschalter (66,7) blinkt nicht mehr.
- Den Reglerknopf noch 10 bis 15 Sekunden gedrückt halten, dann loslassen.
- Wenn der Kühlschrank 24 Stunden bei Einstellung "Max." in Betrieb war, kann bei ausreichender Kühlleistung eine etwas geringere Gaszufuhr eingestellt werden.

Ausschalten:

- Reglerknopf (66,5) und Wippschalter (66,7) auf "0" stellen.
- Geräteabsperrrventil "Kühlschrank" und Hauptabsperrrventil an der Gasflasche schließen.

Der Schalter (66,4) ist nicht belegt und hat keine Funktion.

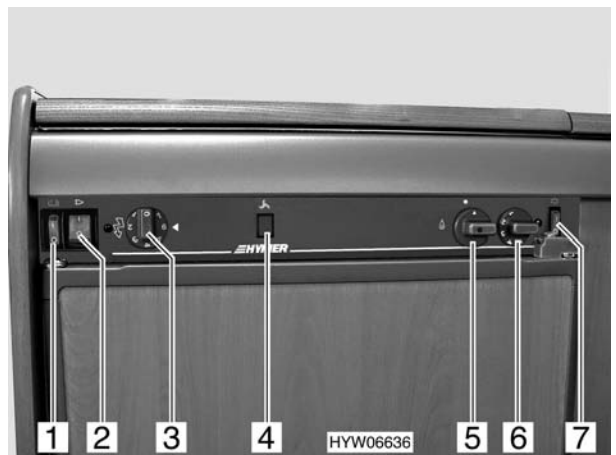


Bild 66 Bedienelemente für Kühlschrank

• • • Elektrischer Betrieb

Der Kühlschrank kann mit



- 230-V-Wechselspannung oder mit
- 12-V-Gleichspannung

betrieben werden.





- Bei elektrischem Betrieb des Kühlschranks Geräteabsperrentil "Kühlschrank" schließen.

• • • • 230-V-Betrieb

-  Schalter 12 V (66,1) auf "0" stellen.
-  Schalter 230 V (66,2) auf "I" stellen.
- Drehregler-Thermostat (66,3) nach gewünschter Kühltemperatur zwischen "1" und "7" einstellen.
- Bei Stellung "0" ist der Kühlschrank ausgeschaltet.

• • • • 12-V-Betrieb

-  Schalter 230 V (66,2) auf "0" stellen.
-  Schalter 12 V (66,1) auf "I" stellen.

Im 12-V-Betrieb wird der Kühlschrank nur bei laufendem Fahrzeugmotor von der Starterbatterie mit Spannung versorgt. Bei ausgeschaltetem Fahrzeugmotor wird der Kühlschrank von der Stromversorgung im Wohnbereich elektrisch getrennt. Ein 12-V-Betrieb des Kühlschranks ist deshalb nur bei laufendem Fahrzeugmotor möglich. Der Thermostat ist im 12-V-Betrieb nicht wirksam.



- Weitere Informationen aus der separaten Bedienungsanleitung "Kühlschrank" entnehmen.

● ● KÜHLSCHRANKTÜR ÖFFNEN UND SCHLIEßEN

Die KÜHLSCHRANKTÜR läßt sich in zwei Stellungen arretieren:

- bei geschlossener KÜHLSCHRANKTÜR während der Fahrt und in befülltem Zustand,
- bei leicht geöffneter KÜHLSCHRANKTÜR in unbefülltem und abgeschaltetem Zustand als Lüftungsstellung.

Öffnen:

- Mit seitlichem Druck gegen den grünen Sicherungskeil (67,4) die Arretierung lösen. Der Verschußbolzen (67,3) springt heraus.
- KÜHLSCHRANKTÜR an der Griffmulde oder am Griffbügel öffnen.

Schließen:

- KÜHLSCHRANKTÜR ganz schließen.
- Verschußbolzen (67,3) eindrücken, so daß er in die äußere Raststellung (67,2) einrastet.



- Während der Fahrt muß die KÜHLSCHRANKTÜR immer geschlossen und in der äußeren Raststellung arretiert sein.

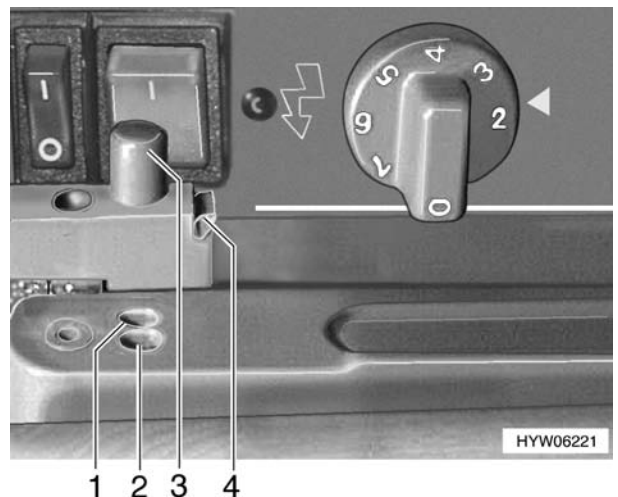


Bild 67 Verriegelung der KÜHLSCHRANKTÜR

KÜHLSCHRANKTÜR in Lüftungsstellung arretieren:



- Um der Bildung von Schimmelpilz vorzubeugen, bei abgeschaltetem Kühlschrank die KÜHLSCHRANKTÜR in Lüftungsstellung arretieren.

- Frosterfach und Kühlschrank leicht öffnen.
- Verschußbolzen (67,3) eindrücken, so daß er in die innere Raststellung (67,1) einrastet. Die KÜHLSCHRANKTÜR bleibt damit leicht geöffnet.

● Wasserversorgung, Allgemeines



- Frischwassertank nur mit Frischwasser befüllen.
- Bei Frostgefahr gesamte Wasseranlage entleeren.
- Die Tauchpumpe läuft ohne Frischwasser heiß und kann beschädigt werden. Tauchpumpe nie ohne Frischwasser betreiben.
- Den Frischwassertank vor jeder Benutzung gut reinigen.

Das Reisemobil ist mit einem eingebauten Frischwassertank ausgestattet. Das Frischwasser wird durch eine elektrische Tauchpumpe an die einzelnen Wasserentnahmestellen gepumpt. Beim Öffnen eines Wasserhahns schaltet sich die Tauchpumpe automatisch ein und pumpt Frischwasser zur Entnahmestelle. Der Abwassertank fängt das verschmutzte Wasser auf. Die jeweilige Frisch- oder Abwassermenge kann am Panel abgefragt werden.



- Bevor die Wasserarmaturen benutzt werden, muß die 12-V-Stromversorgung eingeschaltet sein. Die Tauchpumpe wird sonst nicht eingeschaltet.


Bei Neubefüllung des Frischwassertanks kann sich am Pumpenboden eine Luftblase bilden. Diese verhindert ein Ansaugen des Wassers. Die Pumpe kräftig im Wasser auf und ab schütteln.

Stehendes Wasser im Frischwassertank oder in Wasserleitungen wird nach kurzer Zeit ungenießbar. Vor jeder Benutzung des Reisemobils die Wasserleitungen und den Frischwassertank mit mehreren Litern Frischwasser gut durchspülen. Dazu alle Wasserhähne öffnen. Nach jeder Benutzung des Reisemobils den Frischwassertank und die Wasserleitungen vollständig entleeren.

● Frischwassertank

● ● Frischwasser-Einfüllstutzen

Der Frischwasser-Einfüllstutzen ist je nach Modellausführung auf der linken oder rechten Seite des Reisemobils.

Die Klappe für den Frischwasser-Einfüllstutzen ist durch das Symbol  gekennzeichnet:

Öffnen:

- Klappenschloß öffnen und Außenklappe (68,1) nach oben schwenken (siehe Kapitel 5).
- Blauen Verschußdeckel (68,2) eine viertel Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.
- Verschußdeckel abnehmen.
- Den Frischwassertank befüllen

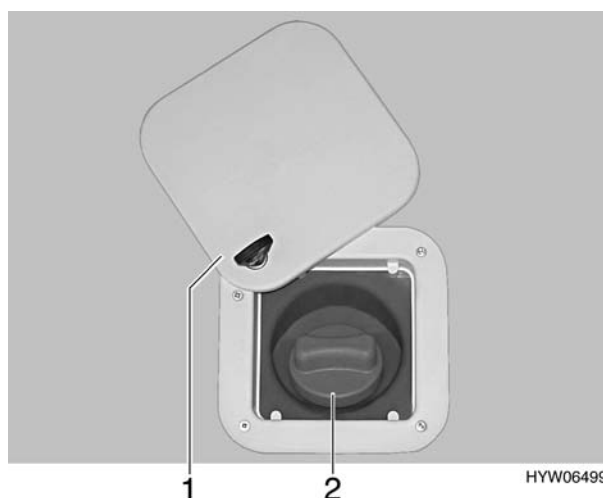


Bild 68 Verschußdeckel für Frischwasser-Einfüllstutzen

Schließen:

- Verschlußdeckel auf Einfüllstutzen aufsetzen.
- Verschlußdeckel eine viertel Umdrehung im Uhrzeigersinn drehen.
- Prüfen, ob der Verschlußdeckel fest auf dem Einfüllstutzen sitzt.
- Außenklappe nach unten schwenken und Klappenschloß schließen (siehe Kapitel 5).

● ● Wasseranlage befüllen



▷ Tauchpumpe nie ohne Frischwasser betreiben.

- Reisemobil waagrecht stellen.
- Hauptschalter 12 V am Panel auf "Ein" schalten.
- Sicherheits-/Ablaßventil (63) einschalten (bei Heizung Trumatic C).
Bei Temperaturen unter 8 °C läßt sich das Sicherheits-/Ablaßventil nicht einschalten. Deshalb die Wohnraumheizung einschalten und warten, bis die Wohnraumtemperatur über 8 °C liegt.
- Ablaßventil für Boiler schließen (bei Heizung Trumatic S 3002). Kipphebel (60,2) senkrecht stellen.
- Ablaßventile für Kaltwasser schließen (der Einbauort der Ablaßventile ist in der Tabelle "Lage der Ablaßventile" am Ende dieses Kapitels aufgelistet). Weiße Ventilkappen (69,1) im Uhrzeigersinn zudrehen.
- Auf dem Frischwassertank den Verschlußdeckel (70,3) öffnen.
- Ablaßöffnung (70,2) im Frischwassertank mit beiliegendem Verschlußstopfen (70,1) schließen.
- Frischwassertank mit dem Verschlußdeckel wieder fest verschließen.
- Frischwasser-Einfüllstutzen (68) außen am Reisemobil öffnen.
- Frischwasser nachfüllen. Zum Füllen einen Wasserschlauch, einen Wasserkanister mit Trichter oder ähnliches verwenden. Die Frischwassermenge beträgt je nach Modell bei leerem Frischwassertank 100 l bis 150 l.

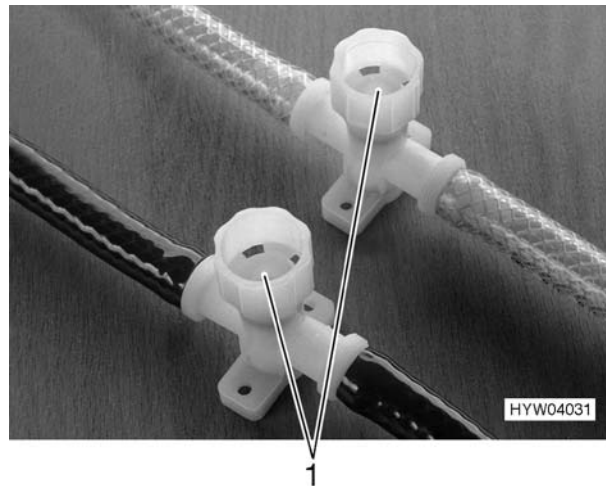


Bild 69 Ablaßventile

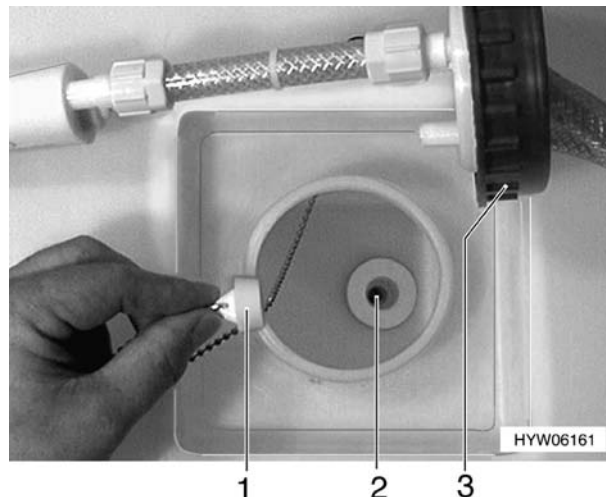


Bild 70 Frischwassertank, Verschlußstopfen

- Alle Wasserhähne auf "Warm" stellen und öffnen. Tauchpumpe wird eingeschaltet.
- Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Wasserhähnen fließt. Nur dadurch ist gewährleistet, daß der Boiler ebenfalls mit Wasser gefüllt ist.
- Alle Wasserhähne auf "Kalt" stellen und geöffnet lassen. Die Kaltwasserleitungen werden mit Frischwasser befüllt.
- Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Wasserhähnen fließt.
- Alle Wasserhähne schließen.
- Frischwasser-Einfüllstutzen schließen.
- Am Frischwassertank kontrollieren, ob der Verschlußdeckel dicht ist.



- Der Frischwassertank ist mit einem Überlauf ausgestattet, der durch den Fahrzeugboden nach außen führt. Bei zu viel eingefülltem Frischwasser wird dieses über den Überlauf abgeführt.
- Die Frischwassermenge kann während des Befüllens des Frischwassertanks am Panel (49) kontrolliert werden.

● Abwassertank (beheizt)

Der Abwassertank wird durch Warmluft von der Wohnraum-Heizung beheizt und ist somit vor Frost geschützt.



- Ist die Wohnraum-Heizung außer Betrieb, so ist der Abwassertank nicht mehr ausreichend vor Frost geschützt. Bei Frostgefahr deshalb den Abwassertank entleeren.
- Niemals kochendes Wasser direkt in den Beckenabfluß leiten. Dies kann zu Verformungen und Undichtigkeiten im Abwasser-Rohrsystem führen.



- Den Abwassertank nur an Entsorgungsstationen, auf Campingplätzen oder in speziell dafür ausgewiesenen Entsorgungsmöglichkeiten entleeren.

Entleeren:

Für die Abwasserentsorgung befinden sich je nach Modell auf der linken oder rechten Fahrzeugseite ein Ablasshahn und ein Ablaufrohr (71,2) für den Abwasserschlauch. Der Abwasserschlauch (Serie) befindet sich im Gaskasten und kann als Verlängerung auf das Ablaufrohr (71,2) gesteckt werden.

- Zum Öffnen des Ablasshahns den Bedienhebel (71,1) um eine viertel Drehung nach links drehen.
- Abwassertank vollständig entleeren.
- Zum Schließen des Ablasshahns den Bedienhebel um eine viertel Drehung nach rechts drehen.

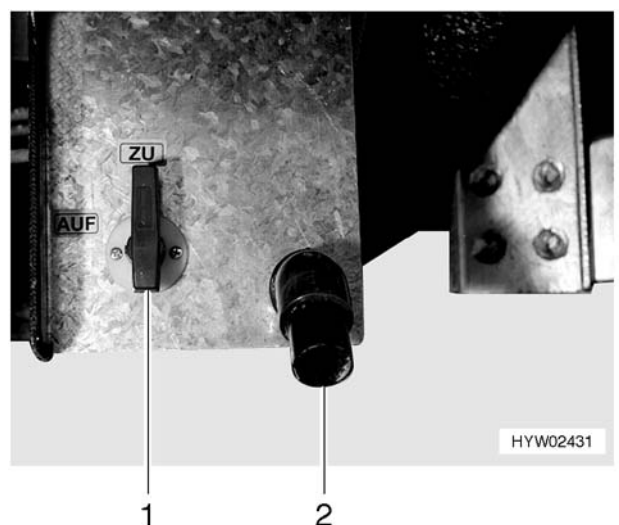


Bild 71 Bedienhebel und Ablaufrohr des Abwassertanks

• Toilettenraum

- Zum Be- und Entlüften während oder nach dem Duschen bzw. zum Trocknen nasser Kleidung die Toilettenraumtür schließen und den Dachlüfter des Toilettenraums öffnen.
- Um einem möglichen Ansetzen von Feuchtigkeit im Toilettenraum vorzubeugen, die Dusche nach der Benutzung trockenwischen. Zum Trocknen nasser Kleider die Luftzirkulation durch Öffnen eines Fensters verbessern.
- Beim CS 544 den Duschvorhang beim Duschen ganz zuziehen, damit kein Wasser zwischen Waschraumwand und Duschwanne eindringen kann.



- Keine Lasten in der Duschwanne transportieren, um Schäden an der Duschwanne oder an anderen Einrichtungsgegenständen des Toilettenraums zu vermeiden.

• Thetford-Cassette



- Bei Frostgefahr und nicht beheiztem Reisemobil gesamte Thetford-Cassette entleeren.
- Nicht auf den Thetford-WC-Deckel setzen. Der Deckel ist für das Gewicht von Personen nicht ausgelegt und kann brechen.
- Für die Toilette eine geeignete Chemikalie verwenden. Die Entlüftung beseitigt lediglich den Geruch, nicht jedoch Keime und Gase. Keime und Gase greifen die Dichtgummis an.



- Thetford-Cassette nur an Entsorgungsstationen, auf Campingplätzen oder in speziell dafür ausgewiesenen Entsorgungsmöglichkeiten entleeren.

Die Spülung der Thetford-Cassette erfolgt direkt über das Frischwassersystem des Reisemobils. Falls erforderlich, kann die Toilettenschüssel in die gewünschte Position gedreht werden.

Spülen:

- Vor dem Spülen den Schieber der Thetford-Cassette öffnen. Dazu den Schieberhebel (72,1) gegen den Uhrzeigersinn drehen.

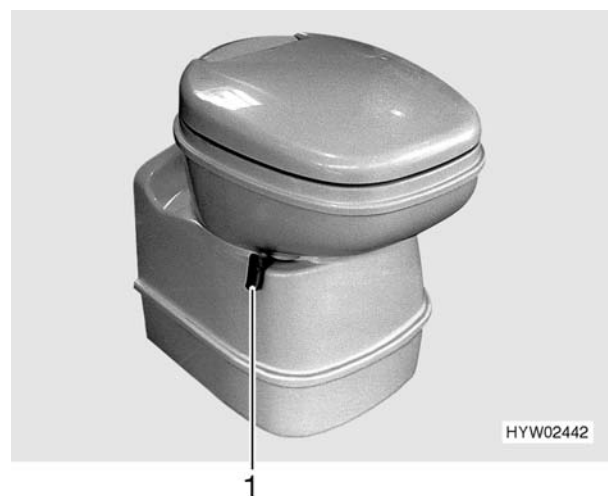


Bild 72 Thetford-Toilettenschüssel

- Zur Spülung den blauen Spülknopf (73,1) drücken.
- Nach dem Spülen den Schieber schließen. Dazu den Schieberhebel im Uhrzeigersinn drehen.
- Die Kontrollleuchte (73,2) leuchtet, wenn die Thetford-Cassette entleert werden muß.

Entleeren:

Zum Entleeren **muß** in der Thetford-Cassette der Schieber geschlossen sein. Den Schieberhebel (72,1) im Uhrzeigersinn drehen: der Schieber wird geschlossen.

Die Klappe für Thetford-Cassette (74) befindet sich außen am Reisemobil:

- Drehschloß (74,1) mit Schlüssel öffnen.
- Beide Druckschlösser (74,2) gleichzeitig drücken und Thetford-Klappe öffnen.
- Sicherungsklappe (75,1) entriegeln und Thetford-Cassette (75,2) herausziehen.



- Weitere Informationen aus der separaten Bedienungsanleitung "Thetford-Cassette" entnehmen.

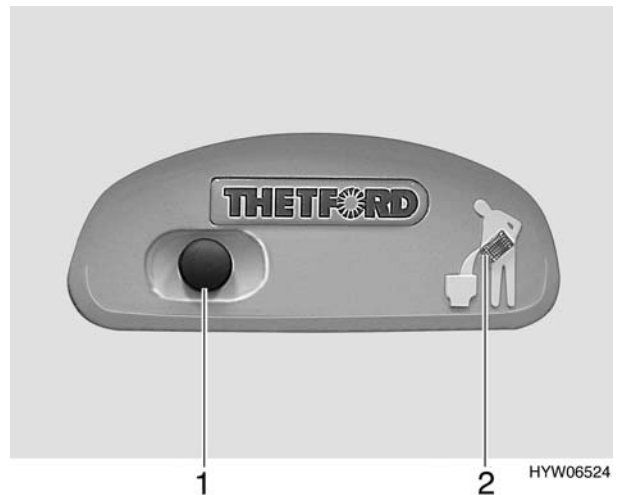


Bild 73 Spülknopf/Kontrollleuchte Thetford-Cassette

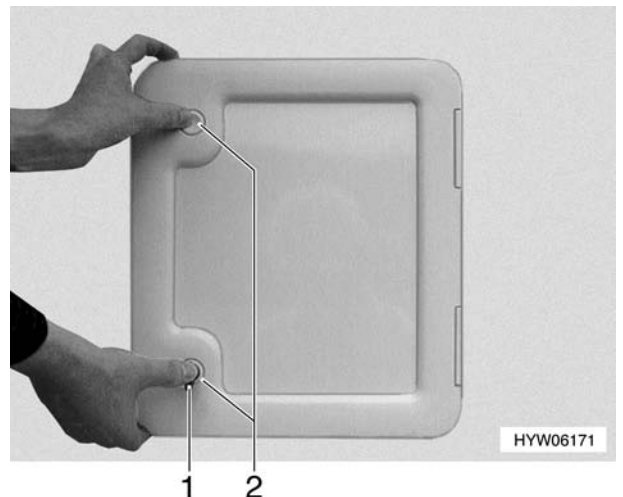


Bild 74 Öffnen der Thetford-Klappe

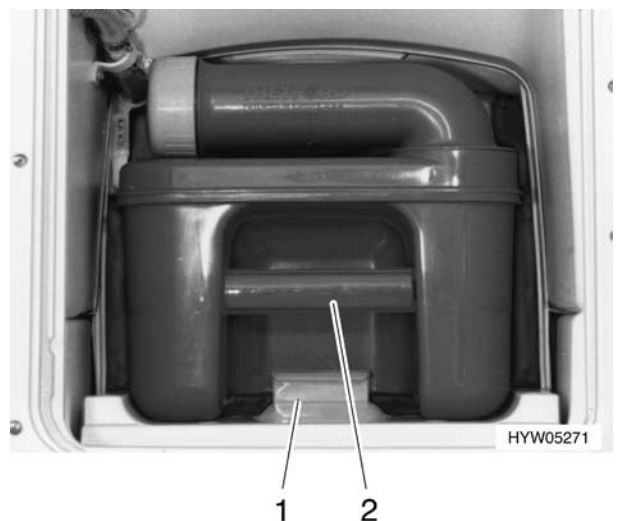


Bild 75 Thetford-Cassette entnehmen

• Vario-Toilette



- Das Innenteil der Toiletten-Eingangstür nur bei geschlossener Toiletten-Eingangstür herausdrehen.

Je nach Modell ist im Reisemobil eine Vario-Toilette eingebaut. Die Vario-Toilette kann mit wenigen Handgriffen so verändert werden, daß zum Duschen eine geschlossene Kabine zur Verfügung steht. Der Toilettenbereich wird somit vom Duschbereich optimal vor Spritzwasser geschützt.

• • Umbau der Vario-Toilette zur Duschkabine

- Arretierung (76,1) rechts am Waschbeckenrand eindrücken und am Waschbecken leicht ziehen. Das Waschbecken bewegt sich mit der Rückwand nach vorne.
- Waschbecken mit Rückwand (77,1) in Pfeilrichtung drehen.
- Den Toilettenraum betreten und die Toiletten-Eingangstür (77,2) von innen schließen und verriegeln.
- Die beiden Riegel (78,1) an der Toiletten-Eingangstür senkrecht stellen und das Innenteil der Toiletten-Eingangstür ausklappen.
- Das Innenteil der Toiletten-Eingangstür in Pfeilrichtung drehen. Die Nase an der Rückwand des Waschbeckens muß in das Gegenstück am Innenteil der Toiletten-Eingangstür greifen.
- Der Duschraum ist vollständig aufgebaut und kann benutzt werden.

• • Umbau der Vario-Toilette zum Toilettenraum

- Das Innenteil der Toiletten-Eingangstür leicht nach hinten drücken, bis sich die Verriegelung der beiden Wände löst.
- Das Innenteil zur Toiletten-Eingangstür drehen und zum Schließen die beiden Riegel (78,1) waagrecht stellen.
- Waschbecken mit Rückwand in Ausgangsstellung drehen und arretieren.



Bild 76 Vario-Toilette, Arretierung der Duschwand

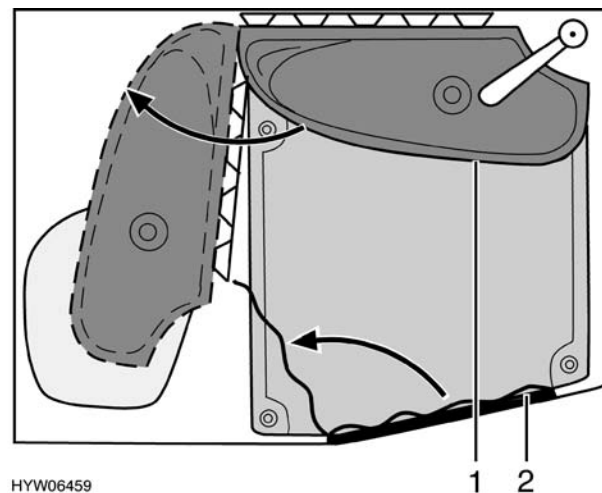


Bild 77 Vario-Toilette

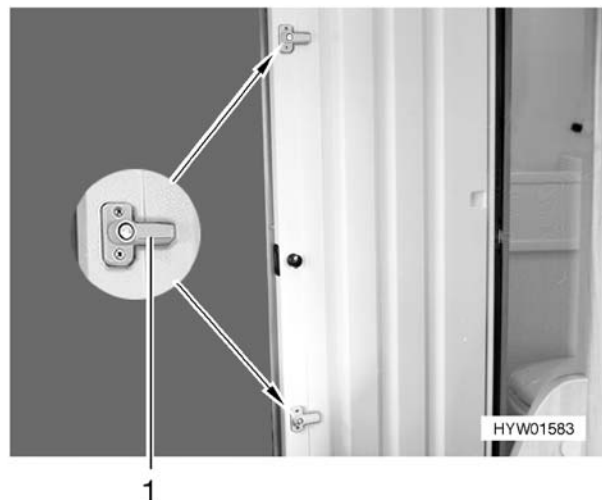


Bild 78 Vario-Toilette, Toiletten-Eingangstür, Verriegelung Tür, Innenteil

● Wasseranlage entleeren



- ▷ Wenn bei Frostgefahr das Reisemobil nicht beheizt wird, die gesamte Wasseranlage entleeren, um Schäden an Einbaugeräten und am Reisemobil zu vermeiden.



- ▷ Umwelthinweis in diesem Kapitel beachten.

Entleeren:

Dazu beide Ablaufventile öffnen:

- die weißen Ventilkappen (69,1) entgegen dem Uhrzeigersinn aufdrehen,
- am Ablassventil Boiler den Ventilhebel (60,2) senkrecht stellen. Bei CS 644 Ablassventil (63,1) drücken.

Einbauort der Ablaufventile und des Sicherheits-/Ablaufventils, siehe Tabelle am Ende dieses Kapitels.

Nachfolgende Vorgehensweise garantiert eine ausreichende Entleerung und Belüftung des Frischwassersystems zur Vermeidung von Frostschäden:

- Reisemobil waagrecht abstellen.
- 12-V-Stromversorgung ausschalten (Hauptschalter 12 V am Panel).
- Deckel von der Reinigungsöffnung des Frischwassertanks abnehmen.
- Verschlusstopfen (70,1) herausziehen.
- Wasserhahn in Küche und Duschraum (Toilettenraum) genau auf Mittelstellung (Warm - Kalt) stellen und öffnen.
- Handbrause nach oben in Duschstellung hängen.
- Verschlussdeckel des Frischwassertanks abnehmen. Frischwasserpumpe hochhalten, bis die Frischwasserleitungen vollständig entleert sind.
- Prüfen, ob der Frischwassertank vollständig entleert ist.
- Das in Wasserschläuchen verbliebene Wasser durch Herausblasen (max. 0,5 bar) entfernen.
- Den Abwassertank entleeren. Umwelthinweis in diesem Kapitel beachten.
- Thetford-Cassette entleeren. Umwelthinweis in diesem Kapitel beachten.
- Nach der Entleerung alle Wasserhähne in Mittelstellung offen lassen.

• • Lage der Wasserablaßventile

Typ Hymercamp	Lage der Wasserablaßventile	Lage des Sicherheits-/Ablassventils Boiler
CS 494	Beistellschrank, unter Bodenplatte Heck	Kleiderschrank, unter Bodenplatte mit Klappe
CS 524	Heckstauraum, hinter Abdeckklappe	Heckstauraum, hinter Abdeckklappe
CS 544	Küchenblock, unter Bodenplatte	Küchenblock, unter Bodenplatte
CS 594	Sitzbank, unter dem Heckfenster auf dem Boden	Sitzbank, unter dem Heckfenster auf dem Boden
CS 644	Kleiderschrank, unter Bodenplatte mit Klappe	Kleiderschrank, unter Bodenplatte mit Klappe

● Äußere Pflege



- ▷ Acrylglas-Fensterscheiben benötigen wegen ihrer Empfindlichkeit eine ganz besonders sorgfältige Behandlung. Niemals trocken abreiben, da Staubkörner die Oberfläche beschädigen! Immer mit viel Wasser abspülen. Keinesfalls Lösungsmittel oder alkoholhaltige Reinigungsmittel oder Klarsichtreiniger verwenden. Eine vorzeitige Versprödung der Scheiben und anschließende Rissbildungen wären die Folgen.
- ▷ Reisemobil nur auf einem dafür vorgesehenen Waschplatz reinigen, dabei direkte Sonneneinstrahlung vermeiden. Umweltschutzmaßnahmen beachten!
- ▷ Acrylglas-Fensterscheiben, Außenapplikationen und Anbauteile aus Kunststoff nur mit reichlich warmem Wasser, Geschirrspülmittel (z. B. Pril) und einem weichen Tuch säubern.
- ▷ Reisemobil mit möglichst viel Wasser, einem sauberen Schwamm oder einer weichen Bürste abwaschen. Bei hartnäckigem Schmutz dem Wasser Geschirrspülmittel zugeben.
- ▷ Aluminium-Außenwände können zusätzlich mit dem Caravanreiniger der Firma DR. KEDDO gereinigt werden.
- ▷ GfK-Anbauteile regelmäßig mit dem Poliermittel BF 150 der Firma BÜFA (Büsing und Fasch GmbH, Rastede) nachbehandeln. Damit wird eine Vergilbung der GfK-Anbauteile vermieden, und die Versiegelung der Oberfläche bleibt erhalten.
- ▷ Gummidichtungen an Türen und Stauraumklappen mit Talkum einreiben.
- ▷ Schließzylinder an Türen und Stauraumklappen mit Grafitstaub behandeln.

● ● Unterboden

Der Unterboden des Reisemobils ist teilweise mit schwarzem, alterungsbeständigem Unterbodenschutz beschichtet. Bei Beschädigungen den Unterbodenschutz sofort ausbessern. Mit Unterbodenschutz bestrichene Flächen nicht mit Sprühöl behandeln.

● ● Abwassertank

Den Abwassertank nach jeder Benutzung des Reisemobils reinigen. Dazu die Reinigungsöffnung am Abwassertank und den Ablaufhahn öffnen. Gründlich mit Frischwasser ausspülen.

● ● Eintrittstufe

Durch Verwendung von Schmierstoffen können sich während der Fahrt grobe Schmutzteile im Schmierstoff festsetzen und somit die Funktion der Eintrittstufe stören oder diese beschädigen. Die beweglichen Teile der Eintrittstufe dürfen daher nicht mit Fett geschmiert oder geölt werden.

● ● Waschen mit Hochdruckreiniger



- ▷ Reifen nicht mit Hochdruckreiniger reinigen. Sie können beschädigt werden.

Vor dem Waschen des Reisemobils mit einem Hochdruckreiniger die Betriebsanleitung des Hochdruckreinigers beachten.

Beim Waschen folgenden Mindestabstand zwischen dem Reisemobil und der Hochdruckdüse einhalten:

- bei Rundstrahldüse ca. 700 mm,
- bei 25°-Flachstrahldüse und Dreckfräsern ca. 300 mm.

Beachten, daß der Wasserstrahl mit Druck aus der Reinigungsdüse kommt. Durch nicht sachgemäße Handhabung des Hochdruckreinigers kann es zu Beschädigungen am Reisemobil kommen. Die Wassertemperatur darf 60 °C nicht übersteigen. Den Wasserstrahl während des gesamten Waschvorgangs bewegen. Um Beschädigungen am Reisemobil zu vermeiden, den Strahl nicht direkt auf Türspalte, elektrische Anbauteile, Steckverbinder, Dichtungen oder auf das Kühlschrank-Lüftungsgitter halten.

● Innere Pflege



- ▷ Kunststoffteile im Toiletten- und Wohnraumbereich benötigen wegen ihrer Empfindlichkeit eine ganz besonders sorgfältige Behandlung. Keine Lösungsmittel oder alkoholhaltige Reinigungsmittel, sowie keine sandhaltigen Scheuermittel verwenden! Damit wird Versprödung und Rissbildung vorgebeugt.
- ▷ Keine ätzenden Mittel in die Abflussöffnungen geben (z. B. Abflussfrei). Kein kochendes Wasser in die Abflussöffnungen schütten. Abflussrohre und Siphons werden sonst beschädigt.
- ▷ Zur Reinigung der Thetford-Kassette und der Wasseranlage sowie beim Entkalken der Wasseranlage keine Essigessenz verwenden. Es können Dichtungen oder Teile der Anlage beschädigt werden. Zum Entkalken handelsübliche Entkalkungsmittel verwenden.



- ▷ Für Informationen über die Anwendung von Pflegemitteln stehen unsere Vertretungen und Servicestellen zur Verfügung.

- Möbelflächen, Möbelgriffe, Leuchten sowie sämtliche Kunststoffteile im Toiletten- und Wohnbereich mit Wasser und einem Woll-Lappen reinigen. Dem Wasser kann ein sanfter Reiniger (z. B. Frosch Zitronenreiniger) zugegeben werden.
- Polsterstoffe mit Polstertrockenschaum oder mit dem Schaum eines milden Waschmittels reinigen. Polsterstoffe nicht waschen! Polster vor Sonneneinstrahlung schützen, damit sie nicht ausbleichen.
- Gardinen und Stores in eine Reinigung geben.
- Teppichboden bei Bedarf mit Teppichschaum reinigen und absaugen.
- PVC-Bodenbelag mit Reinigungsmittel für PVC-Böden reinigen. Teppichboden nicht auf den nassen PVC-Bodenbelag legen. Sie können miteinander verkleben.
- Spülbecken nie mit einem sandhaltigen Scheuermittel reinigen. Alles vermeiden, was Kratzer und Riefen verursachen könnte.

- Mückengitter an Fenstern und Dachlüftern mit einer weichen Bürste abbürsten oder mit dem Bürstenaufsatz des Staubsaugers absaugen.
- Verdunklungsrollos an Fenstern und Dachlüftern mit einer weichen Bürste abbürsten. Fett oder hartnäckigen Schmutz mit einer 30 °C warmen Seifenlauge (Kernseife) entfernen.
- Sicherheitsgurte können abgerollt mit einer warmen Seifenlauge gereinigt werden. Vor dem Aufrollen müssen die Sicherheitsgurte vollständig trocken sein.
- Frischwassertank mit Wasser und Geschirrspülmittel reinigen und anschließend mit viel klarem Wasser ausspülen.

● Winterpflege

Auftausalz schadet dem Unterboden und den Teilen, die Spritzwasser ausgesetzt sind. Wir empfehlen, im Winter das Fahrzeug häufiger zu waschen. Besonders beansprucht werden mechanische und oberflächenbehandelte Teile und die Fahrzeug-Unterseite, die deshalb gründlich zu reinigen sind.



- Beim Wintercamping beachten, daß nachts bei Frost die Heizung mit ca. 15 °C betrieben wird. Bei extremen Außentemperaturen sollten außerdem Möbelklappen und -türen leicht geöffnet werden. Dadurch strömt Warmluft in die Stauräume und es kann einem Einfrieren, z. B. von Wasserleitungen usw., entgegengewirkt werden. Das Auftreten von Schweißwasser in diesen Bereichen wird dadurch vermieden.
- Bei Frostgefahr zusätzlich die Frontscheibe mit Winterisoliermatten abdecken.




• Still-Legung

• • Vorübergehende Still-Legung



- ▶ Vor Beginn der ersten Fahrt nach einer längeren Standzeit (ca. 10 Monate) ist es erforderlich, eine autorisierte Fachwerkstatt aufzusuchen, um die gesamte Brems- und Gasanlage prüfen zu lassen.
- ▶ Beachten, dass Frischwasser schon nach kurzer Zeit ungenießbar wird.

Vor Still-Legung Checkliste durcharbeiten:

	Tätigkeiten	erledigt
Basisfahrzeug	Kraftstoff-Tank vollständig füllen. Dadurch können Korrosionsschäden an der Tankanlage verhindert werden	
	Reisemobil aufbocken, sodass Räder entlastet sind, oder Reisemobil alle vier Wochen bewegen. Dadurch werden Druckstellen an Reifen und Radlagern verhindert	
	Am Unterboden immer für genügend Luftzirkulation sorgen  ▶ Feuchtigkeit oder Sauerstoffmangel, z.B. durch Abdeckung mit Kunststoff-Folien, können am Unterboden optische Unregelmäßigkeiten verursachen	
Wasseranlage	Gesamte Wasseranlage entleeren. Das Restwasser aus den Leitungen herausblasen (max. 0,5 bar). Hinweise in Kapitel 10 beachten	
	Sicherheits-/Ablassventil mit dem Batterie-Trennschalter am Elektroblock ausschalten (Stellung: Batterie AUS). Die Batterie wird sonst zu schnell entladen  ▶ Die Wasseranlage ist bei abgeschaltetem Sicherheits-/Ablassventil nicht mehr vor Frost geschützt	
Gasanlage	Haupt-Absperrventil an der Gasflasche schließen	
	Alle Geräte-Absperrventile schließen	
	Gasflaschen immer aus dem Gaskasten herausnehmen, auch wenn sie leer sind	
Elektrische Anlage	Wohnraum- und Starterbatterie voll laden  ▶ Vor der Still-Legung mindestens 12 Stunden laden	
Innenraum	Polster zur Lüftung aufstellen und abdecken	
	Kühlschrank reinigen	
	Kühlschrantür und Frosterfach leicht geöffnet lassen	


● ● Still-Legung über Winter

Ergänzend zu den Maßnahmen bei vorübergehender Still-Legung sind bei einer Still-Legung über Winter weitere Maßnahmen notwendig:

	Tätigkeiten	erledigt
Basisfahrzeug	Karosserie und Unterboden gründlich reinigen und mit Heißwachs einsprühen	
	Kraftstofftank mit Winterdiesel füllen	
	Frostschutz im Kühlwasser prüfen	
Aufbau	Zwangsbelüftungen offen halten	
	Angebaute Hubstützen reinigen und schmieren	
	Alle Tür- und Klappenscharniere reinigen und schmieren	
	Verriegelungen mit Öl oder Glycerin einpinseln	
	Alle Dichtgummis mit Talkum einreiben	
	Schließzylinder mit Grafitstaub behandeln	
Elektrische Anlage	Starter- und Wohnraumbatterie ausbauen und frostfrei lagern (siehe Kapitel 8)	
Innenraum	Luftentfeuchter aufstellen	
	Polster aus dem Reisemobil entfernen und trocken lagern	
	Innenraum alle drei Wochen lüften	
	Klappen, Türen und Schubladen öffnen	

● ● Inbetriebnahme des Fahrzeugs nach vorübergehender Still-Legung oder nach Still-Legung über Winter

Vor Inbetriebnahme Checkliste durcharbeiten:

	Tätigkeiten	erledigt
Basisfahrzeug	Reifendruck prüfen	
	Reifendruck des Reserverads prüfen	
Aufbau	Drehlager der Eintrittstufe säubern	
	Angebaute Hubstützen auf Funktion prüfen	
	Ausstellfenster, Dachlüfter und Hebe-Kipppdach auf Funktion prüfen	
	Funktion aller Außenschlösser, wie z.B. für Stauraum-Klappen, Tank-Einfüllstutzen und Eingangstür, prüfen	
	Abdeckung vom Abgaskamin abnehmen (wenn vorhanden)	
	Winterabdeckung vom Kühlschrankskimmern entfernen (wenn vorhanden)	
Wasseranlage	Wasserleitungen und Frischwassertank mit mehreren Litern Frischwasser durchspülen. Dazu alle Wasserhähne öffnen	
	Funktion des Bedienhebels für Abwassertank prüfen	
	Wasser-Ablassventile und Wasserhähne schließen	
	Dichtigkeit der Wasserhähne, Wasserablass-Ventile und Wasserverteiler prüfen	
Gasanlage	Gasflaschen in den Gaskasten stellen, festzurren und an Druckminderer anschließen	
Elektrische Anlage	230-V-Stromversorgung über Außensteckdose anschließen	
	Wohnraum- und Starterbatterie voll laden  ► Nach der Still-Legung mindestens 12 Stunden laden	
	Batterie-Trennschalter (50,12) am Elektroblok einschalten	
	Funktion der elektrischen Anlage, z.B. Innenleuchte, Steckdosen und elektrische Geräte prüfen	
Einbaugeräte	Kühlschrank auf Funktion prüfen	
	Heizung/Boiler auf Funktion prüfen	
	Gaskocher auf Funktion prüfen	

• Wartungsarbeiten

Wie jedes technische Gerät benötigt das Fahrzeug Wartung. Der Umfang und die Häufigkeit der Wartungsarbeiten richtet sich nach unterschiedlichen Betriebs- und Einsatzbedingungen. Bei erschwerten Betriebsbedingungen muß das Fahrzeug häufiger gewartet werden.

Für Inspektions- und Wartungsarbeiten werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt, die im Rahmen dieser Anleitung nicht vermittelt werden können. Diese Arbeiten müssen von Fachpersonal ausgeführt werden, das bei allen **HYMER**-Servicestationen zur Verfügung steht. Erfahrungen und regelmäßige technische Anweisungen durch das Werk sowie Einrichtungen und Werkzeuge bieten die Gewähr für fachgerechte und den neuesten Erkenntnissen entsprechende Wartung des Fahrzeuges.

Im Kundendienst-Scheckheft bestätigt die **HYMER**-Servicestation die durchgeführten Arbeiten. Für die Werterhaltung Ihres Fahrzeuges ist es unerlässlich, daß die im Kundendienst-Scheckheft empfohlenen und vorgeschriebenen Wartungs- und Serviceintervalle eingehalten werden.



- Die im Kundendienst-Scheckheft aufgeführten Inspektionen beachten und in den vorgeschriebenen Intervallen durchführen lassen.
- Das Kundendienst-Scheckheft gilt zugleich als Nachweis bei eventuell auftretenden Schäden und Garantiefällen.

• Amtliche Prüfungen

In der Bundesrepublik Deutschland zugelassene Reisemobile müssen gemäß § 29 StVZO regelmäßig einer amtlichen Prüfung ("TÜV", "DEKRA") unterzogen werden (siehe nebenstehende Tabelle).

Zur Abgasuntersuchung (AU) müssen in der Bundesrepublik Deutschland alle Fahrzeuge in regelmäßigem Abstand vorgeführt werden (siehe nebenstehende Tabelle). Auf jeden Fall die Prüfplakette am vorderen Nummernschild beachten. Für andere Länder gelten entsprechend die dort gültigen Bestimmungen.

Alle zwei Jahre muß die Gasanlage durch einen Gas-Sachkundigen geprüft werden. Dies gilt auch für nicht angemeldete Fahrzeuge oder geänderte Anlagen. Die durchgeführte Prüfung und der ordnungsgemäße Zustand werden durch den Gas-Sachkundigen in einer Gasprüfbescheinigung bestätigt. Die Gasprüfplakette wird am Heck des Reisemobils, nahe dem Kennzeichen, angebracht.

Prüffristen

	Motor	technisch zul. Gesamtmasse	Prüfung
Abgasuntersuchung	Diesel	bis 3,5 t	alle 2 Jahre
	Diesel	über 3,5 t	jährlich
TÜV/DEKRA	Diesel	bis 3,5 t	alle 2 Jahre
	Diesel	über 3,5 t	jährlich

• Auswechseln von Glühlampen, außen



- ▶ Glühlampen und Leuchtenträger können sehr heiß sein. Daher vor dem Glühlampenwechsel die Leuchte abkühlen lassen.
- ▶ Glühlampen für Kinder unzugänglich aufbewahren.
- ▶ Keine Glühlampe verwenden, die heruntergefallen ist oder Kratzer im Glas aufweist. Sie könnte platzen.



- ▶ Eine neue Halogenglühlampe nicht mit den Fingern anfassen. Zum Einsetzen der neuen Halogenglühlampe ein Stofftuch verwenden.
- ▶ Nur Glühlampen des gleichen Typs und mit richtiger Wattzahl verwenden (siehe Tabelle "Glühlampen-Typen für Außenbeleuchtung").

• • Beleuchtung Front

Die Leuchten für Abblendlicht, Fernlicht und Standlicht (79,1) sowie für den Fahrtrichtungsanzeiger (79,2) sind Bestandteil des Basisfahrzeugs und in der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs beschrieben.

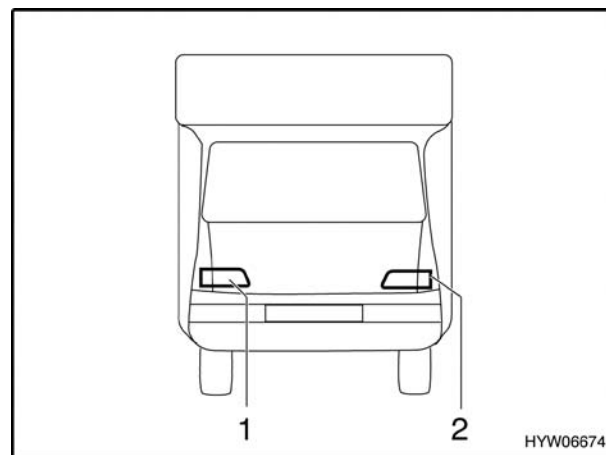


Bild 79 Beleuchtung Front

• • Beleuchtung Heck

- Gehäuseschrauben (80,1 bis 5) lösen.
- Gehäuse abnehmen.
- Glühlampe entnehmen.

Die dritte Bremsleuchte (80,6) nur komplett austauschen.

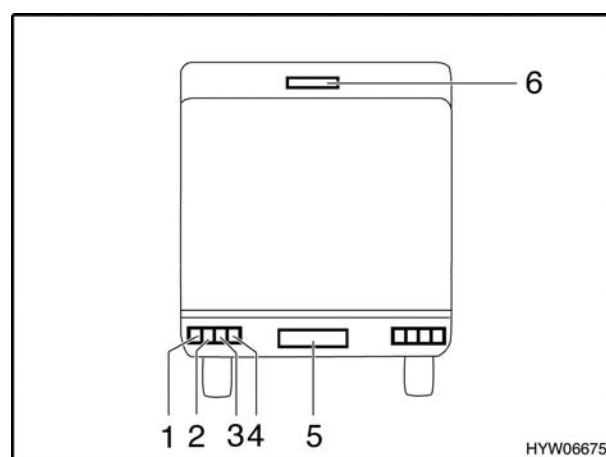


Bild 80 Beleuchtung Heck

● ● Beleuchtung Seite

Fahrtrichtungsanzeiger (81,2)

- Leuchte in Richtung Heck schieben.
- Leuchte drehen und entnehmen.
- Gehäuse abnehmen.
- Glühlampe entnehmen.

Markierungsleuchte (81,1)

- Hinter die Markierungsleuchte greifen.
- Glühlampe im Uhrzeigersinn drehen.

Lampenfassung löst sich aus Bajonett-Verschluss.

- Gummistück nach hinten ziehen.
- Glühlampe entnehmen.

Umrissleuchte (81,3)

- Gehäuseschrauben lösen.
- Gehäuse abnehmen.
- Glühlampe entnehmen.

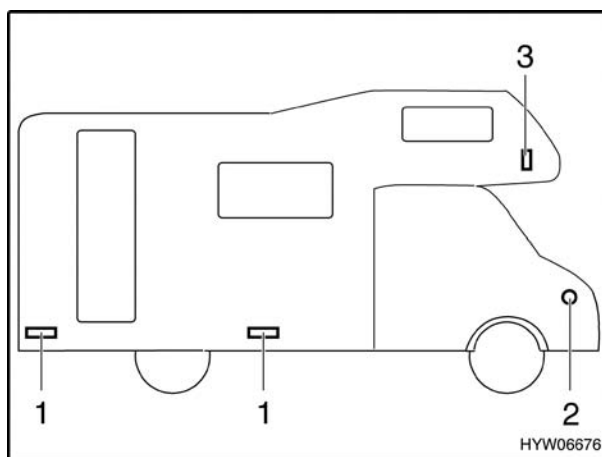


Bild 81 Beleuchtung Seite

● ● Glühlampen-Typen für Außenbeleuchtung

	Nr.	Außenbeleuchtung	Glühlampen-Typ
Front	1	Fernlicht	H4 12 V 60/55 W
	1	Abblendlicht	H4 12 V 60/55 W
	1	Standlicht	R5W 12 V 5 W
	2	Fahrtrichtungsanzeiger	P21W 12 V 21 W
Heck	1	Fahrtrichtungsanzeiger	P21W 12 V 21 W
	2	Nebelschluss-/Rücklicht	12 V P21-4 W
	3	Rückfahrscheinwerfer	P21W 12 V 21 W
	4	Bremslicht	P21W 12 V 21 W
	5	Kennzeichenleuchte	C5W 12 V 5 W
	6	Dritte Bremsleuchte	T5 12 V 2,3 W
Seite	1	Seitenmarkierungsleuchte	12 V 3 W
	2	Fahrtrichtungsanzeiger	W5W 12 V 5 W
	3	Umrissleuchte	12 V 5 W

• Auswechseln von Glühlampen und Leuchtstoffröhren, innen



- ▶ Glühlampen und Leuchtenträger können sehr heiß sein. Daher vor dem Glühlampenwechsel die Leuchte abkühlen lassen.
- ▶ Glühlampen für Kinder unzugänglich aufbewahren.
- ▶ Keine Glühlampe verwenden, die heruntergefallen ist oder Kratzer im Glas aufweist. Sie könnte platzen.



- ▶ Eine neue Halogenglühlampe nicht mit den Fingern anfassen. Zum Einsetzen der neuen Halogenglühlampe ein Stofftuch verwenden.
- ▶ Nur Glühlampen des gleichen Typs und mit richtiger Wattzahl verwenden.

• • Spotleuchte (Variante 1)

Öffnen:

- Das Glas (82,1) mit zwei Fingern nach rechts drehen. Es kann abgenommen werden.

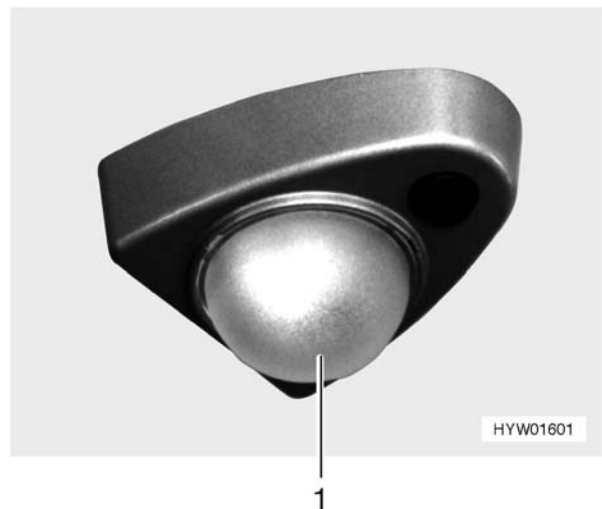


Bild 82 Spotleuchte (Variante 1)

• • Spotleuchte (Variante 2)

Öffnen:

- Spotglasrand (83,1) fassen und nach vorne ziehen.
- Die Halogenglühlampe auswechseln.



Bild 83 Spotleuchte (Variante 2)

● ● Wohnraumleuchte

Öffnen:

- Schraube (84,1) herausdrehen und Abdeckung (84,2) abnehmen.
- Leuchtenglas leicht zusammendrücken und aus dem Gehäuse herausnehmen.

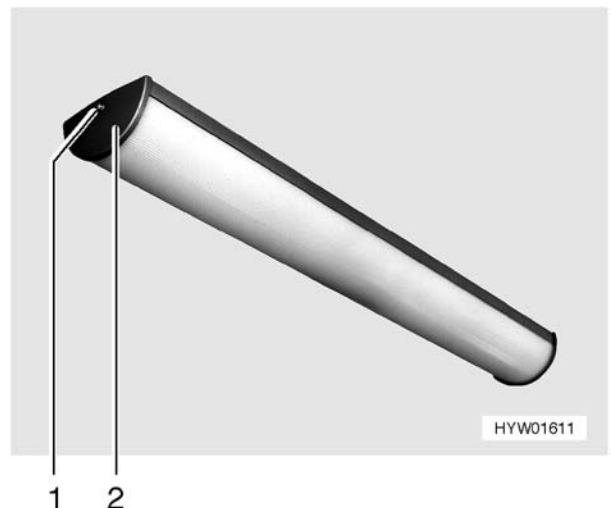


Bild 84 Wohnraumleuchte

● ● Halogenleuchte

Öffnen:

- Langsam die Blende (85,1) drehen, bis in der darunter liegenden Blendennut die Nase (85,2) vom Gehäuse einrastet.
- Blende abnehmen.
- Die Glasscheibe der Halogenleuchte entnehmen. Sie wird durch drei Klammern (85,3) im Gehäuse gehalten. Eine der drei Klammern zur Seite drücken. Die Glasscheibe kann entnommen werden.
- Die Halogenglühlampe auswechseln.
- In umgekehrter Reihenfolge wieder zusammenbauen.

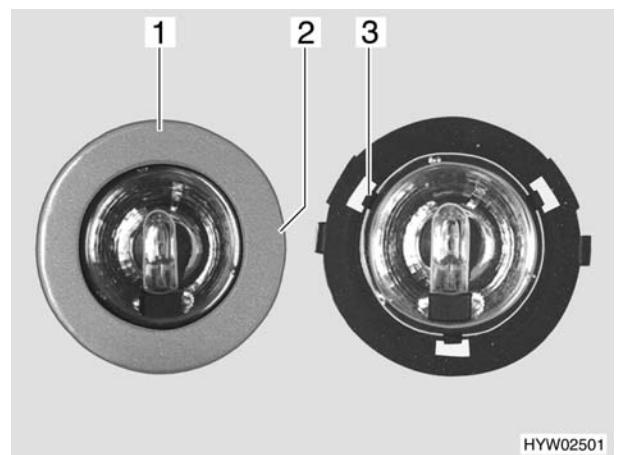


Bild 85 Halogenleuchte

● ● Kochstellenleuchte

Öffnen:

- Am Leuchtenglas (86,1) ziehen. Mit dem Herausziehen immer ganz links oder ganz rechts an der Kochstellenleuchte beginnen.

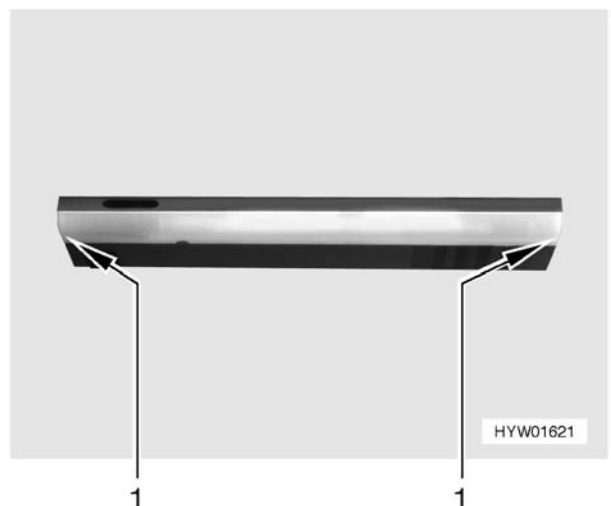


Bild 86 Kochstellenleuchte

● ● Glühlampen-Typen für Innenbeleuchtung

Innenbeleuchtung	Glühlampen-Typ
Spotleuchte Variante 1 (Halogen-Steckkontakt)	12 V 10 W
Spotleuchte Variante 2 (Halogen-Steckkontakt)	12 V 10 W
Wohnraumleuchte lang (Transistorröhre)	12 V 13 W
Kochstellenleuchte (Transistorröhre)	12 V 18 W
Toilettenraumleuchte (Halogen-Steckkontakt)	12 V 10 W
Kleiderschränkleuchte (Halogen-Steckkontakt)	12 V 5 W
Leseleuchte Alkovenbett (Halogen-Steckkontakt)	12 V 10 W

● Federzug des Mückengitters und des Verdunklungsrollos nachspannen

Die Zugkraft des Federzugs für Mückengitter und Verdunklungsrollo kann bei Bedarf nachgespannt werden. Dazu befindet sich am Fensterrahmen auf der linken Seite eine Einstellschraube (87,1).

- Mit einem Schlitzschraubendreher die Einstellschraube im Uhrzeigersinn um eine Rasterstellung weiterdrehen.
- Zugkraft des Federzugs prüfen.
- Bei Bedarf die Einstellschraube um eine Rasterstellung im Uhrzeigersinn weiterdrehen.



- Die Einstellschraube des Federzugs kann nicht zurückgedreht werden.

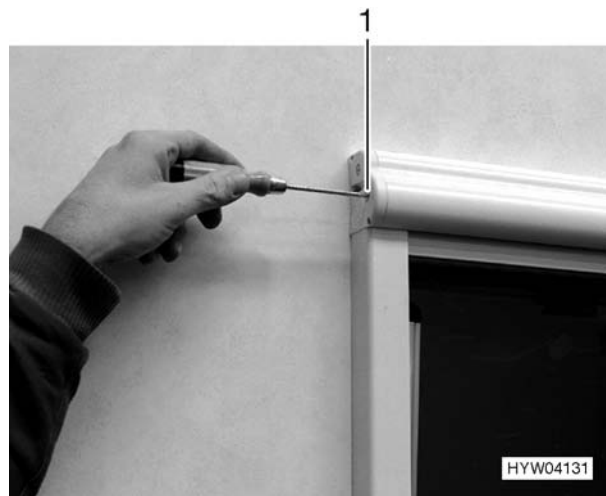


Bild 87 Federzug nachspannen

● Ersatzteile



- ▶ Jede Änderung des werksseitigen Zustandes des Fahrzeugs kann zu einer Beeinträchtigung der Fahr- und Verkehrssicherheit führen.
- ▶ Von der **HYMER AG** empfohlenes Zubehör und Original-Ersatzteile sind speziell für Ihr Fahrzeug entwickelt und von uns freigegeben. Der **HYMER**-Handelspartner führt diese Produkte; er ist über zulässige technische Einzelheiten informiert und führt die notwendigen Arbeiten fachgerecht aus. Von der **HYMER AG** nicht freigegebene Zubehör-, An-, Um- oder Einbauteile können zu Schäden am Fahrzeug und zur Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit führen. Selbst wenn für diese Teile ein Gutachten eines Sachverständigen, eine Allgemeine Betriebserlaubnis oder eine Bauartengenehmigung vorliegt, besteht damit keine Sicherheit für die ordnungsgemäße Beschaffenheit des Produkts. Für Schäden, die durch nicht von der **HYMER AG** freigegebene Produkte oder durch unzulässige Änderungen verursacht sind, kann keine Haftung übernommen werden.

Aus Sicherheitsgründen müssen Ersatzteile für Geräte den Angaben des Herstellers entsprechen und von diesem als Ersatzteil zugelassen sein. Sie dürfen nur vom Gerätehersteller oder einer autorisierten Fachwerkstatt eingebaut werden. Für den Ersatzteilbedarf stehen unsere Vertretungen und Service-Stellen zur Verfügung. Es können jedoch keine Ersatzteil-Lieferungen ab Werk vorgenommen werden.

Hier einige Vorschläge für wichtige Ersatzteile:

- Sicherungen (Werte siehe Kapitel 8),
- Keilriemen,
- Wischerblätter,
- Glühlampen,
- Tauchpumpe.

Bei Ersatzteilbestellungen die Serien-Nr. und den Fahrzeug-Typ dem **HYMER**-Handelspartner angeben. Das in dieser Bedienungsanleitung aufgeführte Reisemobil ist nach Werksnorm konzipiert und ausgestattet. Je nach Einsatzzweck wird nützliches Sonderzubehör angeboten. Bei Anbau von Sonderzubehör prüfen, ob dieses TÜV-eintragungspflichtig ist. Die technisch zulässige Gesamtmasse des Reisemobils beachten. Der **HYMER**-Handelspartner berät gerne.

• Typschild

Das Typschild (88) mit der Serien-Nr. ist auf der rechten Seitenwand im vorderen, unteren Bereich angebracht.

Typschild nicht entfernen. Das Typschild:

- identifiziert das Fahrzeug,
- hilft bei der Beschaffung von Ersatzteilen,
- dokumentiert zusammen mit den Fahrzeugpapieren den Fahrzeughalter.



- Bei Rückfragen an die Kundendienststelle immer die **Serien-Nr.** mit angeben.

HYMER AG			
TYP			
H	WHY	B	
SERIEN NR.	C	KG	
A	D	KG	
	1 -	E	KG
	2 -	F	KG
	3 -	G	KG

HYW00231

↑
Serien Nr.

Bild 88 Typschild

- A = Serien-Nr
 B = Hersteller-Aufbaunummer
 C = technisch zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs
 D = technisch zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs mit Anhänger
 E = zulässige Achslast vorne
 F = zulässige Achslast hinten
 G = frei
 H = Typ

• Ersatzschlüssel

Zur Beschaffung von Ersatzschlüsseln sind folgende Hinweise wichtig:

Schlösser von:	Zur Beschaffung erforderlich:	Erhältlich bei:	Info-Telefon:
Basisfahrzeug Fiat	Code-Nr. bzw. Codekarte, Zweitschlüssel oder Fahrgestell-Nr.	Fiat-Vertragswerkstatt	—
Alarmanlage	Zweitschlüssel	Fa. Laser-Line	02208-94630
HYMER -Aufbau	Serien-Nr., Fahrgestell-Nr., Zweitschlüssel oder Schlüssel-Nr.	HYMER -Vertragswerkstatt	—

• Warn- und Hinweisaufkleber

Am und im Fahrzeug sind Warn- und Hinweisaufkleber angebracht. Warn- und Hinweisaufkleber dienen der Sicherheit und dürfen nicht entfernt werden.



- Ersatzaufkleber können beim **HYMER**-Handelspartner angefordert werden.

● Allgemeines



- Bei einer Reifenpanne das Reisemobil an den rechten Fahrbahnrand fahren. Das Reisemobil mit einem Warndreieck absichern. Warnblinkanlage einschalten.

- Reifen regelmäßig auf gleichmäßige Profilabnutzung, Profiltiefe und äußere Beschädigung prüfen.
- Reifen dürfen nicht älter als 6 Jahre sein, weil das Material mit der Zeit brüchig wird. Das Herstellungsdatum kann durch die vierstellige DOT-Nummer auf der Reifenflanke ermittelt werden. Die ersten beiden Ziffern bezeichnen die Woche, die letzten beiden Ziffern das Herstellungsjahr.
Beispiel: (1500) Woche 15, Herstellungsjahr 2000.
- Die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Mindestprofiltiefe beachten.
- Immer Reifen gleicher Bauart, gleichen Fabrikates und gleicher Ausführung (Sommer- oder Winterreifen) verwenden.
- Nur für den Felgentyp zulässige Reifen verwenden. Die zugelassenen Felgen- und Reifengrößen sind im Fahrzeugschein des Reisemobils aufgeführt, aber auch der **HYMER**-Handelspartner oder der Händler des Basisfahrzeugs berät gerne.
- Neue Reifen auf einer Strecke von ca. 100 km mit mäßiger Geschwindigkeit einfahren, da erst dann die volle Haftung gegeben ist.
- Radmuttern regelmäßig auf festen Sitz prüfen. Radmuttern eines ausgewechselten Rades nach 50 km über Kreuz nachziehen (89). Anziehdrehmoment der Radmutter: 160 Nm (Stahlfelge). Bei Verwendung von neuen oder neu lackierten Felgen die Radmuttern zusätzlich nach ca. 1000 bis 5000 km nachziehen.
- Bei Stilllegung oder längeren Standzeiten Reisemobil so aufbocken, daß die Räder entlastet sind, oder Reisemobil ca. alle 4 Wochen so bewegen, daß die Stellung der Räder verändert wird. Dadurch werden Druckstellen an Reifen und Radlagern verhindert.



- Luftdruck nur bei kalten Reifen prüfen.
- Zu niedriger Reifendruck verursacht übermäßigen Reifenverschleiß oder kann bei vollbeladenem Reisemobil zum Platzen des Reifens führen. Deshalb regelmäßig den Reifendruck prüfen.
- Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs beachten.

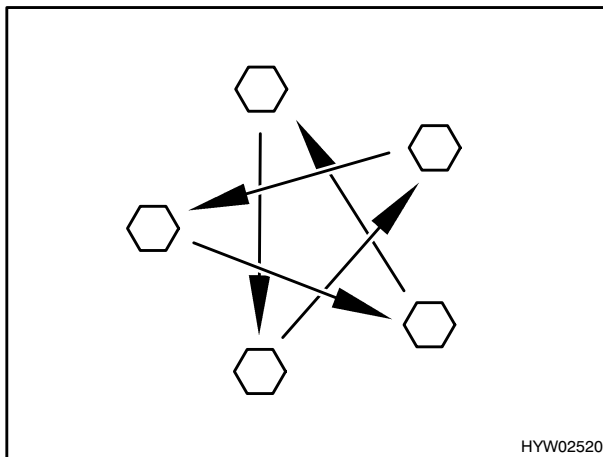


Bild 89 Radmuttern über Kreuz anziehen

• Radwechsel



- ▶ Vor dem Anheben des Reisemobils muß die Feststellbremse fest angezogen werden.
- ▶ Das Fahrzeug mit den Unterlegkeilen gegen Wegrollen absichern.
- ▶ Das Fahrzeug auf keinen Fall mit den angebauten Hubstützen anheben.
- ▶ Bei Anhängerbetrieb den Anhänger abkuppeln, bevor das Fahrzeug angehoben wird.
- ▶ Den Wagenheber auf keinen Fall am Aufbau ansetzen.
- ▶ Nicht den Motor starten, während das Reisemobil angehoben ist.
- ▶ Nicht unter das angehobene Reisemobil legen.
- ▶ Beim Radwechsel an Fahrzeugen mit Ersatzrad in Unterflurhalterung: Wegen des Gewichts und der Einbaulage kann das Ersatzrad nur von einer sehr kräftigen Person allein abgesenkt oder angehoben werden. Stets von einer zweiten Person helfen lassen.



- ▶ Beim Radwechsel nicht das Gewinde des Gewindebolzens beschädigen.
- ▶ Radmuttern über Kreuz anziehen (89). Anziehdrehmoment: 160 Nm (Stahlfelge).
- ▶ Bei Umrüstung auf andere Felgen (z. B. Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung) müssen die dazugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.
- ▶ Durch die Benutzung von Felgen und/oder Reifen, die von der Firma **HYMER AG** nicht für das Reisemobil zugelassen sind, kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden.



- ▶ Reisemobil entsprechend den nationalen Vorschriften, z. B. mit Warndreieck, absichern.
- ▶ Vor dem Radwechsel die Felgen- und Reifengröße, die Reifentragfähigkeit und den Geschwindigkeitsindex auf dem Reifen prüfen. Nur die in den Fahrzeugpapieren angegebenen Felgen- und Reifengrößen verwenden.
- ▶ Das Reisemobil muß auf ebenem, festem und rutschsicherem Boden stehen.
- ▶ Weitere Informationen aus der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges entnehmen.

● ● Ersatzrad-Halterung

Das Ersatzrad ist je nach Modell im Heckstauraum, in der Garage oder Unterflur gelagert.

● ● ● Ersatzrad im Heckstauraum oder in der Garage

- Flügelmutter (90,1) von Hand lösen und abschrauben.
- Druckstück (90,2) abnehmen.
- Ersatzrad entnehmen.

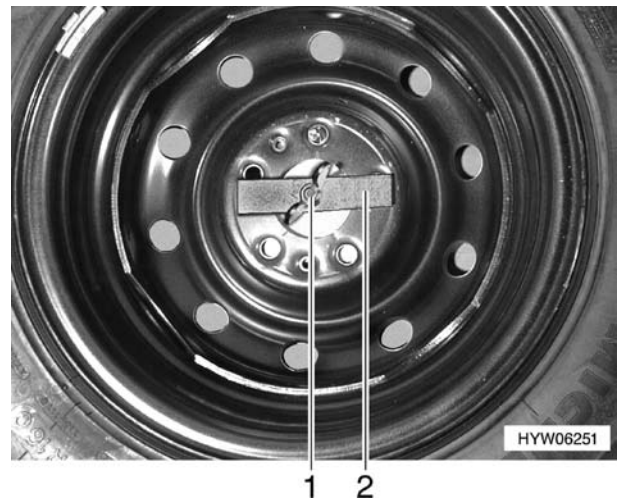


Bild 90 Ersatzrad im Heckstauraum

● ● ● Ersatzrad in Unterflurhalterung seitlich



- Wegen des Gewichts und der Einbaulage kann das Ersatzrad nur von einer sehr kräftigen Person allein abgesenkt werden.

- Die beiden Splinte (91,1) aus den beiden Haltern (91,2) des Ersatzrad-Haltebügels (91,3) herausziehen.
- Ersatzrad-Haltebügel anheben und Halter zurückdrücken.
- Ersatzrad-Haltebügel auf den Boden absenken.
- Ersatzrad entnehmen.



- Nach dem Radwechsel prüfen, ob der Ersatzrad-Haltebügel mit beiden Splinten (91,1) gesichert ist.

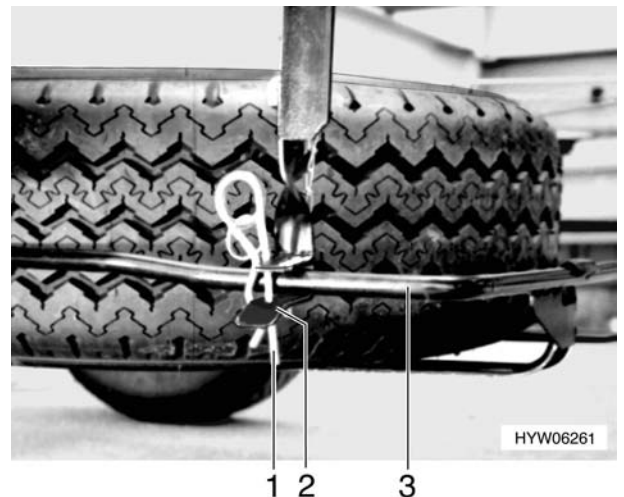


Bild 91 Ersatzrad in Unterflurhalterung seitlich

● ● ● Ersatzrad in Unterflurhalterung am Heck



- Wegen des Gewichts und der Einbaulage kann das Ersatzrad nur von einer sehr kräftigen Person allein abgesenkt werden.

- Die beiden Splinte (92,1) aus den beiden Halterungen des Ersatzrad-Haltebügels (92,2) herausziehen.
- Reserverad-Haltebügel leicht anheben, nach vorne ziehen und auf den Boden absenken.
- Ersatzrad entnehmen.



- Nach dem Radwechsel prüfen, ob der Ersatzrad-Haltebügel mit beiden Splinten gesichert ist.

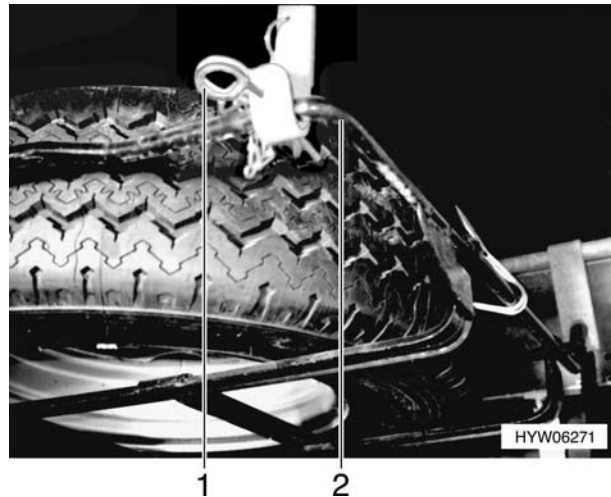


Bild 92 Ersatzrad in Unterflurhalterung am Heck

• Luftdruck Reifen

Die Angaben der Luftdruck-Werte gelten für den kalten Reifen.

Angabe des Luftdrucks in bar.

Typ 10/11	2-Achser					
	Reifen-Hersteller	Reifen-Typ/ Reifen-Name	vorne (bar)	hinten (bar)	techn. zul. Gesamt- asse (kg)	zul. Hinter- achslast (kg)
215/70 R 15C 109/107 Q	Michelin	Camping	5,0	5,0	2800/3200	1460/1750
215/70 R 15C 109/107 Q	Michelin/ andere		4,1	4,5	2800/3200	1460/1750

Typ 14/15	2-Achser					
	Reifen-Hersteller	Reifen-Typ/ Reifen-Name	vorne (bar)	hinten (bar)	techn. zul. Gesamt- asse (kg)	zul. Hinter- achslast (kg)
215/70 R 15C 109/107 Q	Michelin	Camping	5,0	5,0	3400/3500	1900
215/70 R 15C 109/107 Q	Michelin/ andere		4,1	4,5	3400/3500	1900

Typ 18 (Maxi)	2-Achser					
	Reifen-Hersteller	Reifen-Typ/ Reifen-Name	vorne (bar)	hinten (bar)	techn. zul. Gesamt- asse (kg)	zul. Hinter- achslast (kg)
215/75 R 16C 113/111 Q	Michelin	Camping	5,5	5,5	3500/4000	2120/2300
215/75 R 16C 113/111 Q	Michelin/ andere		4,5	4,5	3500/3850	2120
215/75 R 16C 113/111 Q	Michelin/ andere		4,5	4,75	4000	2300

Luftdruck-Toleranz: +/- 0,05 bar



- Über 4,75 bar ist grundsätzlich ein Metall-Ventil erforderlich.
- Die Daten der zulässigen Achslast den Fahrzeugpapieren entnehmen.
- Bei Ersatzbedarf empfehlen wir den Reifen "Michelin-Camping".

Die Reisemobile werden laufend dem neuesten technischen Stand angepaßt. Es ist möglich, daß neue Reifengrößen in dieser Tabelle noch nicht berücksichtigt sind. In diesem Fall stellt der **HYMER**-Handels-partner gerne die neuesten Werte zur Verfügung.

● Störungen

Nachfolgend sind Störungen aufgeführt, die ohne große Fachkenntnisse und mit wenigen Griffen selbst behoben werden können. Sollten die in dieser Bedienungsanleitung aufgeführten Abhilfen zu keinem Erfolg führen, muß die Suche der Fehlerursache und -behebung durch eine autorisierte Fachwerkstatt durchgeführt werden.

● ● Bremsanlage




- Im Interesse der eigenen Sicherheit Reparaturen und Einstellarbeiten an der Bremsanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen lassen.

● ● Elektrische Anlage




- Eine Blei-Gel-Batterie darf nur gegen eine Blei-Gel-Batterie ausgetauscht werden.

Störung	Ursache	Abhilfe
Beleuchtungsanlage funktioniert nicht mehr vollständig	Glühlampe defekt	Gehäusedeckel der betreffenden Leuchte abschrauben, Glühlampe ersetzen. Auf Volt- und Wattangabe achten
	Sicherung am Elektroblok defekt	Sicherung am Elektroblok auswechseln
Innenbeleuchtung funktioniert nicht	Glühlampe defekt	Gehäusedeckel abnehmen, Glühlampe ersetzen. Auf Volt- und Wattangabe achten (siehe Kapitel 12)
Elektrische Eintrittsstufe läßt sich nicht aus- bzw. einfahren	Sicherung am Elektroblok defekt	Sicherung am Elektroblok auswechseln
Kein 230-V-Netzstrom trotz Anschluß	Sicherungsautomat 230 V hat ausgelöst	Sicherungsautomat 230 V einschalten
Starter- oder Wohnraumbatterie wird bei 230-V-Betrieb nicht geladen	Sicherung am Elektroblok defekt	Sicherung am Elektroblok auswechseln
	Lademodul im Elektroblok defekt	HYMER -Kundendienst aufsuchen
Wohnraumbatterie wird vom Fahrzeug nicht geladen	Sicherung an Lichtmaschine Klemme D+ defekt	Sicherung auswechseln
	Trennrelais im Elektroblok defekt	HYMER -Kundendienst aufsuchen
Kontrolleuchte 12 V leuchtet nicht	Hauptschalter 12 V ausgeschaltet	Hauptschalter 12 V einschalten
	Batterie-Trennschalter am Elektroblok ausgeschaltet	Batterie-Trennschalter einschalten
	Starter- oder Wohnraumbatterie nicht geladen	Starter- oder Wohnraumbatterie laden
	Trennrelais im Elektroblok defekt	HYMER -Kundendienst aufsuchen

Störung	Ursache	Abhilfe
12-V-Stromversorgung funktioniert nicht	Hauptschalter 12 V für Wohnraumbatterie ausgeschaltet	Hauptschalter 12 V einschalten
	Batterie-Trennschalter am Elektroblock ausgeschaltet	Batterie-Trennschalter einschalten
	Wohnraumbatterie entladen	Wohnraumbatterie nachladen
	Trennrelais im Elektroblock defekt	HYMER -Kundendienst aufsuchen
12-V-Stromversorgung funktioniert nicht bei 230-V-Betrieb	Hauptschalter 12 V für Wohnraumbatterie ausgeschaltet	Hauptschalter 12 V einschalten
	Batterie-Trennschalter am Elektroblock ausgeschaltet	Batterie-Trennschalter einschalten
	Sicherungsautomat 230 V im Elektroblock hat ausgelöst	Elektroinstallation vom HYMER -Kundendienst prüfen lassen
	Lademodul im Elektroblock defekt	HYMER -Kundendienst aufsuchen
Starterbatterie wird bei 12-V-Betrieb entladen	Trennrelais im Elektroblock defekt	HYMER -Kundendienst aufsuchen
	Batterie-Trennschalter am Elektroblock ausgeschaltet	Batterie-Trennschalter einschalten
Keine Spannung von der Wohnraumbatterie	Wohnraumbatterie entladen	<p>Wohnraumbatterie sofort laden</p> <p> Bei längerer Tiefentladung ist die Wohnraumbatterie irreparabel beschädigt</p> <p>Bei längerer Standzeit des Reisemobils zuvor Wohnraumbatterie voll aufladen</p> <p>Entladung erfolgt durch stille Verbraucher (siehe Kapitel 8)</p>

● ● Gasanlage

Störung	Ursache	Abhilfe
Gasgeruch, hoher Gasverbrauch	Gasanlage undicht	<p> Sofort Anlage außer Betrieb setzen, Flaschenventile schließen, Fenster und Türen öffnen und durchlüften</p> <p>Keine Elektroschalter (z. B. Anlasser) betätigen. Offenes Feuer und Rauchen verboten</p> <p>Fachmann hinzuziehen und Gasanlage prüfen lassen</p>
Kein Gas	Geräteabsperrrventil geschlossen	Geräteabsperrrventil öffnen
	Hauptabsperrrventil an der Gasflasche geschlossen	Hauptabsperrrventil an der Gasflasche öffnen
	Außentemperatur zu niedrig (–42 °C bei Propangas, 0 °C bei Butangas)	Höhere Außentemperatur abwarten
	Einbaugerät defekt	HYMER -Kundendienst aufsuchen

● ● Kochstelle

Störung	Ursache	Abhilfe
Zündsicherungen springen nicht an (Flamme brennt nach Loslassen der Reglergriffe nicht)	zu kurze Anheizzeit	Nach Zündung ca. 15 bis 20 Sekunden Reglergriff gedrückt halten
	Zündsicherung defekt	HYMER -Kundendienst aufsuchen
Flamme erlischt bei Kleinstellung	Zündsicherungsfühler steht nicht richtig	Zündsicherungsfühler richtig stellen (nicht biegen). Die Fühlerspitze soll den Brenner um 5 mm überragen. Der Fühlerhals soll nicht mehr als 3 mm vom Brennerkranz entfernt sein; ggf. HYMER -Kundendienst aufsuchen

● ● Heizung/Boiler, Kühlschrank

Bei einem Defekt an Heizung/Boiler oder Kühlschrank die nächstgelegene Kundendienstwerkstätte des betreffenden Gerätefabrikats verständigen. Die Adressenliste liegt den Gerätebegleitpapieren bei. Instandsetzungsarbeiten an Heizung/Boiler oder Kühlschrank dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal durchgeführt werden.

● ● ● Heizung/Boiler Trumatic C/Truma

Störung	Ursache	Abhilfe
Rote Kontrolleuchte "Störung" leuchtet	Luft im Gasleitungssystem	Ausschalten und erneut einschalten. Nach zweimaligem, vergeblichem Zündversuch vor erneutem Einschalten 10 Minuten abwarten
	Gasmangel	Prüfen, ob Haupt- und Geräteabsperrventil geöffnet sind Volle Gasflasche anschließen
	Defekt eines Sicherungsgliedes	HYMER -Kundendienst aufsuchen
Rote Kontrolleuchte "Störung" blinkt	Betriebsspannung zu gering	Wohnraumbatterie laden (lassen)/ neue Wohnraumbatterie einbauen
Rote Kontrolleuchte "Störung" blinkt 1 x pro Sekunde	Betriebsspannung zu gering	Wohnraumbatterie nachladen oder erneuern
		Neue Wohnraumbatterie einbauen
Rote Kontrolleuchte "Störung" blinkt 2 x pro Sekunde	Betriebsspannung zu hoch	HYMER -Kundendienst aufsuchen
Grüne Kontrolleuchte hinter Drehknopf leuchtet nicht	Sicherung defekt	Sicherung am Elektroblock auswechseln
	Sicherung in der elektronischen Steuereinheit hat angesprochen	HYMER -Kundendienst aufsuchen
	Wohnraumbatterie defekt	Wohnraumbatterie nachladen oder erneuern

Störung	Ursache	Abhilfe
Boiler entleert sich, Frostschutzventil hat sich geöffnet	Innentemperatur unter 8 °C	Innenraum aufheizen
	Batterie-Trennschalter am Elektroblock ausgeschaltet	Batterie-Trennschalter einschalten
	Betriebsspannung unter 10,8 V	Wohnraumbatterie nachladen oder auswechseln
	Sicherung defekt	Sicherung am Elektroblock auswechseln
Frostschutzventil schließt nicht beim Einschalten	Batterie-Trennschalter am Elektroblock ausgeschaltet	Batterie-Trennschalter einschalten
	Betriebsspannung unter 10,8 V	Wohnraumbatterie nachladen
	Sicherung defekt	Sicherung am Elektroblock auswechseln
Rote und grüne Kontrollleuchte leuchten nicht	Sicherung defekt	Sicherung am Elektroblock auswechseln
Lüfterrad läuft laut oder nicht gleichmäßig	Lüfterrad verschmutzt	Truma-Service aufsuchen

● ● ● Heizung Trumatic S 3002

Störung	Ursache	Abhilfe
Heizung zündet nicht	Luft im Gasleitungssystem	Ausschalten und erneut einschalten. Nach zweimaligem, vergeblichem Zündversuch vor erneutem Einschalten 10 Minuten abwarten
	Gasmangel	Prüfen, ob Haupt- und Geräteabsperrentil geöffnet sind
		Volle Gasflasche anschließen
	Defekt eines Sicherungsgliedes	HYMER -Kundendienst aufsuchen
	Batterie-Trennschalter am Elektroblock ausgeschaltet	Batterie-Trennschalter einschalten
	Zu geringe Betriebsspannung	Wohnraumbatterie nachladen oder erneuern
	Sicherung am Elektroblock defekt	Sicherung am Elektroblock auswechseln
Lüfterrad läuft laut oder nicht gleichmäßig	Wohnraumbatterie defekt	Zusatzbatterie nachladen oder erneuern
	Lüfterrad verschmutzt	Lüfterrad mit einer Zahnbürste reinigen und anschließend mit Preßluft ausblasen


● ● ● Kühlschrank

Störung	Ursache	Abhilfe
Kühlschrank schaltet bei 230-V-Betrieb nicht ein	Sicherungsautomat 230 V hat ausgelöst	Sicherungsautomat 230 V einschalten
	Zu geringe Betriebsspannung 230 V	230-V-Spannungsversorgung von Fachmann prüfen lassen
Kühlschrank schaltet bei 12-V-Betrieb nicht ein	Sicherung defekt	Sicherung am Elektroblock auswechseln
	Trennrelais im Elektroblock defekt	HYMER -Kundendienst aufsuchen
	Zu geringe Betriebsspannung 12 V	12-V-Spannungsversorgung von Fachmann prüfen lassen
Kühlschrank schaltet bei Gasbetrieb nicht ein	Gasmangel	Prüfen, ob Haupt- und Geräteabsperrentil geöffnet sind
		Volle Gasflasche anschließen

● ● Wasserversorgung

Störung	Ursache	Abhilfe
Leckwasser im Fahrzeug	Undichte Stelle	Undichte Stelle feststellen, Versorgungsschläuche neu aufkleben
Kein Frischwasser	Frischwassertank leer	Frischwasser auffüllen
	Sicherung für Pumpe defekt	Sicherung am Elektroblock auswechseln
	Pumpe defekt	Pumpe austauschen (lassen)
	Schlauch geknickt	Schlauch geradelegen bzw. austauschen
	Elektroblock defekt	HYMER -Kundendienst aufsuchen
Thetford-Cassette kein Spülwasser	Frischwassertank leer	Frischwassertank auffüllen
	Sicherung in Thetford-Cassette defekt	Sicherung auswechseln
Zeigerinstrument für Ab- und Frischwasser zeigt falschen Wert an	Meßsonde im Abwasser- oder Frischwassertank verschmutzt	Ab-/Frischwassertank reinigen
	Meßsonde defekt	Meßsonde auswechseln
Abwassertank läßt sich nicht entleeren	Ablaßhahn verstopft	Am Abwassertank Reinigungsdeckel öffnen und Abwasser ablassen. Abwassertank gut spülen
Einhandhebelmischer Auslauf verstopft	Perlador verkalkt	Perlador ausklipsen, in Essigwasser entkalken
Brausekopf-Wasserdüsen verstopft	Wasserdüsen verkalkt	Brausekopf in Essigwasser entkalken bzw. weiche Düsenköpfe abreiben

• • Aufbau

Störung	Ursache	Abhilfe
Kurbelhubdach schwergängig	Gewindespindel nicht geschmiert	Gewindespindel einfetten
	Gewindespindel defekt	Neue Gewindespindel einsetzen lassen
Klappen-/Türscharniere schwergängig	Klappen-/Türscharniere nicht/zu wenig geschmiert	Klappen-/Türscharniere mit säure- und harzfreiem Fett schmieren
Bugklappenschwenksystem schwergängig	Bugklappenschwenksystem nicht/zu wenig geschmiert	Bugklappenschwenksystem mit säure- und harzfreiem Fett schmieren
Scharniere/Gelenke in der Naßzelle/ Toilettenraum schwergängig/knarren	Scharniere/Gelenke nicht/zu wenig geschmiert	Scharniere/Gelenke mit lösungsmittel-/ säurefreiem Öl schmieren  In Sprühdosen sind oft Lösungsmittel enthalten
Stauschrankscharniere schwergängig/knarren	Stauschrankscharniere nicht/zu wenig geschmiert	Stauschrankscharniere mit säure- und harzfreiem synthetischen Öl schmieren



- Für den Ersatzteilbedarf stehen unsere Vertretungen und Service-Stellen zur Verfügung.

● Gewichte von Sonderausstattungen

In der Tabelle sind Gewichtsangaben für **HYMER**-Sonderausstattungen und -zubehör aufgeführt. Wenn diese Gegenstände im oder am Reisemobil mitgeführt werden und nicht zur Standardausrüstung gehören, müssen sie bei der Ermittlung der Zuladung berücksichtigt werden.

Alle Gewichtsangaben sind "circa"-Angaben.

Die max. zulässige Gesamtmasse beachten.

Bezeichnung	kg
Abwassertank, isoliert	14
Anhängerkupplung	26
Autoradio mit Cassette	1
Clubsitze	7
Backofen	10
Dachreling m. Aufstiegsleiter	15
Dachluke Bug mit Verdunklungsrollo	2
Duomatic	0,5
Etagenbett	15
Fahrradhalter für 2 Fahrräder	9
Fahrradhalter für 3 Fahrräder	10
Fußmatte Fahrerhaus, einteilig	3
Gasfernschalter	1
Gassteckdose mit Absperrhahn	1
Hubstützen, 2 Stück	6

Bezeichnung	kg
Isoliermatte für Fenster-Fahrerhaus	1
Klimagerät 12 V	15
Klappbett	20
Markise Omnistor 300 cm	25
Markise Omnistor 350 cm	30
Mikrowelle	10
Motorradhalter, ausziehbar	26
Morotrradhalter, absenkbar	54
Navigationssystem	3,5
Satellitenantenne Mobisat BAS 60	8
Satellitenantenne Mobisat CAP 100	19
Schmutzfänger, 2 Stück, hinten	7
Teppichboden	8
Unterflur-Schubkasten, zusätzlich	17
Zweite Wohnraumbatterie	20

• Technische Daten







- ▷ Verbindlich für die technischen Daten sind die Angaben im Fahrzeugbrief.
- ▷ Durch die Montage von Zubehör können sich die Abmessungen sowie das Eigengewicht des Fahrzeugs verändern. Abweichungen im Rahmen der Werkstoleranzen (+/-5 %) sind möglich und zulässig.

Weitere Angaben der Betriebsanleitung des Basisfahrzeug-Herstellers entnehmen. Weitere technische Daten sind nicht Bestandteil der Bedienungsanleitung. Sie liegen dem Reisemobil gesondert bei.

● **Die wichtigsten Hinweise für Reisemobile**

● ● **Verkehrsbestimmungen in Deutschland**

		Reisemobile bis zu einer techn. zul. Gesamtmasse von 2,8 Tonnen	Reisemobile mit einer techn. zul. Gesamtmasse von 2,8 bis 3,5 Tonnen	Reisemobile mit einer techn. zul. Gesamtmasse über 3,5 Tonnen
	Höchstgeschwindigkeit			
	innerhalb geschlossener Ortschaften	50 km/h	50 km/h	50 km/h
	außerhalb geschlossener Ortschaften	100 km/h	100 km/h	80 km/h
	Autobahn	Richtgeschwindigkeit 130 km/h		80 km/h
	Überholverbot für Kraftfahrzeuge über 3,5 Tonnen 	nicht betroffen	nicht betroffen	zutreffend
	Verkehrsverbot für Kraftfahrzeuge über 3,5 Tonnen 	nicht betroffen	nicht betroffen	zutreffend
	Verbot des Fahrens ohne einen Mindestabstand 	nicht betroffen	nicht betroffen	Zutreffend, wenn vorherfahrendes Fahrzeug über 3,5 Tonnen








Angaben ohne Gewähr

● ● **Verkehrsbestimmungen im Ausland**



- Der Fahrzeugführer ist verpflichtet, sich vor Antritt der Reise ins Ausland über die Verkehrsbestimmungen der bereisten Länder zu informieren.

• • Parken

		Reisemobile bis zu einer techn. zul. Gesamtmasse von 2,8 Tonnen	Reisemobile mit einer techn. zul. Gesamtmasse von 2,8 bis 3,5 Tonnen	Reisemobile mit einer techn. zul. Gesamtmasse über 3,5 Tonnen
Parken und Abstellen von Fahrzeugen im öffentlichen Verkehrsraum grundsätzlich auf Gehwegen mit Parkflächenmarkierungen		erlaubt, soweit nicht durch Verkehrszeichen eingeschränkt		
		Parken erlaubt	Parken nicht erlaubt	
Parken für Kraftfahrzeuge aller Art		Parken erlaubt		
Parken auf Gehwegen		Parken erlaubt	Parken nicht erlaubt	
Zusatzzeichen: nur Personenkraftwagen		Parken nicht erlaubt		
Zusatzzeichen: nur Reisemobile		Parken erlaubt		
Zusatzzeichen: nur Kraftfahrzeuge mit mehr als 3,5 Tonnen zul. Gesamtmasse		Parken nicht erlaubt	Parken erlaubt	
Zusatzzeichen: nur für Lastkraftwagen mit Anhänger		Parken nicht erlaubt		
Zusatzzeichen: nur Pkw mit Anhänger		Parken nicht erlaubt		
Zusatzzeichen: nur für Kraftomnibusse		Parken nicht erlaubt		
Haltende Fahrzeuge bei Dunkelheit innerhalb geschlossener Ortschaften außerhalb geschlossener Ortschaften		nicht betroffen	nicht betroffen	eigene Lichtquelle oder Warntafel
		eigene Lichtquelle (Standlicht)	eigene Lichtquelle (Standlicht)	eigene Lichtquelle (Standlicht)

Angaben ohne Gewähr

● ● Amtliche Prüfungen

	Reisemobile bis zu einer techn. zul. Gesamtmasse von 2,8 Tonnen	Reisemobile mit einer techn. zul. Gesamtmasse von 2,8 bis 3,5 Tonnen	Reisemobile mit einer techn. zul. Gesamtmasse über 3,5 Tonnen
TÜV/DEKRA	24 Monate	24 Monate	12 Monate
Abgasuntersuchung (AU)	24 Monate	24 Monate	12 Monate
Prüfung der Flüssiggasanlage durch Gas-Sachkundigen	24 Monate	24 Monate	24 Monate

Angaben ohne Gewähr

● ● Notfallausstattung

	Reisemobile bis zu einer techn. zul. Gesamtmasse von 2,8 Tonnen	Reisemobile mit einer techn. zul. Gesamtmasse von 2,8 bis 3,5 Tonnen	Reisemobile mit einer techn. zul. Gesamtmasse über 3,5 Tonnen
Im Reisemobil muß mitgeführt werden:	Verbandskasten, Warndreieck	Verbandskasten, Warndreieck, Warnblinkleuchte	Verbandskasten, Warndreieck, Warnblinkleuchte

Angaben ohne Gewähr

• Hilfe auf Europas Straßen

Land	+ Rettung ★ Polizei	① Autoclub-Notruf ☎ Pannenhilfe
Belgien (D) Brüssel (02) 7 74 19 11	+ 100 ★ 101	① TCB Brüssel 0 70 34 47 77 ☎ TCB Brüssel 0 70 34 47 77
Dänemark (D) Kopenhagen 35 26 16 22	+ 112 gebührenfrei ★ 112 gebührenfrei	① ADAC Kopenhagen 45 93 17 08 ☎ DAH 70 10 80 90 Falck 70 10 20 30
Finnland (D) Helsinki 4 58 23 55	+ 112 ★ 112	① ADAC München 22 22 22 ☎ Helsinki (09) 77 47 64 00 Fr 18 Uhr bis So 22 Uhr: 97 00 80 80
Frankreich (D) Paris (01) 42 99 78 00	+ 17 ★ 17	① ADAC Lyon (04) 72 17 12 22 ☎ AIT Assistance 08 00 08 92 22
Griechenland (D) Athen (01) 7 28 51 11	+ 166*/151** ★ 100	① ADAC Athen (01) 9 60 12 66 ☎ ELPA 104
Großbritannien (D) London 2 35 50 33	+ 112/999 gebührenfrei ★ 112/999 gebührenfrei	① AA (0 12 56) 2 01 23 ☎ AA (08 00) 88 77 66 oder 62 82 82
Irland (D) Dublin (01) 2 69 30 11	+ 112/999 gebührenfrei ★ 112/999 gebührenfrei	① AA Dublin (01) 2 83 35 55 ☎ AA Dublin 18 00 66 77 88
Italien (D) Rom (06) 88 47 41	+ 118 ★ 112	① ADAC Mailand (02) 66 10 11 06 ☎ ACI 116
Kroatien (D) Zagreb (01) 6 15 81 05	+ 94 ★ 92	① ADAC Zagreb (01) 52 66 68 ☎ HAK 987
Luxemburg (D) Luxemburg 45 34 45	+ 112 ★ 113	① ACL Luxemburg 4 50 04 51 ☎ ACL 45 00 45
Niederlande (D) Den Haag (0 70) 3 42 06 00	+ 112 ★ 112	① ANWB Den Haag 3 14 71 47 ☎ ANWB 06 08 88
Norwegen (D) Oslo 22 55 20 10	+ 113 ★ 112	① NAF Oslo 32 34 14 00 ☎ NAF 22 34 16 00
Österreich (D) Wien (02 22) 7 11 54	+ 144 ★ 133	① ADAC Wien (02 22) 9 85 69 66 ☎ ÖAMTC 120
Polen (D) Warschau (0 22) 6 17 30 11	+ 999 ★ 997	① ADAC Warschau (0 22) 6 22 20 60 ☎ PZM 96 37
Portugal (D) Lissabon (01) 8 81 02 10	+ 112 ★ 112	① ADAC Barcelona 00 34/3/4 78 78 78 ☎ Lissab. (01) 9 42 50 95, Porto (02) 8 30 11 27
Schweden (D) Stockholm (08) 6 70 15 00	+ 112 ★ 112	① M Stockholm (08) 6 90 38 00 ☎ M 0 20 91 29 12
Schweiz (D) Bern (0 31) 3 59 41 11	+ 144 ★ 17 oder 117	① TCS Genf 7 36 44 44 ☎ TCS 140
Slowakische Republik (D) Bratislava (07) 5 31 53 00	+ 155 ★ 158	① ADAC Prag (02) 61 10 43 51 ☎ UAMK SR 01 23
Slowenien (D) Ljubljana (0 61) 21 61 66	+ 112 ★ 113	① ADAC Zagreb 0 03 85/1/52 81 16 ☎ AMZS 9 87

Land	+ Rettung ★ Polizei	📞 Autoclub-Notruf ☎ Pannenhilfe
Spanien (D) Madrid (91) 3 19 91 00	+ 161 ★ 112	📞 ADAC Barcelona (93) 4 78 78 78 ADAC Madrid (91) 5 93 00 41 ☎ RACE (91) 5 93 33 33
Tschechische Republik (D) Prag (02) 24 51 03 23	+ 155 ★ 158	📞 ADAC Prag (02) 61 10 43 51 ☎ UAMK CR 01 23
Türkei (D) Ankara (03 12) 4 26 54 65	+ 112 ★ 155	📞 ADAC Istanbul 2 88 71 90 ☎ ADAC Istanbul 2 88 71 90
Ungarn (D) Budapest (06) 2 51 89 99	+ 104 ★ 107	📞 ADAC Budapest (0 61) 2 12 51 67 ☎ MAK (0 61) 2 52 80 00 oder 0 88

(D) = deutsche Vertretung, jeweils in der Landeshauptstadt

Angaben ohne Gewähr

* = Nummer gilt nur für Großstädte

** = außerhalb größerer Städte

Stand: 11/2000

• Geschwindigkeitsbeschränkungen und zulässige Abmessungen



► Im Ausland die unterschiedlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen beachten.

Zur Information die Geschwindigkeitsbeschränkungen und zulässigen Abmessungen der meistbesuchten Staaten:

Stand 07/2001

Land	max. Maße in Meter		Gesamtmasse	Innerorts	Landstraße	Autobahn
	Breite	Länge				
Deutschland	2,55	12	bis 3,5 t über 3,5 t ⁸	50 50	100 80	130 ⁷ 80
Belgien	2,55	12	bis 7,5 t über 7,5 t	50 50	90/120 ¹ 60/90 ¹	120 90
Bulgarien	2,60	11	bis 3,5 t über 3,5 t	50 50	90 70	120 100
Dänemark	2,55	12	bis 3,5 t über 3,5 t	50 50	80 80	110 80
Estland	2,50	12	bis 3,5 t über 3,5 t	50 50	90 70	110 90
Finnland	2,60	12		50	80	80
Frankreich	2,55	12	bis 3,5 t über 3,5 t	50 50	90 ⁴ /110 ^{1/4} 80 ⁴ /100 ^{1/4}	130 ⁴ 110 ⁴
Griechenland	2,50	12		50	90/110 ¹	120
Großbritannien	2,55	12		48	96/112 ¹	112
Irland	2,55	12		48	96/112 ¹	112
Island	2,55	12		50	90 ¹¹	
Italien	2,55	12	bis 3,5 t über 3,5 t	50 50	90/110 ¹ 80	130 100
BR Jugoslawien			bis 3,5 t über 3,5 t	60 60	80/100 ¹ 80	100 80
Kroatien	2,55	12		50	80/100 ¹	130
Lettland	2,50	12	bis 3,5 t über 3,5 t	50 50	90 70	110 110
Litauen	2,50	12	bis 3,5 t über 3,5 t	50 50	90 70	110 110
Luxemburg	2,55	12	bis 3,5 t über 3,5 t	50 50	90 75	120 90
EJR Mazedonien				50/60	80	80
Niederlande	2,55 ¹³	12		50	80/100 ⁵	120
Norwegen	2,55	12,40	bis 3,5 t über 3,5 t	50 50	80/90 ¹ 80	90 80

Land	max. Maße in Meter		Gesamtmasse	Innerorts	Landstraße	Autobahn
	Breite	Länge				
Österreich	2,55	12	bis 3,5 t über 3,5 t	50 50	100 ¹⁰ 70	130 ² 80
Polen	2,50	12	bis 7,5 t über 7,5 t	60 60	90 70	110 70
Portugal	2,55	12	bis 3,5 t über 3,5 t	50 50	90/100 ³ 80/90 ³	120 ⁶ 110 ⁶
Rumänien	2,50	12	bis 3,5 t über 3,5 t	60 60	90 80	100 90
Russland	2,50	12		60	90 ¹²	90 ¹²
Schweden	2,60	24 ¹⁴	bis 3,5 t über 3,5 t	50 50	70/90 ³ 80/90 ¹	110 90
Schweiz	2,55	12	bis 3,5 t über 3,5 t ⁹	50 50	80/100 ¹ 80/100 ¹	120 100
Slowakische Republik	2,50	12	bis 3,5 t 3,5 t bis 6,0 t	60 60	90 80	130 80
Slowenien	2,55	12	bis 3,5 t über 3,5 t	50 50	80/100 ¹ 80	100 80
Spanien	2,55	12	bis 3,5 t	50	80/100 ¹	100
Tschechische Republik	2,50	12	bis 3,5 t über 3,5 t	50 50	90 80	130 80
Türkei	2,50	10		50	90	120
Ukraine	2,50	12		60	90 ¹²	110 ¹²
Ungarn	2,50	12	bis 3,5 t über 3,5 t	50 50	80/100 ⁵ 70	120 80
Weißrussland	2,50	12		50	90 ¹²	110 ¹²
Zypern	2,55	12		50	80	100

¹ auf Schnellstraßen

Angaben ohne Gewähr

² von 22.00 bis 5.00 Uhr gilt auf allen Autobahnen mit Ausnahme der A1 (Salzburg–Wien) und A2 (Salzburg–Villach): 110 km/h

³ je nach Beschilderung

⁴ bei Nässe Geschwindigkeit um 10 km/h, auf Autobahnen um 20 km/h verringern

⁵ auf Kraftfahrstraßen

⁶ Wer seinen Führerschein weniger als ein Jahr besitzt, darf max. 90 km/h fahren.

Die entsprechenden Plaketten (in den Büros des ACP erhältlich) müssen sichtbar am Heck des Fahrzeugs angebracht sein.

⁷ empfohlene Richtgeschwindigkeit: 130 km/h

⁸ Reisemobile mit einer zul. Gesamtmasse über 7,5 t benötigen einen Fahrtenschreiber.

⁹ Für alle Fahrzeuge über 3,5 t zul. Gesamtmasse muss man für alle Straßen die Schwerverkehrsabgabe zahlen.

¹⁰ in Vorarlberg zum Teil 80 km/h

¹¹ auf nicht befestigten Straßen (Schotter): 80 km/h

¹² Wer seinen Führerschein weniger als zwei Jahre besitzt, darf max. 70 km/h fahren.

¹³ auf Hauptverkehrsstraßen 2,55 m, auf mit "B" beschilderten Straßen 2,20 m

¹⁴ Schwedische Campingplatzbesitzer fordern unter Umständen ein geschlossenes Abwassersystem für Reisemobile.

Quelle: ADAC

• Gasversorgung in europäischen Staaten

Zur Information die Gasversorgung in den meistbesuchten europäischen Staaten:

Stand 03/00

Land	Gasversorgung	Anbieter	Info-Telefon
Belgien	identische Gasflaschen	Belgian Shell, Brüssel Primagaz, Tessenderlo Gasbottling, Gent	
	Gasflaschen tauschen und befüllen möglich		
Dänemark	deutsche Gasflaschen können nicht befüllt werden	BP-Gas bietet deutsche Gasflaschen an	0045/ 89 48 77 00
Finnland	Gasflaschen mit Epsilon-Markierung werden befüllt	Innogas Esso Sköldvik-Porvoo Vusikaupunki	
	finnische Gasflaschen haben DIN-Anschlüsse		
Frankreich	ausländische Gasflaschen können nicht befüllt oder getauscht werden		
	französische Gasflaschen können mit Hilfe des Euro-Anschluß-Sets verwendet werden		
Großbritannien	deutsche Gasflaschen können nicht befüllt werden		
	Anschlußgewinde britischer Gasflaschen variieren je nach Anbieter		
Italien	Anschlußgewinde italienischer Gasflaschen variieren je nach Anbieter		
	Gasversorgung durch Euro-Füll- und Anschluß-Set		
Kroatien	Gasflaschen, deren Prüfung nicht älter als 5 Jahre ist, werden in INA-Niederlassungen befüllt	INA	
	Adapterkauf bei INA möglich		
Niederlande	identische Gasflaschen		
	Gasflaschen tauschen und befüllen möglich		
Norwegen	deutsche Gasflaschen können nicht befüllt werden	Übersicht von Anbietern bei: AGA AS, Fax: 0047/22027805 Statoil, Fax: 0047/22962210	
	Adapterkauf für norwegische Gasflaschen bei AGA AS		
	Pfandflaschen erhältlich		
Österreich	identische Gasflaschen		
	Gasflaschen tauschen und befüllen möglich		
Polen	deutsche Gasflaschen können befüllt werden		
Portugal	Pfandflaschen erhältlich	BP, Shell, Repsol, Petrogal, Esso	
Schweden	Befüllen mit Adapter möglich	AGA Gas AB, Air Liquid	
Schweiz	Mieten einer schweizerischen Gasflasche mit Druckregler möglich	Shell Gas, Switzerland	0041/ 3 27 58 75 55
Slowenien	deutsche Gasflaschen können befüllt werden	Plinarna, Ljubljana Plinarna, Maribor	
Spanien	deutsche Gasflaschen können nicht befüllt werden		0034/ 9 01 10 01 00
	Mieten und Befüllen spanischer Gasflaschen möglich, wenn Gasanschluß angepaßt wurde		
Tschechische Republik	deutsche Gasflaschen können wieder befüllt werden	Agip, Bohemia Gas, BP, Kralnpol, Primaplyn, Flaga-Plyn	
Ungarn	deutsche Gasflaschen können wieder befüllt werden	Primagaz, Totalgaz, Shellgas, Mol	

Angaben ohne Gewähr

● Energie-Bilanz der Wohnraumbatterie

Die Wohnraumbatterie hat nur einen begrenzten Energievorrat. Deswegen sollten elektrische Verbraucher nicht über einen längeren Zeitraum ohne 230-V-Anschluss betrieben werden. Richtwerte für den Stromverbrauch enthält nachstehende Tabelle. Die angegebenen Betriebsstunden sind geschätzt und reine Richtwerte. Sie können individuell abweichen.

Energie-Verbraucher-Bilanz (Beispiel)

Energie-Bilanz				Sommer			Winter		
		Leistung	Strom	Std./Tag*	Leistung/Tag	Strom/Tag	Std./Tag*	Leistung/Tag	Strom/Tag
1	Sitzgruppe	20 W	1,7 A	2 h	40 W	3,4 Ah	3 h	60 W	5,1 Ah
2	Küche	18 W	1,5 A	1 h	18 W	1,5 Ah	2 h	36 W	3 Ah
3	Dunstabzug	2,8 W	0,23 A	0,5 h	1,4 W	0,12 Ah	0,5 h	1,4 W	0,12 Ah
4	Naßzelle	40 W	3,5 A	1 h	40 W	3,5 Ah	1 h	40 W	3,5 Ah
5	Tauchpumpe	60 W	5 A	0,5 h	30 W	2,5 Ah	0,5 h	30 W	2,5 Ah
6	Heizung/Boiler	12 W	1 A	8 h	96 W	8 Ah	16 h	192 W	16 Ah
7	Fernseher mit Receiver	40 W	4,2 A	2 h	80 W	8,4 Ah	4 h	160 W	17 Ah
				gesamt	305,4 W	ca. 27,4 Ah	gesamt	519,4 W	ca. 47,2 Ah
				ca. 1,8 Tage autark			ca. 1 Tag autark		

*) geschätzte Einschaltdauer

● ● Solarzellen

Der autarke Zeitraum ist bei Verwendung von Solarzellen erweiterbar:

Energieertrag durch Solarzellen	Sommer	Winter
2 Solarzellen à 50 W ergeben einen Ertrag	ca. 34 Ah/Tag	ca. 8 – 9 Ah/Tag
	autarker Betrieb erreicht	um hier den autarken Zeitraum zu verlängern, muß eine weitere Wohnraumbatterie installiert werden

• Stichwortverzeichnis

A

Abblendlicht	12-2
Abgaskamin	9-1, 9-5, 9-8
Abgasuntersuchung	12-1, 17-3
Abkuppeln	2-4
Ablaßhahn	14-5
Ablaßventil	10-2
Abmessungen	16-1, 17-6
Abwasser	1-3
Abwassertank	1-3, 10-3
Abwassertank, Pflege	11-1
Acrylglas-Fensterscheiben	11-1
Alkovenbett	6-9
Amtliche Prüfungen	12-1, 17-3
An- oder Abkuppeln	2-4
Anhängerbetrieb	2-4, 3-5
Anhängerkupplung	3-5
Anschlusskupplung	8-13
Anschlussleitung für externen 230-V-Anschluss	8-13
Anschnallpflicht	4-1, 4-3
Anzeigedrehmoment	8-8, 8-9
Anziehdrehmoment	13-2
Aufbau	3-6, 11-5, 11-6, 14-6
Auflaufbremse	3-5
Aufstiegsleiter	6-9
Außenanschluß	5-1
Außenapplikationen	11-2
Außenbeleuchtung	12-2
Außenklappen	2-3, 5-3, 11-1
Außentemperatur	14-2
Außentüren	11-1
Äußere Pflege	11-1
Ausstellfenster	6-2
Autoradio	15-1

B

Backofen	15-1
Basisfahrzeug	2-3, 3-6, 11-6, 16-1
Batterie	2-6, 3-6, 8-2, 8-3
Batterie laden	8-6
Batterie-Alarm	8-9
Batterie-Trennschalter	8-6
Batterie-Überwachung	8-6
Batterie-Wahlschalter	8-7
Batteriespannung	8-8
Bedieneinheit	9-6, 9-7, 9-8
Beladen	2-3, 3-3
Beladen des Fahrradträgers mit Fahrrädern	3-9
Belegung der Sicherungen	8-11
Beleuchtung Front	12-2
Beleuchtung Heck	12-2
Beleuchtung Seite	12-3

Betriebsarten	9-12
Betriebsspannung zu gering	14-3
Betriebsspannung zu hoch	14-3
Betten	6-9
Bettkasten	6-10
Bettkasten-Verlängerung	6-10
Blei-Gel-Batterie	8-3, 8-4, 14-1
Blinker, siehe Fahrtrichtungsanzeiger	12-2
Boiler	9-6
Boiler Trumatic C	9-8
Bordnetz	8-14
Brandschutz	2-1
Brauchwasser	9-8
Brauchwasser-Temperatur	9-8
Bremsanlage	2-3, 4-2, 14-1
Bremsen	2-3, 4-2
Brennerstufe	9-5
Brennstelle	7-1
Bugklappe	4-4
Butangas	2-5

C

Campingflaschen	2-5, 7-2
Chemische Beständigkeit von Kunststoffteilen	11-3
Codekarte	12-8
CS 494	4-3
CS 524	4-3
CS 544	4-3
CS 544K	4-3
CS 594	4-4
CS 644	4-4

D

Dachlasten	3-4
Dachlüfter	6-2, 6-5
Dachlüfter mit Schnappeffekt	6-7
Dachlüftung	2-5
Dachreling	3-4
Dauerbelüftung	6-3
DEKRA	12-1, 17-3
Drehregler, Heizung	9-3
Duomatic	15-1

E

Einbaugeräte	2-2, 4-4, 9-1, 11-6
Einbauort	8-4
Eingangstür	5-3
Eingangstür mit Mückenschutz	5-3
Eintrittstufe	3-5, 5-1, 8-10
Eintrittstufe, Pflege	11-1
Elektrische Anlage	2-6, 8-1, 11-4, 14-1
Elektrischer Betrieb	9-14

Elektroblock	8-3, 8-5
Energie-Bilanz	17-9
Entladung der Starterbatterie	8-2
Entladung der Wohnraumbatterie	8-4
Entleeren	9-10
Entleerungsstutzen	9-9
Ersatzrad	13-3
Ersatzrad-Halterung	13-3
Ersatzschlüssel	12-8
Ersatzteile	12-7
Erste Inbetriebnahme	3-1
Erstickungsgefahr	6-1, 9-5, 9-8
Etagenbett CS 524	6-9
Externer Gasanschluß	7-4

F

Fahrtür	5-3
Fahrgeschwindigkeit	1-2, 4-1
Fahrradträger	3-3, 3-8
Fahrtrichtungsanzeiger	12-2
Fahrtunterbrechungen	2-3
Federzug des Mückengitters und des Verdunklungsrollos nachspannen ...	12-6
Fehlerstrom-Schutzschalter	8-13
Felgen	2-2
Felgengröße	13-2
Felgentyp	13-1
Fenster, siehe Ausstellfenster	6-2
Fernlicht	12-2
Fernsehgerät	3-7
Feststellbremse	2-2, 5-1, 13-2
Feuer	2-1
Flachsicherungen	8-10
Frischwasser einfüllen	9-7, 9-9
Frischwasser-Einfüllstutzen	10-1
Frischwassertank	2-6, 10-1
Frostgefahr	2-6

G

Gardinen	11-2
Gasabsperrentile	2-3, 2-5
Gasanlage	2-5, 3-6, 7-1, 11-4, 14-2
Gasanlage undicht	14-2
Gasbetrieb	9-13
Gasdruck	7-2
Gasflaschen	7-2, 7-3
Gasflaschenanschluß	2-5
Gasgeräte	7-1
Gasgeruch	7-1
Gaskasten	2-5, 7-1
Gaskocher	9-11
Gasmangel	14-4
Gasversorgung	9-1
Gasversorgung in europäischen Staaten	17-8
Gegensitzgruppe im Heck	6-12

Geräteabsperrentile	7-3, 8-3
Gesamtmasse	2-2, 12-7
Geschwindigkeitsbeschränkungen	17-6
Gewichte von Sonderausstattungen	15-1
Gewindespindel	14-6
Glühlampen	12-2, 12-4
Grundausstattung	3-1
Grundlicht	8-10
Gurtbänder	4-2

H

Halogenleuchte	12-5
Hauptabsperrentil	2-5
Hauptschalter	8-10
Heckgarage	3-4
Heckstauraum	3-4
Heizen	6-1
Heizung	2-5, 8-6, 8-10, 9-1
Heizung Trumatic C	9-5
Heizung Trumatic S 3002	9-3, 14-4
Heizung/Boiler Trumatic C	14-3
Hilfe auf Europas Straßen	17-4
Hilfreiche Tips	17-1
Hinweisaufkleber	12-8
Hochdruckreiniger	11-2
Hubstützen	2-3, 5-2, 13-2

I

Innenbeleuchtung	12-4
Innere Pflege	11-2

K

Kabeltrommel	8-13
Kinderbetten	6-9, 6-14
Kipp-Dachlüfter	6-6
Klappbett	6-14
Klappenschloß	5-5, 5-6
Kochstelle	9-11, 14-3
Kochstellenleuchte	12-5
Kontroll-Leuchte	8-7, 8-10, 9-6, 9-7, 9-8
Kontroll-Leuchte Thetford-Cassette	10-5
Konventionelle Belastung	3-1
Kopfstützen	4-2
Kraftstoff-Einfüllstutzen	4-4
Kugelhals	3-5
Kühlaggregat	9-12
Kühlleistung	9-12
Kühlschrank	9-12, 14-3
Kühlschrank-Lüftungsgitter	9-12
Kühlschranktür	9-15
Kundendienst und Wartung	12-1
Kunststoffteile	11-3
Kurbelhub-Dachlüfter	6-5
Kurbelhubdach	14-6

L

Ladedauer	8-3
Ladegerät	8-3
Laden der Starterbatterie	8-2
Laden der Wohnraumbatterie	8-4
Laden mit externem Ladegerät	8-2
Lastenträger	3-4
Lederbezüge	11-2
Leichtmetallfelgen	13-2
Lenkung	2-3
Leuchtstoffröhren	12-4
Luft im Gasleitungssystem	14-3
Luftaustrittsdüse	9-2
Luftdruck	13-1, 13-5
Lüften	6-1
Lüfterrad	14-4

M

Markierungsleuchte	12-3
Markise	15-1
Meßsonde	14-5
Mittelsitzgruppe	6-10
Mittelsitzgruppe mit Sitzbank	6-11
Möbel	11-2
Modellspezifische Sicherheitshinweise	2-4
Motorradhalter	15-1
Mückengitter	6-4, 6-5, 6-6, 6-7
Mückenschutztür	5-4

N

Netz-Kontroll-Leuchte	8-10
Notfallausstattung	17-3

P

Panel	8-7
Parken	17-2
Persönliche Ausrüstung	3-1
Pflege	11-1
Polklemmen	8-2
Polster	11-2
Polsterstoffe	11-2
Profiltiefe	13-1
Propangas	2-5
Prüf Fristen	12-1
PVC-Bodenbelag	11-2

R

Räder	13-1
Radmuttern	3-1, 13-1
Radwechsel	13-2
Raumtemperatur	9-5
Reifen	2-2, 13-1
Reifendruck	2-3, 3-6
Reifengröße	13-2
Reifenpanne	13-1
Reifentragfähigkeit	13-2

Reifenverschleiß	13-1
Reisekinderbetten	6-9, 6-14
Reisemobil aufstellen	5-1
Reisemobil richtig beladen	3-3
Richtig heizen	9-2
Ruhespannung	8-1, 8-8
Ruhestrom	8-1
Rundsitzgruppe	6-13

S

Sanitäre Anlage	2-6, 10-1
Sauerstoff	6-1
Schließzylinder	5-3
Schließzylinder	11-1
Schloß, siehe Klappenschloß	5-5
Schloßgriff	5-5
Schneeketten	2-3, 3-8
Schutzkontakt	8-13
Schwitzwasser	6-1
Serien-Nr.	12-8
Sicherheit	2-1, 3-2, 3-3
Sicherheits-/Ablassventil	8-6, 9-9, 10-8
Sicherheitsgurte	4-2, 11-2
Sicherung 230 V	8-14
Sicherung der Thetford-Cassette	8-12
Sicherungen	2-6, 8-10
Sicherungskasten	8-14
Sicherungsknopf	5-4
Sicherungsnetz	6-9
Signal- und Beleuchtungseinrichtung	2-3
Sitzplatzanordnung	4-3
Sitzplätze	4-3
Sitzpolster	6-10
Solarzellen	17-9
Sommerbetrieb	9-6, 9-8, 9-10
Sonderausstattungen	1-1, 15-1
Spotleuchte (Variante 1)	12-4
Spotleuchte (Variante 2)	12-4
Spülbecken	11-2
Spülknopf	10-5
Spülung	10-4
Standlicht	12-2
Starterbatterie	8-2
Starterbatterie laden	8-2
Staufächer	3-3
Still-Legung	11-4, 13-1
Still-Legung über Winter	11-5
Stores	11-2
Störungen	14-1
Störungssuche	14-1
Stromlaufplan	8-14
Stütz- und Hinterachslast	3-5
Symbole	7-3

T

Tanken	4-4
Tauchpumpe	10-1
Technische Daten	16-1

Teerflecken	11-1
Temperaturdrehknopf	9-6
Teppichboden	11-2
Thetford-Cassette	1-3, 8-12, 10-4
Tiefentladung	8-1
Tips	17-1
Toilettenraum	10-4
Trennrelais	14-2
Truma Boiler	9-7
Türschloß	5-3
TÜV	12-1, 17-3
TV	8-11
TV-Schrank	6-8
Typschild	12-8

U

Umbau Schlafen	6-10
Umluftgebläse	9-4, 9-6
Umrissleuchte	12-3
Umwelthinweise	1-3
Unterboden	11-1
Unterflur-Schubkasten	3-4, 5-6
Unterlegkeile	2-2, 5-1

V

Vario-Toilette	10-6
Verbandskasten	1-2, 2-2, 17-3
Verbraucher	8-1
Verdunklungsrollo	6-4, 6-5, 6-6, 6-7
Verkehrsbestimmungen im Ausland	17-1
Verkehrsbestimmungen in Deutschland	17-1
Verkehrssicherheit	2-3, 3-6
Verschlußdeckel	10-3
Verschlußstopfen	10-7
Vor der Fahrt	3-1
Vorübergehende Still-Legung	11-4
Vorzeltleuchte	8-10
Vorzeltraum	9-1, 9-5

W

Wagenheber	5-2, 13-2
Während der Fahrt	4-1
Wärmetauscher	9-1
Warmluftverteilung	9-2
Warnaufkleber	12-8
Warndreieck	1-2, 2-2, 13-2, 17-3
Wartungsarbeiten	12-1
Waschen	11-2
Wasserablaßventile	10-8
Wasseranlage	11-4, 11-6
Wasseranlage befüllen	10-2
Wasseranlage entleeren	10-7
Wasserarmaturen	9-9
Wasserleitungen	2-6, 10-1, 11-4
Wasserversorgung	10-1, 14-5

Werkstoleranzen	16-1
Winterbetrieb	9-2, 9-5, 9-8, 9-10
Winterpflege	11-4
Wohnen	6-1
Wohnraumbatterie	8-3
Wohnraumbatterie defekt	14-3
Wohnraumbatterie laden	8-4
Wohnraumleuchte	12-5
Wohnraumtisch	3-7, 6-8

Z

Zubehör	16-1
Zuladung	2-3, 3-1
Zündautomat	9-3
Zündeinrichtungen	9-11
Zündsicherung	9-3
Zündsicherungsfühler	14-3
Zündsicherungsventil	9-11
Zusatzausstattung	3-1
Zusatzpolster	6-10
Zwangsbe- und -entlüftung	2-2
12-V-Betrieb	9-14
12-V-Bordnetz	8-2
230-V-Anschluss	8-13
230-V-Anschlussleitung	8-13
230-V-Betrieb	9-14
230-V-Bordnetz	8-12
230-V-Versorgungsleitung	2-6

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier
Imprimé sur papier recyclé pauvre en chlore
Printed on low-chlorine recycled paper
Gedruckt op chloorarm kringlooppapier



Recyclbares Papier
Papier recyclable
Recyclable paper
Papier geschikt voor hergebruik